Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 30. September 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 232

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Ass'n.")

Inland.

Einigung noch fraglich.

Die amerikanischen und spanischen Friedenskommissäre. — Die cubanischen Verhältnisse.

(Bulletin:) San Francisco, 30. Sept. — Die Hawaii-Angliederungskommissäre der Ver. Staaten sind mit dem Dampfer „Gaelic" wieder von Honolulu zurückgekehrt.

Paris, 30. Sept. Die amerikanische und die spanische Friedenskommission sind in ihren Ansichten über die betreffenden Streitfragen noch beträchtlich weit auseinander. Einige französische Diplomaten, welche mit den beiderseitigen Vertretern Unterredungen gehabt hatten, erklären sogar: Wenn nicht die eine oder die andere Seit in wesentlichen Punkten nachgebe, so sei der Krieg noch nicht vorüber!

Man glaubt, daß die Stellung, welche Spanien eingenommen hat, seinen Wunsch erklärt, den Generalkapitän Blanco so lange wie möglich in Cuba zu behalten. Mit seiner großen Armee könnte Blanco noch immer die Ver. Staaten in beträchtliche Verlegenheit bringen, wenn sich die Friedensverhandlungen zerschlagen sollten.

Die Franzosen sind ärgerlich darüber, daß ihre spanischen Freunde so wenig aus ihrer Niederlage gelernt haben. Sie haben den spanischen Kommissären wiederholt zu verstehen gegeben, daß sie mit einem Appell an die Großmuth der Sieger noch am weitesten kommen würden. Aber die spanischen Führer haben diesen Vorschlag einfach für unsinnig erklärt.

Die spanischen Forderungen sind, wie erklärt wird, im Wesentlichen folgende:

Nichts als einen Hafen und eine Kohlenstation soll den Philippinen-Inseln den Ver. Staaten überlassen werden.

Ein begünstigender Zoll-Tarif auf dem ganzen verbleibenden Gebiet Spaniens für spanische Textil-Waaren.

Die Macht, welche die Souveränität in Manila selbst behält, soll die gesammte Philippinen-Schuld tragen, und wenn ein Theil der Inseln bei Spanien bleibt, so soll dieses an irgend eine andere Macht Theile des Gebiets verkaufen können.

Die ganze cubanische Schuld, von der Zeit an vor Beginn des letzten Aufstandes, soll Cuba aufgeladen werden.

Die Instruktionen der amerikanischen Kommissäre von ihrer Regierung enthalten folgende Friedensbedingungen:

1) Spanien tritt die Oberhoheit über die ganze Insel Luzon an Amerika ab.

2) Die anderen Inseln des Archipels werden an Spanien zurückgegeben unter der Bedingung, daß eine liberale Regierung einzurichten.

3) Vollständige Trennung von Staat und Kirche auf den Philippinen.

4) Spanien darf keine der Inseln der Philippinen-Gruppe an irgend eine fremde Macht ohne Amerikas Zustimmung abtreten.

5) Den Ver. Staaten sollen für alle Zeiten dieselben Handelsprivilegien gewährt werden, wie den meistbegünstigten Nationen, Spanien selbst nicht ausgeschlossen.

Washington, D. C., 30. Sept. Es heißt, daß der cubanische Insurgentengeneral Garcia nächstens in besonderer Mission an den Präsidenten hierher kommt. Er will zu erwirken suchen, daß eine Anleihe erhoben wird, um die cubanischen Soldaten abzulohnen; die hieraus entstandene Schuld soll später hin von den Cubanern selbst abgetragen werden.

Washington, D. C., 30. Sept. General Merritt's Bericht über Manila, datirt vom Dampfer „China", 31. Aug., wurde heute bekannt gegeben. Derselbe enthält eine ausführliche Darstellung seiner offiziellen Thätigkeit; zum größten Theil ist der Inhalt schon aus anderen Quellen mitgetheilt worden.

Montauk Point, L. I., 30. Sept. — General Shafter's Zustand hat sich etwas gebessert, obgleich er noch immer nicht im Stande ist, das Quartier zu verlassen.

Vermischtes.

Washington, D. C., 30. Sept. Der amtliche Befehl für die Besetzung Cubas ist erlassen worden, und das 4. Illinoiser Freiwilligen-Regiment hat Weisung bekommen, sich zur Abfahrt nach Manzanillo bereit zu halten.

Havana, 30. Sept. Die spanischen Truppen im Innern der Insel marschiren jetzt nach den Hafenstädten zu, um sich so bald wie möglich nach ihrer alten Heimath einschiffen zu werden. — Generalkapitän Blanco hat die Freilassung aller politischen Gefangenen auf Cuba angeordnet.

Madrid, Spanien, 30. Sept. Der Aufstand auf den Philippinen-Inseln nimmt, wie aus Iloilo gemeldet wird, an Ausdehnung zu. — Die spanischen Kriegsschiffe in den cubanischen Gewässern haben Weisung erhalten, heimzukehren.

Der Kriegszustand in Pana.

Vorbereitungen für weitere schlimme Auftritte.

Pana, Ill., 30. Sept. Mit jedem Zuge treffen noch Grubenarbeiter von auswärts hier ein, welche schwer bewaffnet sind. Die hiesigen Gewerkschafts-Arbeiter erwarten, mit Gewehren und Schrotflinten ausgerüstet, die Ankunft von 60 Farbigen aus Washington, Ind., welche noch heute eintreffen und im Pana-Grubenschacht arbeiten sollen.

Am Penwell-Schacht äußerte sich heute der Bürgermeister Warren Penwell (Sohn des Besitzers der Grube): „Ich bleibe an der Grube, weil ich fürchte, daß mir sonst ein Leides geschieht. Mein Vater und meine Mutter sind nach Chicago abgereist." Die Frage, ob sein Vater Gewaltthaten fürchte, bejahte er.

Vergangene Nacht zeigten sich die Neger nicht offen in der Stadt; doch wurde in verschiedenen Stadttheilen geschossen.

Die Männer bringen ihre Familien von der Umgegend der Gruben fort.

(Später.) Reichlich 200 bewaffnete Grubenarbeiter sind ausgerückt, um den Bahnzug abzufangen, welcher die Farbigen von Washington, Ind., bringt. Der Zug soll schon außerhalb des Countys durch Signale zum Halten gebracht werden, damit der Sheriff Coburn und seine Gehilfen nicht berechtigt sind, einzuschreiten. Letztere aber marschiren hinter den Gewerkschaftsarbeitern her, bis unmittelbar an die Grenze des Countys.

Die Milizgruppen werden im Ball-Park Lager beziehen, und Oberst Orendorf wird die Obhut über die Stadt haben. An Stelle der Sheriffsgehilfen werden dann Soldaten treten, und man glaubt, daß dieselben jeden Mann, gleichviel ob er Weißer oder Farbiger ist, entwaffnen werden. An der Springside-Grube, die sich außerhalb der Stadtgrenze befindet, werden aber wahrscheinlich die Sheriffs bleiben.

Galesburg, Ill., 30. Sept. Zwei Waggonladungen farbiger Grubenarbeiter aus Gilchrist wurden hier auf ein Seitengeleise gebracht. Es hieß, daß sie nach Toronto gehen würden, aber man glaubt, daß sie vielmehr nach Pana bestimmt seien. Dem Mann, welcher sie führt, wurde aus Pana telegraphirt, daß er sie vorerst hier festhalten solle, da der Sheriff daselbst die Lage nicht kontrolliren könne.

Springfield, Ill., 30. Sept. Gouv. Tanner hat die Miliz-Batterie B von Galesburg und zwei Kompagnien der „Sons of Veterans" von Elgin nach Pana beordert, um weitere und schlimmere Krawalle daselbst zu verhindern. Die Milizbefehlshaber haben Weisung erhalten, unter keinen Umständen den Grubenbesitzern im Betrieb ihrer Gruben mit Farbigen behilflich zu sein, sondern lediglich Leben und Eigenthum aller Bürger zu schützen.

Der Sheriff von Pana hatte auch um Zusendung von 300 Gewehren bis heute früh um 7 Uhr ersucht. Dieses Ersuchen jedoch gewährte der Gouverneur nicht.

Aurora, Ill., 30. Sept. Komp. G von Oberst Hamiltons neuem Regiment der Illinoiser Nationalgarde, 75 Mann stark, unter dem Befehl von Hauptmann L. M. Harris, ging um Mitternacht nach Springfield ab, auf Weisung des Generaladjutanten. Diese Leute sind für den Dienst in Pana bestimmt.

New Yorks Demokraten.

Syracuse, N. Y., 30. Sept. Folgendes ist der vollständige Wahlzettel, welchen die demokratische Staatskonvention für New York aufstellte:

Gouverneur: Augustus Van Wyck von Kings, (Bruder des Bürgermeisters von Groß-New-York).

Vize-Gouverneur: Elliott Danforth von Chenango;

Staatssekretär: George M. Batten von Niagara;

Kontrolleur: Edward S. Atwater von Duchess;

Schatzmeister: E. P. Morris von Wayne;

Generalanwalt: Thomas F. Conway von Clinton;

Ingenieur: Martin Schenk von Rensselaer.

Die Konvention soll in jeder Beziehung den Weisungen Richard Croker's gefolgt sein. Wegen der Ignorirung der Chicagoer Platform in der gestern angenommenen Prinzipien-Erklärung werden die Silberleute thatsächlich einen eigenen Wahlzettel aufstellen; heute Abend sollen in York von Organisations-Ausschuß die weiteren diesbezüglich in Freiheit sind.

Canadas Prohibitions-Votum.

Toronto, Ont., 30. Sept. Die Berichte über das Ergebniß der Abstimmung bezüglich der Prohibitions-Einführung für die ganze canadische Dominion sind noch unvollständig. Doch ist allem Anschein nach eine Mehrheit von 15,000—25,000 Stimmen zu Gunsten der Prohibition abgegeben worden. Diese Mehrheit ist geringer, als man erwartet hatte. Die Provinz Quebec gab eine Mehrheit von 40,772 Stimmen gegen die Prohibition ab.

Die Zeit der Waldbrände.

St. Paul, 30. September. Regenfall ist endlich den, von Bränden so schwer heimgesuchten Holzdistrikten in Wisconsin, Minnesota und Süd-Dakota zu Hilfe gekommen, und die Brände sind jetzt sämmtlich erloschen. Den Verlust abzuschätzen, ist bis jetzt, da die Verbindungen mit den betroffenen Gegenden noch nicht hergestellt sind, sehr schwer. Aber eine Million Dollars wird jedenfalls den materiellen Verlust in den ganzen betroffenen Gegenden nicht decken. Es soll auch eine Anzahl Menschenopfer zu verzeichnen sein; doch fehlt es betreffenden Angaben noch der Bestätigung.

Der neue Staatssekretär.

Washington, D. C., 30. Sept. Oberst John Hay, der vormalige amerikanische Botschafter in London, wurde heute Vormittag um 11 Uhr im Weißen Hause als Staatssekretär vereidigt.

Richter Harlan, vom Bundes-Obergericht, nahm ihm in Gegenwart des Präsidenten u. s. w. den Amtseid ab; Hay nahm dann sofort am Kabinetstisch Platz, wo binnen wenigen Minuten die regelrechte Freitagssitzung im Gange war.

Ausland.

Der Dreyfus-Streit.

Was deutsche Militärs denken.

Paris, 30. Sept. Frau Palmier, die Gattin eines Mitgliedes der Abgeordnetenkammer, welche bekanntlich im Redaktionslokal des Blattes „La Lanterne" auf den Hilfsredakteur Ollivier schoß, ist jetzt gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

Berlin, 30. Sept. Man gibt sich offiziell hier den Anschein, als ob der Dreyfus-Fall das amtliche Deutschland nichts angehe; heimlich aber wiegt man ab. Die der Regierung näher stehenden Blätter betonen wieder und wieder, daß die Presse sich in dieser „rein französischen Angelegenheit" recht reservirt verhalten möge, damit der gallische Nachbar nicht gereizt werde. Die Regierungsparole lautet angeblich: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht." Selbst in den höheren Militärkreisen findet diese Parole Anklang. Ein höherer Militär a.D., der lange Zeit dem Generalstab angehörte und heute noch gute Beziehungen zu ihm hat, sagte einem auswärtigen Korrespondenten auf dessen Hinweis, daß der Oberst v. Schwartzkoppen noch immer alle Augenblicke in den französischen Zeitungen verdächtigt werde: „Was schadet das? Das ist zwar persönlich unangenehm, man läßt auch vielleicht ab und zu einmal das durch den Botschafter vertraulich bemerken, aber als Soldat, der den Franzosen als den zukünftigen Feind ansieht, freut man sich, wenn die Sache weiter dunkel bleibt. Wir wünschten, es gäbe dort der Dreyfus, Esterhazy und der corrumpirten Generale noch viel mehr. Das erschüttert in der französischen Armee das Vertrauen auf ihre Führung derart, daß die Armee nach dem ersten unglücklichen Gefecht gleich wieder „Verrath" schreien wird. Vom soldatischen Standpunkt ist uns heute die Lage im französischen Generalstab und der Armee lieber, als wenn dort ein „Retter" auftreten und den Augiasstall, ohne nach rechts oder links zu sehen, rücksichtslos reinigen würde. Uns kann es nur nützen, wenn die ungerechte Verurtheilung de Dreyfus weitere Unruhe in der französischen Armee erzeugt, und das Mißtrauen in die Führung immer wieder neue Nahrung erhält."

Die kretische Frage.

Paris, 30. Sept. Es wird aus verläßlicher Quelle mitgetheilt, daß das Ultimatum der Kontrollmächte betreffs der Insel Kreta dem türkischen Sultan zugestellt worden ist.

Candia, Kreta, 30. Sept. Edhem Pascha, der bisherige türkische Militärgouverneur, welcher hauptsächlich für die türkischen Unruhen verantwortlich gemacht wurde und jetzt seines Postens enthoben ist, reiste nach Smyrna, Kleinasien, ab.

Djevad Pascha, der türkische Militärbefehlshaber für die Stadt Candia, hat eingewilligt, die türkischen Truppen wenigstens nach dem Vorstadtgebiet zurückzuziehen.

Die türkischen Behörden verlegen sich noch immer auf allerhand Ausflüchte und Winkelzüge, um die Bedingungen des Ultimatums des britischen Admirals unerfüllt zu lassen. So haben sie z. B. die Auslieferung der Waffen eingestellt, unter dem Vorgeben, daß schon alle Waffen ausgeliefert seien. Die britischen Behörden wollen jetzt verdächtige Häuser nach Waffen durchsuchen. Sie entdeckten auch, daß von den angeblichen Aufruhr-Führern, welche dem britischen Admiral ausgeliefert wurden, viele unschuldig, und die wahren Schuldigen noch in Freiheit sind.

Einbrecher beim Eulenburg.

Berlin, 30. Sept. Dem früheren Minister des Innern, Grafen Botho zu Eulenburg, stahlen Einbrecher während des Schlafes Werthsachen im Betrage von 25,000 Mark. Die frechen Diebe plünderten sogar den — Nachttisch in der unmittelbaren Nähe des Bettes, ohne daß der alte Graf erwachte.

Sozialistischer Wahlsieg.

Gera, 30. Sept. Unerwarteten Erfolg haben die Sozialisten bei den Wahlen zum preußischen Landtag errungen. Im ersten und zweiten Wahlkreise kamen sie in Stichwahl mit den freisinnigen Kandidaten, im dritten und vierten Wahlkreise wurden die Gegner Lepin und Rettsch gewählt.

Neues Armenier-Massakre!

London, 30. Sept. Neue blutige Kämpfe werden aus Alashgerd, Armenien, gemeldet, und zwar zwischen den Armeniern, die von Rußland herübergekommen waren, und den Türken. 49 der Armenier sollen getödtet worden sein, und nach türkischen Berichten aber wären nur 15 armenische Revolutionäre getödtet worden.

Auch Thun dankt ab!

Die Deutschen thaten nicht, was er erwartet.

Wien, 30. Sept. Der österreichische Ministerpräsident Graf Thun hat abgedankt.

Im Reichsrath wurde gestern die Ausgleichs-Vorlage eingebracht. Thun hatte erwartet, daß die Deutschen auch gegen diese Vorlage Versperrungs-Politik treiben und ihn so Gelegenheit geben würden, den Reichsrath sofort heimzuschicken und den Ausgleich, soweil Oesterreich in Betracht kommt, durch' ein Dekret zu erledigen. Indeß ging die Opposition nicht in diese Falle.

Schon zuvor hatte der Handelsminister Dr. v. Bärnreither abgedankt. Dieser war die einzige Stütze der deutschen Interessen im Kabinet Thun.

Die Obmänner der Linken im Reichsrath hatten die Parole ausgegeben, daß die deutschen Parteien aller Schattirungen zwar im Allgemeinen streng an der Versperrungs-Politik festhalten, aber die erste Lesung der österreichisch-ungarischen Ausgleichungs-Vorlage nicht stören sollten.

Die Deutsch-Nationalen haben in Graz einen neuen Sieg zu verzeichnen. Wie im dritten Wahlkörper vor zehn Tagen, so ist auch diesmal im zweiten Wahlkörper von 16 zu Wählenden kein einziger ein Christlich-Sozialer. Die Grazer Deutsch-Nationalen haben also in den wichtigsten Kurien bei den Gemeindewahlen gesiegt, und die Wahl im ersten Wahlkörper kann das liberale Votum nicht mehr stark verändern.

Anarchistenhatz in Sachsen.

Dresden, 30. Sept. Der Name des, anarchistischen Umtriebe verdächtigen Russen, dessen Ausweisung aus Pirna gemeldet wurde, ist Dr. Helphant, nicht, wie irrthümlich berichtet, Helfert. An Stelle des, gleichfalls ausgewiesenen Redakteurs der „Sächsischen Arbeiter-Zeitung", des polnischen Schriftstellers Matchewsky, hat eine Doktorin Rosa Luxemburg die redaktionelle Leitung der „Arbeiter-Zeitung" übernommen. Die Blätter spötteln aus Anlaß der Ausweisung des Dr. Helphant darüber, daß den Hintermännern des Berliner „Vorwärts", des Zentralorgans der deutschen Sozialdemokratie, die gewaltige Lahmlegung des allzeit oppositionslustigen Doktors, der unter dem Pseudonym „Parvus" den Parteigenossen der Sozialdemokratie oft übel mitgespielt habe, anscheinend recht willkommen sei.

Der Irrenanstalt übergeben.

Dresden, 30. Sept. Hier ist der frühere Rittmeister Schwerdiner, der verschiedene Sittlichkeitsverbrechen beging, zur Prüfung seiner Zurechnungsfähigkeit der Landes-Irrenanstalt überwiesen worden.

Die Tegernsee'r in Nöthen.

Berlin, 30. Sept. Das Tegernsee'er Bauern-Ensemble hat in letzter Zeit keine gute Geschäfte gemacht. Der Direktor Opel ist „pleite" geworden, und damit wurde das ganze Unternehmen in Frage gestellt. Inzwischen haben jetzt der Redakteur des „Münchener Kunst- und Theater-Anzeigers", Christian Flüggen, und die oberbayerische Dialektdichterin Frau Anny Schäfer, Beide aus München, die Sache in die Hand genommen. Sie werden die bereits abgeschlossenen Kontrakte ausführen und die Kunsttour vollenden.

Kaiserliches Jagdglück.

Berlin, 30. Sept. Im Rominten schoß Kaiser Wilhelm dieser Tage einen „Vierundzwanzig-Ender". Die Kaiserin, welche ihren Gatten dorthin begleitet hatte, war über des seltene Jagdglück desselben so erfreut, daß sie das Thier in den verschiedensten Stellungen und Lagen photographirte.

Feuersbrunst in Plötzensee.

Berlin, 30. Sept. In der Stockfabrik der Strafanstalt Plötzensee bei Berlin brach Feuer aus, das indeß bald gelöscht wurde, da sich auch die Gefangenen eifrigst an den Löscharbeiten betheiligten.

Der neue Herr im Sachsenwald.

Friedrichsruh, 30. Sept. Fürst Herbert Bismarck plant, den Sachsenwald, das beliebte Ausflugsziel aller Hamburger und in nächster Zeit wahrscheinlich des Wallfahrtsort für die patriotischen Deutschen, für den öffentlichen Besuch zu sperren. Nur auf den öffentlichen Wegen soll sich fürder das Publikum ergehen, vermuthlich, damit das Wild nicht gestört und die Holz- und Beerensammler besser kontrollirt werden können.

Wird Mataafa wieder König?

Washington, D. C., 30. Sept. Mataafa, der verbannte Ex-König von Samoa, mag der Nachfolger des verstorbenen Malietoa als König jener Inseln werden.

Infolge einer Vereinbarung zwischen dem amerikanischen, dem britischen und dem deutschen Konsul in Apia, welche von den betreffenden Regierungen gutgeheißen wurde, ist jüngst Mataafa die Erlaubniß ertheilt worden, nach Apia zurückzukehren, nachdem er mehrere Jahre im Exil gewesen. Da er ein Vetter des verstorbenen Königs ist, so glauben Kenner der samoanischen Verhältnisse, daß die Eingeborenen ihn zum Nachfolger Malietoa's erwählen werden.

Mataafa ist bekanntlich bei den Amerikanern beliebt, und bei dem Feindschaft gegen ihn blieb in Apia einen Amerikaner genannt.

20 Todte.

Neues Grubenunheil in Westfalen.

Dortmund, 30. Sept. Auf der Zeche „General Blumenthal" bei Herne in Westfalen stürzte der Förderkorb ab, und mit ihm die Bergmannschaft, von der leider zwanzig Personen getödtet wurden. Näher Einzelheiten fehlen noch.

Einheimisches Schwein war schuld.

Dessau, 30. Sept. Im Dorfe Sandersleben im Herzogthum Anhalt, Kreis Bernburg, ist eine Krankheit ausgebrochen, von der bereits nicht weniger als 150 Personen befallen sind, und zwar solche, welche von dortigen Schlächtermeister Gottlieb Wittzod verkauftes Schweinefleisch genossen haben, das amtlichem Nachweis zufolge von einheimischen Schweinen herrührte.

Stahl die Parteikasse und verließ die Familie.

Gera, 30. Sept. Aus Leumnitz bei Gera ist der Arbeiterführer Bäcker Kahl unter Mitnahme der Parteikasse mit einer jungen Genossin durchgebrannt; er hat Frau und Kinder mittellos zurückgelassen.

Aus Luchenis Vergangenheit.

Karlsruhe, Baden, 30. Sept. Aus Weinheim kommt die Nachricht, daß dort der Anarchist Luccheni, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, kurze Zeit im Jahre 1896 in den Steinbrüchen gearbeitet habe.

Selbstmord eines Bankdirektors.

Wiesbaden, 30. Sept. Der frühere Direktor der Landesbank daher, Kuhlmann, hat aus nicht bekannter Veranlassung Selbstmord begangen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Die Jury für den zweite Prozeßirung Nic Marzens nahezu vollzählig.

Zu den schon vorher angenommenen Geschworenen White, Lawson, Svea und Arlema sind während des gestrigen Tages noch fünf hinzugekommen, so daß die Jury, welche über Nic Marzen zu Gericht sitzen soll, nahezu vollzählig war, als heute mit der Auswahl fortgefahren wurde. Die fünf neuen Leute sind: Charles Dusman, Stubenmaler, 2207 Archer Ave.; Oskar Schmidt, Klempner und Leitungsröhren-Einrichter, 114 Evergreen Ave.; Rudolph H. Buhrke, Sattler, 426 W. Chicago Ave.; Joseph Hubert, Rentner, ehemals Möbelhändler, 107 Iowa Straße; W. F. Brennan, Eisenbahn-Angestellter, 4359 Cottage Grove Ave.

Richter Baker wird bei den gesucht einfältigen Antworten, welche manche von den Jury-Kandidaten auf die an sie gestellten Fragen geben, um sich dem Geschworenendienst zu entziehen, sehr ungeduldig und grob. In verschiedenen solchen Fällen hat er angeordnet, daß den Drückebergern keine Gebühren gezahlt werden sollen. Die Auswahl der Geschworenen schreitet übrigens rascher von statten, als man anfänglich zu hoffen gewagt hat. Die neun angenommenen Kandidaten sind aus einer Gesammtzahl von nur 105 herausgefunden worden.

Ehe man heute weit gekommen war, stellte es sich heraus, daß kein „Jurymaterial" mehr vorhanden war. Die Leute des Sheriffs hatten die ihnen zur Besorgung übergebenen Vorladungen nicht bestellt, weil es „schon zu spät dafür war". — Richter Baker wollte zwar diese Entschuldigung nicht gelten lassen und sagte dem Sheriff Pease wegen der Bummelei gehörig seine Meinung, aber es blieb ihm doch weiter nichts übrig, als die Verhandlung bis morgen auszusetzen.

Feuer.

Ein zur Irrenanstalt in Dunning gehöriger Schuppen, welcher 20 Tonnen Heu und eine Anzahl Ackerbaugeräthe enthielt, wurde gestern Abend durch ein Feuer zerstört. Obwohl das Anstaltsgebäude vom Brandorte über 1000 Fuß entfernt war und die Gefahr für dasselbe nicht groß war, so geriethen doch die Insassen bei dem Anblick der Flammen in große Aufregung und gaben ihren Gefühlen durch Ausrufe der Angst oder Freude Ausdruck. Es gelang schließlich einen benachbarten Schuppen, welcher bereits mehrere Male Feuer gefangen hatte, vor der Vernichtung zu bewahren.

Kurz vor Mitternacht kam in dem Hause von Frau Marie Haas, Nr. 686 Montrose Boulevard, ein Feuer zum Ausbruch, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die Bewohner in ihren Nachtkleidern fliehen mußten. Als die Feuerwehr eintraf, brannte das Haus bereits lichterloh, und bald wurden auch die benachbarten, einem gewissen Josef Karey und einer Frau Viola Alera gehörigen Gebäude über. Alle drei Häuser brannten bis auf den Grund ab, wodurch ein Gesammtschaden von etwa $5000 angerichtet worden.

An Vergiftung gestorben.

Die 29 Jahre alte Bertha Welso, welche mit ihren Eltern im Hause Nr. 78 Cleveland Ave. wohnte, ist gestern in der elterlichen Wohnung an den Folgen von Vergiftung durch Pariser Grün gestorben. Dem Coroner wurde von der Familie gemeldet, daß die Verstorbene das Gift aus Versehen geschluckt habe, doch behauptet die Polizei, daß ein Selbstmord vorliege.

Das Friedensfest.

Die von General Stockton geplante Zusammensetzung des Festzuges.

Mayor Harrisons Barbecue-Vorschlag verworfen.

Großmarschall Joseph Stockton hat seinen Plan für die Zusammensetzung des großen Festzuges bei der Friedensfeier nunmehr fertig gestellt und wird denselben in der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses zur Bestätigung vorlegen. Herr Stockton will den Zug in vier Divisionen formiren. Die Spitze bildet, hinter 250 Polizisten, er selber mit seinen Adjutanten und den zu seiner Eskorte auserkorenen „Chicago Hussars". — Dann folgt eine Kapelle von 60 Mann, hinter welcher, als erste Division, die zur Grand Army of the Republic gehörenden Veteranen des Bürgerkrieges marschiren, und zwar in 41 „Posten". — Die zweite Division bilden die eingeladenen Ehrengäste, mit Präsident McKinley an der Spitze, denen Wagen von Veteranen des Bürgerkrieges (grauen sowohl wie blauen), und von Vertretern der gegenwärtigen Heeres- und Flotten-Organisationen eskortirt werden. Hinter dem Wagen des Präsidenten folgen die Wagen der anderen Gäste, und man rechnet darauf, daß besonders die von ihren glänzenden Stäben umgebenen Gouverneure der Einzelstaaten der zweiten Division ein malerisches Gepräge verleihen werden. — In die dritte Division sollen die Pythias-Ritter, die Clan-na-Gael Garde, die Vereinigungen der Veteranensöhne, Kadetten-Vereine und uniformirte Logenverbände eingereiht werden. — Die vierte und letzte Division wird ausschließlich militärische Organisationen enthalten, also die Illinoiser Freiwilligen-Regimenter soweit sie zur Stelle geschafft werden können, die Garnison des Fort Sheridan u.s.w.

Das Komite, welches Vorsitzer Truax beauftragt hat, den Barbecue-Vorschlag des Mayor Harrison auf seine Ausführbarkeit zu prüfen, hat denselben verworfen. — Wie es heißt, wird Mayor Harrison, der sich in seine Idee nun einmal verbissen hat, jetzt den Versuch machen, seinen Plan mit Hilfe einiger bemittelter Parteigenossen auf eigene Rechnung auszuführen, und zwar zum Wohl und Besten der „Chicagoer Demokratie".

Der Einladungs-Ausschuß hat gestern auch noch die Bürgermeister der größeren canadischen Städte, den General-Major Bates und den Oberst Henry Turner auf seine Liste gesetzt.

Herr Truax ist der Ansicht, daß anläßlich der Friedensfeier für den Unterstützungs-Fond der Army and Navy League von $25,000—$50,000 zusammenkommen werden. Er rechnet dabei nicht sowohl auf den Ertrag des Festballes als vielmehr auf den der in den Kirchen der Stadt gelegentlich der am Sonntag vor dem Feste abzuhaltenden Dankgottesdienste vorzunehmenden Teller-Sammlungen.

Die jüdische Gemeinde Ansche Kaschor von Israel, Ecke Judd und Clinton Straße, kündigt schon für nächsten Sonntag Nachmittag einen Dank-Gottesdienst an.

Am Todestage seiner Gattin.

Robert J. Jennings begeht Selbstmord durch Erschießen.

Durch einen wohlgezielten Revolverschuß in den Kopf endete heute zu früher Morgenstunde der Nr. 4724 Langley Avenue wohnende Patentinhaber Robert J. Jennings sein Leben. Man fand ihn, noch röchelnd, auf einer Bank, aber jede ärztliche Hilfe kam zu spät. Er hatte eine Kugel gut gezielte Hand sein tonnte, daß der Daseinsmüde seinen Geist auf. Kummer über das vor Jahresfrist erfolgte Ableben seiner treuen Lebensgefährtin hat den sonst in geordneten Verhältnissen lebenden Mann der Verzweiflung in die Arme getrieben. Heute, als dem Todestage, ist er der Gattin freiwillig in's Jenseits gefolgt. Auf der neben dem Bett stehenden Kommode lag ein Zettelchen mit den Worten: „Heute ist es gerade ein Jahr her." — Worte, die zur Genüge die Ursache zu dem Selbstmord erkennen lassen.

Jennings wohnte bei Anverwandten. Er begab sich gestern Abend zu gewohnter Stunde zur Ruhe. Kurz nach 3 Uhr heute Morgen wurden die Hausbewohner durch einen Schuß plötzlich aus tiefstem Schlummer aufgeschreckt, und als man hinzueilte, fand man den unglücklichen Mann mit durchschossener Schläfe sterbend auf.

Der Coroner ist sofort von dem traurigen Vorfall in Kenntniß gesetzt worden und hat die Abhaltung eines Inquestes angeordnet.

Der Selbstmörder stammte aus Newark, N. J., und weilte seit einigen Monaten im Hause seines Schwiegervaters, J. Ebinger, in Chicago auf Besuch. Er war der Chef eines großen Eisenwaarengeschäftes in Newark und kontrollirt zudem zahlreiche, gewinnbringende Patente.

Drei Tage Frist.

George H. Jacks, der zum Tode verurtheilte Mörder des Milch-Agenten Andrew McGhee, ersuchte heute persönlich den Richter Baker, ihm eine etwas längere Frist gewähren zu wollen, um seine Berufung an das Staatsobergericht einreichen zu können. Er erhielt seine Bitte erfüllt, indem der Richter die Appellationsfrist vom 7. bis zum 10. Oktober verlängerte. Jacks Hinrichtung ist bekanntlich auf den 14. Oktober anberaumt.

Nach Omaha.

Mayor Harrison und die County-Demokraten treten ihre Spritzfahrt an.

Rathhaus Neuigkeiten.

In tadellosem Gesellschaftsanzug, den sein aufgebügelten „Sibi" auf dem Politiker-Haupt und mit einem „Röslein, roth" im Knopfloch, haben heute Nachmittag die Wackeren von der County-Demokratie ihre Spritzfahrt nach Omaha angetreten, um dort, gemeinschaftlich mit noch vielen anderen „Landsleuten", den Chicago Tag mögliches glänzend zu gestalten. Die Ausflügler machten — den Neid ihnen lassen — einen „patenten" Eindruck. Von Kapt. Farrell, dem bewährten Verbands-Marschall, angeführt, ging's in einem schmetternder Marschmusik nach dem Union-Bahnhofe, von wo aus kurz nach 2 Uhr der Extrazug die Reisegefährten den heimathlichen Gefilden entführte. Vier hundert County-Demokraten betheiligten sich an der Spritztour, darunter Mayor Harrison, Polizeichef Kipley, Del.-Inspektor Rob. E. Burke, Stadtclerk Loeffler, Stadt-Schatzmeister Hummel, die Richter Hutchinson, Prentiß, Kersten, Trude, Sabath, Doolen und Malbeim, ferner ihn Thomas Gahan, Frank Wenter, John E. Schubert, Henry Studart, Col. Cooper, Schulrathsmitglied Serion, sowie die Aldermen Kenna, Coughlin, Powers, O'Brien, Martin, Brennan, Conlon, Duddleston, Francis und Neagle. Man hofft, morgen Vormittag um 10 Uhr in Omaha einzutreffen, wo die Chicagoer Ausflügler dann feierlich von der Stadt willkommen geheißen und in Equipagen nach dem Ausstellungsplatz gebracht werden.

Zahlreiche Mitglieder des „Union League", des „Marquette", „Germania" und „Standard"-Clubs haben heute ebenfalls die Reise nach Omaha angetreten, und alles deutet darauf hin, daß die Chicago Tag-Feier einen imposanten und der jungen Weltstadt würdigen Verlauf nehmen wird.

* * *

200 Bewerber um Anstellung als städtische Erd-Arbeiter wurden heute von Aerzten des Gesundheitsamtes auf ihre körperliche Tauglichkeit hin geprüft, und es wurden nur fünfzig der erfolgreichen Kandidaten Beschäftigung erhalten. Zwei der Bewerber, deren Gesicht schon seit Wochen nicht mehr mit Wasser und Seife in Berührung gekommen, wurden von den Aerzten kurzer Hand zurückgewiesen und den „Schmierfinken" bedeutet, sich erst ordentlich zu waschen.

Aus dem Coroneramt.

Der 37 Jahre alte Adam Thieländer, von Nr. 8152 Edward Avenue, ist heute in seinem Heim eines plötzlichen Todes gestorben. Der Coroner wird den Fall näher untersuchen.

Ein Kessel siedendheißen Wassers stürzte heute Vormittag über den drei Jahre alten Stanislaus Saidl, dessen Eltern Nr. 400 W. 18. Straße wohnen, und eine Stunde später erlöste der Tod das unglückliche Kind von den qualvollen Schmerzen.

Im County-Hospital ist heute der Nr. 291 Clark Straße wohnende, 32 Jahre alte Zopfträger Lee Hall den Verletzungen erlegen, die er sich gestern durch einen Sturz von einem Kabelbahnwagen der Division Str.-Linie an Clark und Madison Straße zugezogen hatte.

Opfer der gestrigen Brandkatastrophe.

Thomas Penson, der bei dem gestrigen Brande in der Ligerschen Apotheke an W. Erie Straße aus einem Fenster des dritten Stockwerks sprang und sich hierbei schwere innerliche Verletzungen zuzog, ist während der Nacht im County-Hospital gestorben. Derselbe hatte die Aerzte von Anfang an gezweifelt, ihn durchbringen zu können. Die übrigen Verletzten befinden sich sämmtlich auf dem Wege der Besserung.

Kurz und Neu.

* Während die 23 Jahre alte Minna Rudelsi, von Nr. 123 Ruble Str., sich heute im Hause Nr. 126 Ruble Str. über den Sarg mit der Leiche ihrer Freundin Minna Graef beugte, um die Züge der Verschiedenen noch einmal zu betrachten, sank sie plötzlich zu Boden und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein jähes Ende gemacht.

* Kriminalrichter Waterman hat heute das Gesuch der Hawthorne Racing Association abgelehnt, er möge der Staatsanwaltschaft verbieten, sich von dem Spieler Brennock zum Werkzeug gebrauchen zu lassen. Brennock behauptet, daß die Hawthorne-Association ihm Schaden zugefügt, und daß die Maschinerie des Kriminalgerichts gegen seinen früheren Geschäftstheilhaber benutzen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, mit gelegentlichen Regenschauern; kühler heute Abend; nordöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Regnerisch heute Abend und morgen; kälter; nordöstliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen muthmaßlich Regenschauer; nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 61 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 67 Grad; Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Großer Eröffnungs-Verkauf!

THE HALSTED ST.

New York Store

751–753 S. HALSTED ST.

CHICAGO.

Eine große Ausstellung von

Eleganten Mänteln, modernen und dauerhaften Schuhwaaren, korrekten Putzwaaren und zuverlässigen Korsets.

Diesen Samstag, den 1. Oktober.

Gutes Metall hat den richtigen Klang — gute Qualität spricht für sich selbst. Wir treten mit Schundwaaren in keine Konkurrenz. Wir führen nichts, was sich nicht gut trägt und jeder Artikel den wir verkaufen, ist darauf berechnet, Euch zum regelmäßigen Kunden zu machen, wir sind keine Eintags-Fliege. Da zeigt sich das gute Metall.

Schuh-Abtheilung.

Nichts gleicht dem Leder, wenn gut zusammengefügt.

$3.50 und $3.00 Schuhe in diesem Verkauf. Eure Auswahl von Knöpf- und Schnürschuhen, oder einfache in Cloth Top, Vesting Top oder Kid Top u. Dime Zehen, Coin Zehen, Vassar Zehen, Pug Zehen, London Zehen oder Lennox Zehen, A, B, C, D, E oder EE Weiten, McKay Naht — handgenäht oder Goodyear Welts, Größen 3 bis 8—Eure Auswahl.............. **$2.18**

Feine Domestic Calf oder White Bros. Box Calf Schuhe für Männer, neueste Façon und Zehen, schwere oder leichte Sohlen, die anderswo $3 Bargains hier......... **$2.44**

$1.74 Sorte Schnür-Schuhe für Knaben —Größen 12 bis 5½—bei diesem Verkauf nur....... **$1.19**

Feine Vici Kid Knöpfschuhe für kleine Kinder — handgewendet, Größen 2 bis 5, die 75c Sorte, für........................ **39c**

Auswahl von den berühmten John Mundel Schuhen für Kinder und Mädchen, mit Tuch- oder Glace-Obertheil, Größen 8½ bis 2, eine $2.00 Qualität für........... **$1.19**

Putzwaaren-Zimmer.

Garnirte $15.00 Hüte für Damen, genaue Nachahmungen der importirten Muster und viele unserer eigenen exquisiten Entwürfe, alle die modernen Formen und Farben, in Sammet, Filz, Braid und Novelty Effekte, garnirt mit Straußen-Federn, Aigrettes, Vögel, Ornamenten, u. s. w., bei diesem Verkauf...... **$7.50**

Garnirte $8.00 Hüte für Damen — Dreß Shapes—Turbans—Bonnets— Short Backs u. Promenaden-Hüte—Sammet oder Filz Shapes — geschmackvoll garnirt — bei diesem Verkauf............. **$3.50**

Putzwaaren-Zimmer.

Eine $1.50 Qualität von feinen Telescope Filz-Hüten — gerolltem Rand, eingezogener Krone, Sammetband und Federn — bei diesem Verkauf.................. **98c**

Unsere regulären garnirten $3.50 Hüte, garnirt mit dem besten Material (welche Thatsache Allen aus eigener Erfahrung seit den letzten 8 Jahren in diesem Putzwaaren-Dept. bekannt ist) und genau wie angegeben, bei diesem Verkauf......... **$2.50**

Cloth Tam O'Shanter für Kinder, einfach oder mit Quills, alle Farben und Größen, gut 75c werth, jetzt........................ **25c**

Ganzseidene No. 40 Taffeta Bänder — irgend eine Schattirung — reg. 25c Sorte, dieser Verkauf nur..................... **19c**

Baby Bonnets, weißes Cassimere, Stickerei in weißer Seide—werth 39c—dieser Verkauf nur...... **29c**

Wir führen ein großartiges Lager von Baby Bonnets auf bis zu....................... **$1.75**

Regenschirme.

Eine große Sorte Regenschirme, fancy Griff, werth 75c, bei diesem Verkauf nur............... **48c**

Mäntel-Departement.

Feine Seal Plüsch Capes, hübsch mit Band und Perlen besetzt, und mit feinem Pelz um den Kragen und an der Front, werth $6.00, bei diesem Verkauf...... **$3.98**

100 Dutzend feine Damen-Wrappers, werth $1.25, Auswahl von feinen Mustern, bei dies. Verkauf **68c**

Kiautschau.

Ueber die gesundheitlichen Verhältnisse von Kiautschau wird der „Berl. Wissenschaft. Korr." von unterrichteter Seite geschrieben: Ueber die gesundheitlichen Verhältnisse in Kiautschau brachte ein Hamburger Blatt einen Artikel, der durchaus unrichtige Anschauungen über unser Pachtgebiet zu erwecken geeignet ist. Aus einem im Augustheft des „Archivs für Schiffs- und Tropenhygiene" veröffentlichten Briefe des Marine-Stabsarztes Dr. Arimond aus Kiautschau sind nämlich einige Stellen abgedruckt worden, die sich über die ungünstigen hygienischen Verhältnisse der 45 Km. von der Küste außerhalb unseres Gebietes liegenden, aber von uns vor Abschluß des Vertrages mit China zeitweise besetzten Stadt Kiautschau verbreiten und Malaria, Ruhr und Typhus als dort häufige Krankheiten bezeichnen. Daß in chinesischen Städten wegen des unglaublichen Schmutzes und der Gleichgiltigkeit gegen hygienische Mißstände Krankheiten ansteckender Art häufig sind, ist eine Thatsache, die für die Chinesenstadt des seit Jahrzehnten in englischem Besitz befindlichen Hongkong und für Shanghai mit seiner großen Fremdenniederlassung ebenso zutrifft, wie für die Stadt Kiautschau; auch in den genannten Weltplätzen sind Malaria, Ruhr und Typhus zuhause, und außerdem pflegt sich häufig genug auch die Cholera einzustellen, wozu sich neuerdings in Hongkong bekanntlich noch die Pest gesellt hat. Von letzteren Krankheiten ist aber selbst in der Stadt Kiautschau nicht die Rede, während in unserem Gebiet bisher — abgesehen von einem leichten Fall von Wechselfieber—auch von den erstgenannten Krankheiten keine vorgekommen ist. Wie in unserem Gebiete die hygienischen Verhältnisse liegen, ergeben nachstehende Sätze aus dem bezeichneten Briefe des Marine-Stabsarztes Dr. Arimond: „Hier an der Küste liegen die Verhältnisse in gesundheitlicher Beziehung wesentlich günstiger; der chinesischen Mißwirthschaft, der Unsauberkeit und Gleichgiltigkeit in hygienischen Dingen hat das letzte Stündlein geschlagen. Schon sind die Anfänge einer hygienischen Verwaltung bemerkbar. Die Straßen werden regelmäßig gefegt, die Pfützen beseitigt, neue, sachgemäße Brunnen sind im Bau (der Brief datirt vom Mai), das Abfuhrwesen ist in der Regelung begriffen, ein Krankenhaus für die einheimische Bevölkerung, wo Arme und mit ansteckenden Krankheiten Behaftete unentgeltliche Behandlung finden, sieht seiner Vollendung entgegen, die Prostitution untersteht einer strengen Aufsicht u. s. w. Soweit schon jetzt ein Urtheil erlaubt ist, so ist die Hoffnung nicht unbegründet, daß hier, wenn nicht die bedeutendste, so doch gesundeste und schönste Stadt des ganzen chinesischen Ostens erstehen wird. Ja, ich glaube sogar, daß diejenigen Recht behalten, die ihr wegen der ausgezeichneten Beschaffenheit des Strandes auch als Badeort eine große Zukunft prophezeien, und daß über kurz oder lang die tropengeschwächte und erholungsbedürftige Menschheit Ostasiens an der deutschen Küste Heilung und Erholung finden wird." Der Gesundheitszustand unserer Truppen ist daher auch nach den bisher eingegangenen Berichten ein sehr guter gewesen, obwohl namentlich im Beginn die Unterkunfts-, Verpflegungs- 2c. Verhältnisse recht ungünstige waren. Von Anfang an haben aber unsere Aerzte eine ihrer Hauptaufgaben darin gesehen, bessernde Vorschläge zu machen und ihre Durchführung zu beaufsichtigen. Was in dieser Beziehung geschehen ist, können nur diejenigen beurtheilen, die von Beginn der Besetzung an an Ort und Stelle gewesen sind und gesehen haben, wie unglaublich verwahrlost alles vorgefunden wurde und wie schnell unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen erträgliche Zustände geschaffen worden sind. Selbstverständlich können jedoch an einem Orte, wo jahrhundertelang nichts für die Hygiene geschehen ist, nicht von heute zu morgen tadellose Verhältnisse geschaffen werden; hierzu fehlte es zunächst an den nöthigen technischen Kräften zur Ausführung der bessernden Vorschläge, an denen es wirklich nicht gemangelt hat; vor allem aber gehört hierzu, daß die eingeborene Bevölterung zunächst an andere Ansprüche hinsichtlich der persönlichen und öffentlichen Hygiene gewöhnt wird, als sie bisher gestellt hat.

Von einer gescheiten Frau

erzählt die Monatsschrift „Unser Vogtland" folgende Schnurre: Do gieht e Bauer aff Gräz (Graz) und will sich en Ufen (Ofen) kafen. Unterwegs kährt er ower emoll bei sein Gevatter Hansgerg ein, und der sagt: „Kaf Der ner en Richelierufen (Regulierofen), nicht scheunersch fells gar net gaam, do sport mer de halbe Feiering (Feuerung)!" Wie nu der Bauer zum Ufenhändler kimmt, do frogt 'r a ne de Rechelierüfen un mänt: „Sell denn des wahr sei, daß mer blus de halbe Feiering braucht!" — „Ganz gewiß," hot der Ufenhändler g'sagt, un der Bauer hot en kaft. Wie er nur derhämm seiner Alten die Geschichte mit der halm (halben) Feiering erklärt hatt, stammte de Gette de Arm nei de Seiten und sogt (er stand nämlich e wing untern Pantoffel): „Ei, Du Schofzipfel, Du dummer, wos kafft derr denn do net gleich zwaa, daß mer de ganze Feiering derspart?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Regimentstochter.

Welche albernen Kindereien in einigen unserer Feldlager getrieben werden und welche Allotria es sind, die das Interesse sogar der höheren Offiziere in Anspruch zu nehmen vermögen, das beweist die folgende erbauliche Geschichte, welche aus Lexington gemeldet wird. Das vierte Freiwilligen-Regiment von Kentucky, welches bisher im dortigen Lager geweilt, wurde neulich nach Anniston, Ala., geschickt, um von dort eventuell nach Cuba zu gehen. Der Oberst des Regiments ist der Kongreßabgeordnete D. G. Colson vom elften Kentuckier Distrikt. Nun dürfen die Vierer sich einer ebenso hübschen wie redegewandten Regimentstochter rühmen. Dieselbe ist ein Frl. Mattie Marion und stammt aus einem der Kentuckier Bergcounties, von wo ihr Onkel, der Kapitän M. J. Treadway, sie hatte kommen lassen, damit sie ihm mit ihrem flotten Zungenschlag die Einförmigkeit des Lagerlebens verkürzen helfe. Nun ist genau genommen der längere Aufenthalt einer Person weiblichen Geschlechts in einem amerikanischen Feldlager nicht gestattet, allein Oberst Colson drückte ein Auge zu und bald war Frl. Marion regelrecht als Regimentstochter installirt. Man behauptet sogar, sie habe eigentlich das ganze Regiment kommandirt, zum Wenigsten habe es keinen Offizier gegeben, welcher den Muth gehabt habe, ihren Ordres entgegenzuhandeln. Da kam sie eines Tages auf den unglücklichen Einfall ihre Freundin Genevieve Farley zu sich zu bescheiden. Und Genevieve kam, sah und siegte. Das heißt, binnen Kurzem hatte sie die arme Mattie entthront und, wenn sie offiziell auch nur als Vize-Regimentstochter galt, so tanzte doch in Wirklichkeit das ganze Regiment nach ihrer Pfeife. Nun entspann sich eine wüthende Fehde zwischen den beiden eifersüchtigen Frauenzimmern und das ganze Leben im Feldlager drehte sich eigentlich um die Frage, ob das Regiment zu Frl. Marion oder zu Frl. Farley zu halten habe. Nebenbei mag man vielleicht auch ein bischen exerzirt haben, allein die Hauptsache blieb doch immer der Zwist zwischen den beiden ehemaligen Freundinnen. Oberst Colson soll verschiedene verzweifelte Versuche gemacht haben, sein Regiment aus dem drohenden Chaos zu retten und den Oberbefehl an sich zu reißen, allein diese Versuche endigten mit einem ganz kläglichen Fiasko. Da kam endlich der Marschbefehl. Der Zug, welcher das Regiment nach Aniston bringen sollte, war bereits vorgefahren und in dem für die Offiziere bestimmten Salonwagen hatte der Kapitän Tyree mit seiner Gattin und Frl. Farley Platz genommen. Letztere war von Frau Tyree eingeladen worden, die Fahrt als ihr Gast mitzumachen. Genau genommen hatte sie selbst noch nicht einmal das Recht, auf dem Militärzuge nach Aniston zu fahren, allein wozu war sie Frau Hauptmann, wenn sie noch nicht freie Fahrt für sich und ihre Gäste erhalten konnte? Da erschien Frl. Marion. Als die Regimentstochter die Vize-Regimentstochter sah, stürzte sie wuthentbrannt auf sie los und erklärte, der Zug dürfe nicht abgehen, denn Frl. Farley habe nichts in dem Schlafwagen zu suchen. Die anwesenden Offiziere legten sich in's Mittel, aber damit machten sie die Sache nur noch schlimmer und die beiden Regimentstöchter wären einander wahrscheinlich in die Locken gerathen, wenn in dem kritischen Moment nicht der gestrenge Herr Oberst auf der Bildfläche erschienen wäre. Er ließ sich die Streitfrage vortragen und entschied dann, daß sowohl Frl. Marion wie Frl. Farley den Zug zu verlassen hätten. Dagegen protestirten nun wieder die Offiziere, welche die Leibgarde der beiden jungen Damen bildeten, allein dies Mal blieb Oberst Colson fest und der Zug fuhr schließlich ab, ohne die beiden Regimentstöchter mitzunehmen. Das Beste an der Geschichte aber ist, daß die wuthentbrannten Offiziere später eine Entrüstungsversammlung abhielten und beschlossen, daß der Oberst Colson sehr unritterlich und gar nicht wie ein echter Kentuckier Gentleman gehandelt habe. Wahrscheinlich wird die Sache bis in's Kriegsministerium gehen und wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß dasselbe die Frage, ob ein Regiment sich eine Regimentstochter halten darf, ob unter Umständen sogar zwei Regimentstöchter statthaft sind und ob die beiden Regimentstöchter über oder unter dem Regimentskommandeur stehen, mit all' der Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit erörtern wird, welche eine so wichtige Dienstangelegenheit beanspruchen darf.

(„Germania".)

Die fahrende Treppe.

Ein recht interessanter (übrigens schon früher in Aussicht gestellter) Versuch, den jetzt allgemein gebräuchlichen Fahrstuhl durch eine andere mechanische Einrichtung zu ersetzen, ist kürzlich in dem weltbekannten Kaufhaus Louvre in Paris gemacht worden. Es handelt sich um eine fahrende Treppe, die ganz ähnlich angeordnet ist, wie eine gewöhnliche Treppe, nur mit dem Unterschied, daß die Stufen nicht fest sind, sondern auf einem breiten Gurt befestigt sind, und durch mechanische Kraft in schräger Richtung nach oben gezogen werden.

Die Konstruktion der Fahrtreppe ist folgendermaßen durchgeführt: Unter dem Niveau des Fußbodens im Parterre befindet sich eine große Walze von der Breite der Treppe und im ersten Stock ist ebenfalls eine solche Walze angebracht. Beide Walzen stehen mit der Maschinenanlage in Verbindung und werden mit einer bestimmten Geschwindigkeit gedreht. Ueber diese beiden Walzen ist ähnlich einem Treibriemen, ein breiter Gurt gelegt, auf dem eine große Anzahl von breiten Stufen angelegt ist. Die Walzen sind so angeordnet, daß die einzelnen Stufen unter dem Fußboden verschwinden, wenn sie im ersten Stock angelangt sind, und dann natürlich sofort wieder den Rückweg nach dem Parterre antreten, indem der Gurt seinen fortwährenden Kreislauf um die Walzen ausführt. Da der Gurt auf seiner ganzen Länge mit Stufen besetzt ist, so erscheinen im Parterre unausgesetzt neue Stufen aus dem Fußboden, und ebenso verschwinden sie oben wieder.

Die Benutzung dieser Fahrtreppe ist genau ebenso wie die einer gewöhnlichen Treppe. Man tritt auf die unterste Stufe, und kann nun entweder ruhig stehen bleiben und sich nach oben befördern lassen, oder auch die Treppe, während man fährt, hinaufgehen, wodurch man natürlich die Fahrzeit abkürzt.

Ein sehr großer Vorzug der Fahrtreppe, gegenüber den gebräuchlichen Fahrstühlen, ist die geringere Gefahr bei der Benutzung, denn diese ist nicht größer als bei einer gewöhnlichen Treppe, dagegen sind aber die Kosten des Betriebes höher als bei einem Fahrstuhl. Auch die unausgesetzte Personenbeförderung kommt als Vortheil in Betracht, und die Möglichkeit, viele Personen zu befördern. Natürlich ist für jedes Stockwerk eine besondere Treppe angebracht, die es mit den unteren verbindet.

Bahndienst und Geisteskrankheit.

Die jüngst erschienene deutsche Statistik der Ursachen der Erwerbsunfähigkeit nach dem Invaliditäts- u. Altersversicherungsgesetz läßt erkennen, daß bei den Eisenbahnarbeitern im Deutschen Reiche Geisteskrankheit verhältnißmäßig sehr häufig zur Gewährung einer Rente Veranlassung gibt. Von je 1000 Renten kommen auf die Invaliditätsursache Geisteskrankheit bei der Gesammtheit der Versicherungsanstalten im Durchschnitt 12. Viel höhere Zahlen aber finden sich durchweg bei allen Versicherungsanstalten für Eisenbahnarbeiter. Bei der Pensionskasse für die Arbeiter der preußischen Staatseisenbahnen kommen von je 1000 Renten auf die Invaliditäts-Ursache Geisteskrankheit 30, bei der Arbeiterpensionskasse der Arbeiter der bairischen Staatseisenbahnverwaltung 22, bei derjenigen der sächsischen Bahnen 51, der badischen Bahnen 70, der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen 34. Sieht man von der Zahl für die bairischen Bahnen ab, so haben alle Eisenbahnarbeiterkassen unter je 1000 Renten 30 bis 70, bei denen die Bewilligung auf Grund von Geisteskrankheit erfolgt. Unter allen anderen Versicherungsanstalten ist hingegen keine, die zu einer Verhältnißzahl von 30 auf 1000 gelangt. Vielmehr sind unter allen übrigen 35 Versicherungsanstalten nur 4, bei denen 21 und mehr vom Tausend der Renten auf Geisteskrankheit als Ursache der Rentengewährung kommen. Es sind die Versicherungsanstalten für Berlin, die wegen der Großstadtverhältnisse eine Sonderstellung hat, für Schwaben und für das Königreich Sachsen und die Knappschaftskasse des Saarbrücker Knappschaftsvereins. Die Mindestzahl 3 vom Tausend weist die Versicherungsanstalt Ostpreußen auf. Freilich haben einzelne der Pensionskassen der Eisenbahnarbeiter verhältnißmäßig kleinere Mitgliederzahlen. Die relative Häufigkeit der Erwerbsunfähigkeit der Eisenbahnarbeiter in Folge Geisteskrankheit ist aber in den verschiedenen Ländern zu erkennen. Es handelt sich unzweifelhaft um eine allgemeine Erscheinung. Verständlich wird die Erscheinung, wenn in Betracht gezogen wird, wie oft und sehr Eisenbahnarbeiter Einwirkungen ausgesetzt sind, die zur Entwickelung von Geisteskrankheiten beitragen. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, in welcher engen Beziehung die traumatische Neurose, der Eisenbahnarbeiter besonders ausgesetzt sind, zu Geisteskrankheiten steht. Im letzten Jahre ist wiederholt dargelegt worden, daß zur Sicherung des Eisenbahnbetriebes eine bessere Fürsorge für die Eisenbahnarbeiter ein viel versprechendes Mittel sei. Die Zahlen über die Invalidenrenten sind ein Zeugniß dafür, wie dringlich die Verbesserungen sind.

Der Landrath „J. V."

„Gotts Dunner ook, mett disse Schrieweri", sagte der neugewählte Schulze, als er mit einer langen Nase von seiner ersten Fahrt zum Landrathsamte in sein Heimathdorf zurückkehrte. Was war geschehen? In dem Dorfe Sch. waren, wie die „Magdeburger Zeitung" erzählt, ein Schulze und zwei Schöppen gewählt worden. Durch eine Zuschrift vom Landrathsamte veranlaßt, hatte der Ortsschulze durch ein Bekanntmachungsschreiben (man klemmt dieses noch heutigen Tages dort in einen 2 Fuß langen geschnitzten eichenen Knüttel und schickt es so von Haus zu Haus) die Gemeindevertreter zu einer Abendsitzung eingeladen. Zur bestimmten Stunde waren alle beisammen. Statt das eingegangene Schreiben, wie üblich, durch den alten Ortsschreiber, den Kantor H., verlesen zu lassen, sagte der Schulze zum Schöppen St.: „Vadder, nu lest dat Dings moal vör!" Das ging auch recht gut bis zum Schlusse, wo stand: „Der Landrath J. V." „Nä Vadder, de Deibel ook, wat full dat heiten, J. V.?" sagt da der Schöppe nach langem Besinnen, „de Afffkürzung un noch darto grote schrebben, hebb'n wi in'e School nich liert!" „Ick weit't ook nich gliekś, Vadder," sagt der Schulze. „Ha, ha, ha," lacht da der alte Kantor H. hinter dem Tische in seinen grauen Bart und sagt ironisch: „Das wißt ihr nicht, was J. V. hier heißt? Das heißt in der Abkürzung, wie hohe Herren zu schreiben pflegen: Der Landrath — ist — verreist." „Ne, dat wie ook dat nich weiten müchten, do steaht et nun schwart upp witt, de Landroath ist verreist, so is ett," sagt der Schulze. „Wenn de Landroath nich tohuus ist," sagt der Schöppe, „denn würd ett mit dat Betoalen woll nich so hille sien." Alle schlossen sich dem geehrten Vorredner an — und der Schulze kam auf diese Art wegen des „J. V." zu einem derben Wischer.

Bessere Löhne.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse der vierteljährlich für die hauptsächlichsten Bergbaubezirke Preußens veranstalteten Erhebungen über die bei dem Bergbau gezahlten Arbeitslöhne, welche jetzt vom statistischen Bureau veröffentlicht worden ist, läßt erkennen, daß die durchschnittlichen Arbeitslöhne auch im verflossenen Jahre nicht unerheblich gestiegen sind. Nach Abzug aller Nebenkosten, wie der Beiträge für die Versicherung gegen die Folgen von Krankheit, Alter, Invalidität und Tod, der Kosten für Sprengmittel, Geleuchte und Arbeitsgezäh, sowie unter Außerachtlassung der den Arbeitern seitens der Werke zu Theil gewordenen Beihilfen, die namentlich in Gestalt von Ackerland, Wohnung und verschiedenen Deputaten (speziell Brodkornzulagen) gewährt werden, stellten sich die Löhne so, daß im Steinkohlenbergbau in Oberschlesien ein Arbeiter im Durchschnitt 721 Mark verdiente, in Niederschlesien 787 Mark, im Bezirk Dortmund 1128 Mark, im Bezirk Saarbrücken 982 Mark, im Bezirk Aachen 956 Mark. Im Vergleich zu dem Jahresdurchschnitt von 1896 und 1895 bedeutet das eine Steigerung in Oberschlesien um 24 beziehungsweise 46 Mark, in Niederschlesien um 30 beziehungsweise 50 Mark, im Bezirk Dortmund um 93 beziehungsweise 160 Mark, im Bezirk Saarbrücken um 16 beziehungsweise 53 Mark, im Bezirk Aachen um 57 beziehungsweise 88 Mark. In den übrigen Zweigen des Bergbaues ist eine ähnliche Steigerung bemerkbar; so betrug dieselbe im rechtsrheinischen Erzbergbau 61 beziehungsweise 178 Mark, im Kupferschieferbergwerk im Bezirk Halle 49 beziehungsweise 106 Mark. Alle diese Durchschnittszahlen gelten für die gesammte Belegschaft einschließlich der jugendlichen männlichen und der weiblichen Arbeiter. Zieht man nur die erwachsenen männlichen Arbeiter in Betracht, so stellt sich der Jahresverdienst erheblich über den allgemeinen Durchschnitt. Im Durchschnitt betrug zum Beispiel das Jahreseinkommen eines beim Steinkohlenbergbau unterirdisch beschäftigten Bergarbeiters im Bezirk Dortmund im vergangenen Jahre 1328 Mark. Dabei ist zu beachten, daß die Arbeitsleistung der Arbeiter im Durchschnitt nur theilweise eine geringe Zunahme, theilweise sogar eine Abnahme erfahren hat. Auch die Arbeitszeit ist in verschiedenen Gruben vermindert worden.

Kaiserin Elisabeth und Heine.

Daß Heinrich Heine zu den Lieblingsschriftstellern der verstorbenen Kaiserin Elisabeth gehörte, ist bekannt. Wenn ihre Reisen sie nach Paris führten, unterließ sie es nicht, das verlassene Grab des Dichters im Père-Lachaise zu bekränzen. Und ein altes Mütterchen in Hamburg, die Schwester Heines, Charlotte v. Embden, weiß davon zu erzählen, daß eine vornehme Dame, deren Namen sie nicht kannte, öfter bei ihr erschien und ihr fabelhafte Summen für einige Zeilen von der Hand ihres großen Bruders anbot. Zu dem Denkmal, das dem deutschen Dichter auf dem Boden des freien Amerika errichtet wurde, hat die Kaiserin-Königin den Grund gelegt, gleichwie sie in ihrem Feenschloß „Achilleion" auf Korfu, wo ja die Königin sich wiederholt monatelang aufhielt, ihm ein herrliches Monument errichten ließ. Wie das Manuskript vom „Buch der Lieder" in den Besitz der Kaiserin Elisabeth gelangte, wird im „Magyar Ujsag" folgendermaßen erzählt: Es ist schon lange her, damals wandelte noch unser aller Liebling, Kronprinz Rudolph, unter uns. Es nahte der Geburtstag der Königin. Der Kronprinz sann darüber nach, womit er seiner königlichen Mutter die angenehmste Ueberraschung bereiten könnte. Da erinnerte er sich, daß das Manuskript vom „Buch der Lieder" bei einer Hamburger Verlagsfirma verkäuflich sei. Er reiste sogleich dahin, kam aber zu spät, ein Amerikaner hatte schon vorher das Manuskript erworben. Der Kronprinz war untröstlich. Endlich entschloß er sich zu einem Versuch, der wenig Erfolg versprach. Er reiste dem Amerikaner nach und bot ihm für das Manuskript das Zehnfache des Kaufpreises. Der Amerikaner wollte sich jedoch von dem kostbaren Manuskript nicht trennen. Betrübt verabschiedete sich der Kronprinz von dem Amerikaner, der ihn nicht kannte. „Gern hätte ich das Manuskript erworben," sagte er, „um es meiner Mutter zum Geburtstag darzubieten. Sie würde sich unendlich gefreut haben." Als der Amerikaner sah, daß er es mit keinem Sammler zu thun habe, begann er, sich nach der Person des ihm unbekannten Herrn zu erkundigen. — „Meine Mutter ist die Kaiserin-Königin Elisabeth," sagte der Kronprinz. Daraufhin erklärte der Amerikaner, er würde sich glücklich schätzen, wenn Ihre Majestät das Manuskript zum Geschenk annehmen wollte. So gelangte das Manuskript vom „Buch der Lieder" in den Besitz der Kaiserin.

—Zu viel verlangt. — Schaffner (zu einem Reisenden, der im letzten Augenblick vor Abgang des Zuges in höchster Eile mit viel Gepäck einsteigt): „Schnell, Ihre Fahrkarte, mein Herr!" — Reisender (sein Gepäck unterbringend): „Lassen Sie mich doch erst zu Verstande kommen!" — Schaffner: „So viel Zeit habe ich nicht!"

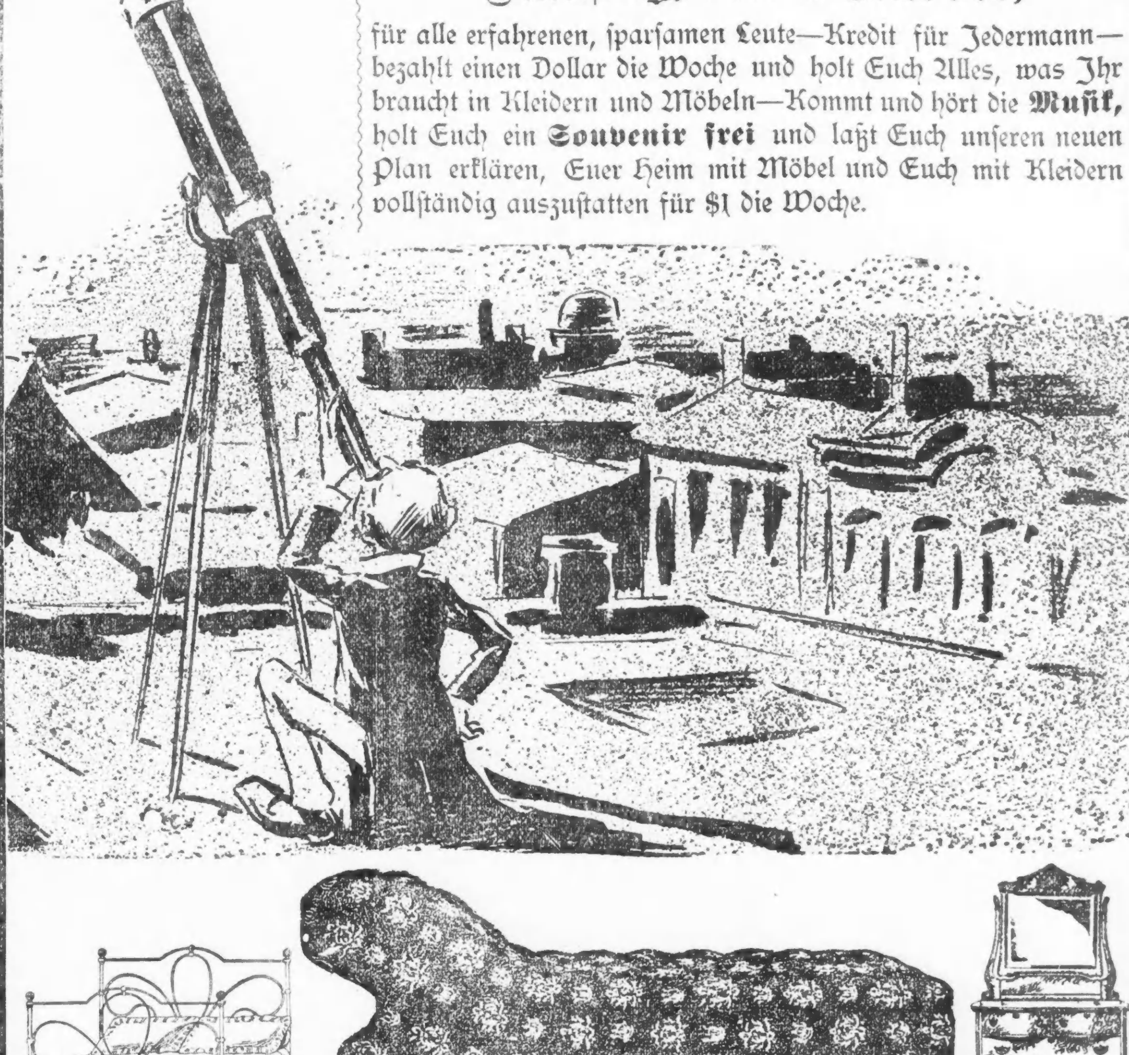


Musik-Kapelle spielt Tag und Nacht zu Eurem Vergnügen.

Große Herbst-Eröffnung

Samstag, den 1. Oktober,

für alle erfahrenen, sparsamen Leute—Kredit für Jedermann—bezahlt einen Dollar die Woche und holt Euch Alles, was Ihr braucht in Kleidern und Möbeln—Kommt und hört die **Musik**, holt Euch ein **Souvenir frei** und laßt Euch unseren neuen Plan erklären, Euer Heim mit Möbel und Euch mit Kleidern vollständig auszustatten für $1 die Woche.





200 schwere messingverzierte eiserne Bettstellen, große Pfosten, modern und dauerhaft, während dieses Verkaufs **$1.89**

Große Partie von Couches, verschiedene Façons und Qualitäten. Jede einzelne tief getuftet und mit extra langen Fransen rings herum. Die Polster-Arbeit ist aus verschiedenem importirtem Material hergestellt. Werth $8.00, $10.00 und $12.00, alle gehen bei diesem Eröffnungs-Verkauf **$3.69**

Fancy extra großer Dresser, pol. Messingverzierungen — handgeschnitzt und rubbed, wth. $12, b. dies. Ver. .. **$4.99**

Durchweg garantirt— Sehr hübsche direct draft Eisenblech Oefen—ausgezeichnete Heizer und $5 werth—bei diesem Eröffnungs-Verkauf **$2.12**



Volle Größe 3-Stück Bettzimmer-Einrichtungen, gemacht aus gutem hartem Holz, antiker Eichen-Politur, sämmtlich elegant geschnitzt und hochfein polirt. Jedes Stück ist nach bester Art und Weise ausgestattet. Verzierungen sind aus massivem Guß-Messing; Dresser hat große Spiegelscheibe. Diese Ausstattung ist nach mindester Abschätzung $18.00 werth— bei diesem Eröffnungs-Verkauf nur.......... **$7.99**



Ein großartiger Einkauf — 1,200 schwere Eßzimmer-Stühle mit Rohrsitz, für weniger als den halben Preis gekauft — sind von verbessertem Muster und brauchbar in jedem Haushalt — ein großer Bargain für die große Eröffnung, nur **47c**

Große Kochöfen—allerbestes Fabrikat—vier Feuer—geräumiger Backofen—garantirt der sparsamste im Verbrauch von Kohlen—wird überall für $10.00 verkauft—bei diesem Eröffnungs-Verkauf **$5.49**

Spezieller Kredit

an hochfeinen Männer-, Knaben- u. Jünglings-Kleidern, gemacht in den neuesten Herbst-Stoffen und Mustern, während dieses Verkaufs.

Moderne Anzüge, gemacht aus Cheviots, Cassimeres und fancy Worsteds — alle neu — einfach und doppelbrüstig—genau gemacht und ausgezeichnet ausgestattet, wir behaupten, daß dieselben im Retail-Geschäft nicht unter $15.00 zu finden sind, während dieses Verkaufs ist unser Preis aber nur ... **$9.00**

Zwei-Stück Anzüge für Knaben in ganzwollenen fancy Cheviots, Worsteds und Cassimeres, die allerneuesten Muster, die neuesten Effekte. — Alter 6 bis 16 Jahre — Andere würden $6.00 dafür verlangen— unser Preis.. .... **$3.75**

Boston Outfitters Co., 416-424 Milwaukee Ave. $1.00 stattet Euch vollständig aus.

Boston Outfitters Co., 416-424 Milwaukee Ave. **Kredit für Alle!** $1.00 die Woche stattet Euch vollständig aus.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezialitäten für Samstag, 1. Oktober.

Erster Floor.

- 5000 Yards 25c schwere reinseidene Plaid Bänder, Nr. 40, werth 25c, per Yard für ... **10c**
- 1000 Dutzend gestrickte gerippte Vests für Babies, zu ... **5c**
- 50c extra große gestrickte Ecru und silbergraue gerippte Vests für Damen, extra große Sorten ... **29c**
- 200 Dutzend 7c ganz große echtfarbige türkischrothe Taschentücher zu ... **3c**
- 75c ausgezeichnet sich tragende, fein passende Korsets für Damen, starke Side-Steels, nur in Drab, alle Größen ... **39c**
- 30 Dutzend 50c u. 75c seidene Puff Neck Ties für Männer zu ... **13c**
- Volle Größe gute 12c Qualität Hosenträger f. Knaben, so lange sie vorhalten das Paar **5c**
- 50 Dutzend gute Qualität Horse Hide Swing-Mayor Straps, wirklicher Werth 50c, Aufräumungs-Preis Samstag ... **10c**
- 12 Groß 12x12. Tinted gestempelte Tidies, mit Fransen, wth. 10c, Samstag zu ... **5c**

Zweiter Floor.
Samstags-Bargains in unserem Kleider-Dept.

- 25 ganzwollene schwarze und graue Sack-Anzüge für Männer, gemacht mit Farmer-Satin Futter ... **5.50**
- 75 ganzwollene fancy Cassimere doppelbrüstige Anzüge für junge Männer, gut gemacht, Größen 13 bis 19 ... **3.45**
- 125 braune Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14 ... **98c**
- 150 schwarze und blaue Cheviot und fancy Cassimere doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 14 ... **1.48**
- 75 ganzwollene fancy Plaid Cassimere Vestee-Anzüge für Knaben, mit breitem Matrosenkragen, besetzt mit fancy Braid, Größen 3 bis 8 ... **1.95**
- 150 Paar ganzwollene fancy Cassimere und Hair Line gestreifte Hosen für Männer, alle Größen ... **1.25**
- 25 Dutzend feine schwarze und braune Fedora-Hüte für Männer, mit Seide gefüttert und mit ganzseidenen Bändern garnirt **95c**
- 50 Dutzend ganzwollene assortirte Cassimere und blaue Flanell Kappen, reg. 25c und 35c Werthe für ... **15c**

Schuhe.

Der Räumungs-Verkauf der J. P. Ellenfritz Schuhe wird eine große Ueberraschung für unsere Kunden sein am Samstag — alle die schönsten u. beliebtesten Waaren kommen zum Verkauf, $3.00 und $4.00 Schuhe zu einem Drittel des Preises.

- Calf handgenähte Schuhe für Männer, Coin-Zehe und einfache Globe Zehe, jedes Paar $4.00 Schuhe im Verkauf zu ... **2.00**
- Full Dreß Calf Schnürschuhe für Männer, gemacht mit neuer Coin Zehe, alle mit soliden Ledersohlen und Counters, alle Größen für ... **1.25**
- Feine lohfarbige Winter-Schnürschuhe für Männer, gemacht aus Vici Kid Leder, Calf lined, 3 doppelte Sohlen, alle Größen, ein $5.00 Custom Schuh für ... **2.50**
- Männerschuhe in allen Sorten, werth von $1.50 bis $2.00, Eure Auswahl zu ... **50c**
- Damenschuhe, schwere Welt Sohlen — erster Klasse Facon — gerade das Richtige für den Wintergebrauch— jedes Paar garant. wth. $3.00 — alle geben zu ... **1.69**
- Feine $4.00 Vici Kid oder Fancy Cloth Top Damenschuhe — all die neuesten Muster, und der Julia Marlow Stiefel, der bestpassende Schuh, der je gemacht wurde — alle zum Verkauf zu ... **2.95**
- Feine $2.00 Damenschuhe — 6 verschiedene Facons — schwere Schuhe oder irgend eine Facon die Ihr wünscht — Patent Tips — alle echtes Leder durchweg. alle gehen in diesem Verkauf zu ... **1.25**

Schuhe (Fortsetzung).

- Große Bargains in Damenschuhen auf unseren Bargain-Counters — $2.00 und $2.50 Schuhe — kleine Größen passen für junge Schulmädchen, gehen zu ... **50c und 75c**
- Echtlederne Knabenschuhe — Größen 12 bis 1½ — zu ... **65c**
- Echtlederne Mädchen-Schulschuhe, New Coin Toe — Patent Tips — alle Größen ... **59c**

Dritter Floor.

- 150 Stücke schott. Plaid Kleiderstoffe, alle Farben, werth 7c, speziell ... **3½c**
- 100 Dutzend volle Größe Oil Opaque Fenster-Rouleaux, aufgezogen auf besten Spring Rollers, fertig zum Aufhängen, alle Farben, leicht beschmutzt, werth 40c, speziell **15c**
- 200 Paar feine Nottingham Spitzengardinen, — hübsche neue Entwürfe, volle Breite und volle Länge, weiß und ecru, werth $1.25, speziell das Paar ... **69c**
- 75 Paar schwere Chenille Portieres mit geknüpften Fransen und fancy Borders, volle Breite, alle Farben, gewöhnlich verkauft für $3.00, bei diesem Verkauf ... **1.98**
- 50 Dutzend 72x90 gesäumte Betttücher, gemacht von bester Qualität ungebleichtem Muslin, fertig zum Gebrauch, werth 48c, Samstag nur ... **28c**
- 250 10-4 und 12-4 weiße Tafeltücher, einige mit farbigen Borders, leicht beschmutzt, werth $1.75 ... **87c**
- 225 Damen-Wrappers, gemacht von guter Qualität Tricotine, besetzt mit Fancy Braid, — dunkle und helle Farben, tadelloses Passen und alle Größen, werth 75c, bei diesem Verkauf ... **39c**
- 50 Novelty Kleiderröcke, Plaids und fancy Checks, starkes Futter, Velvet Binding, volle Weite, tadelloses Passen, werth $1.25, speziell ... **55c**
- 125 seidene Shirtwaists für Damen, die allerneuesten Facons und Schattirungen, werth bis zu $5.00 — bei diesem Verkauf nur ... **1.98**

Vierter Floor.—Groceries.

- J. C. Lutz's bestes Minnesota Patentmehl, per Sack ... **48c**
- Allerbeste Elgin Creamery Butter, Pfd. ... **21c**
- Swift & Co.'s bestes ausgel. Schmalz, Pfd. **4c**
- Bester Wisconsin Schweizerkäse, Pfd. ... **12½c**
- Empreß Brand feiner rother Lachs, per Büchse ... **12½c**
- Harte deutsche Sommer-Wurst, das Pfd. ... **9c**
- Swift & Co.'s Winchester Schinken, d. Pfd. **5½c**
- Fancy Carolina Reis, das Pfund ... **5c**
- Gelbes oder weißes Cornmeal, 10 Pfd. f. **9c**
- Proctor & Gambles Amber Seife, 7 Stücke für ... **25c**
- Argo Klumpen-Stärke, 4 Pfd. für ... **9c**
- Bestes Tafel-Salz, 10 Pfd. Packet für ... **5c**
- Bester Catsup, Quart-Flasche ... **10c**
- Unsere 25c Combination von Java und Mocha-Kaffee, speziell 22c— 4½ Pfund für ... **1.00**
- Engl. Breakfast Oolong oder Gunpowder-Thee, werth 38c, Samstag ... **19c**
- Feine Ginger Snaps, 2 Pfund für ... **7c**

Basement.

- Fancy importirte Water Sets, reich dekorirt und mit Goldrand, regulärer Preis $1.48, für ... **98c**
- 39c fancy dekorirte Porzellan-Tassen, Untertassen und Teller-Sets, mit Goldrand ... **19c**
- 19c fancy dekorirte Büsten sortirt Sorten ... **10c**
- 19c fancy dekorirte Porzellan-Senftasse mit Deckel und Löffel, regulär 19c, für ... **10c**
- 4 Qt. feuerfeste irdene Kochtöpfe, braune Glasur inwendig, mit Drahtgriff, werth 15c, für ... **5c**
- 10c fancy dekorirte Spucknäpfe, sort. Farben **5c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Clinton, Me., wurde der Bahnhof der Maine-Zentralbahn durch eine Feuersbrunst zerstört.

— In Philadelphia haben die Garnspinnereien behufs Ausgleichung der Ueberproduktion den Betrieb eingestellt, wodurch etwa 3000 Teppichweber beschäftigungslos wurden.

— Greentown, zehn Meilen westlich von Kokomo, Ind., wurde von einer schlimmen Feuersbrunst heimgesucht. Verlust $100,000. Diese Ortschaft hat keine Feuerwehr.

— In El Paso, Tex., ist wieder einer wohlorganisirte Falschmünzer-Bande das Handwerk gelegt worden. Als Haupt der Bande wird George de Fontaine, ein angesehener Geschäftsmann, bezeichnet.

— Die Spirituosen-Abstimmung in Canada ist allem Anschein nach zugunsten der Prohibitionisten ausgefallen. Es wurden bedeutend mehr Stimmen abgegeben, als man erwartet hatte. Die meisten Stimmen gegen Prohibition wurden in der Provinz Quebec abgegeben, wo der Klerus das Volk anwies, so zu stimmen.

— Die Polizei in ganz Ohio sucht jetzt nach vier Räubern, welche in einem Wagen der Lake Shore Bahn, unweit Lorain, mit Masken vor dem Gesicht erschienen und die Passagiere um Geld und Werthsachen beraubten. Die Bahnbehörden erfuhren erst nachträglich von dem Ueberfall, da die Räuber keinem Zugbediensteten nahe gekommen waren.

— Der Illinoiser Verband der Gewerkschaften-Föderation, welcher in Decatur tagte, beschloß, die nächstjährige Konvention in Danville abzuhalten. Zum Präsidenten des Verbandes wurde der Zigarrenmacher Charles Dold von Chicago gewählt. Es wurden in der letzten Sitzung auch die Unruhen in Pana, Ill., erörtert, und der Staatsgouverneur wurde durch eine Resolution aufgefordert, die importirten Farbigen zu entwaffnen; man sandte in dieser Sache ein Komite nach Springfield.

— Aus Kankakee, Ill., wird gemeldet: Zu Reddik wurden zwei Blitzableiter-Agenten, welche dem deutschen Landwirthe William J. Unz eine Unterschrift abgeschwindelt hatten, durch die sich dieser verbindlich machte, für das Anbringen von Blitzableitern mehr als zwanzigmal so viel zu zahlen, wie ihm mündlich gesagt worden war, von einer Anzahl Farmer schwer mißhandelt und mit knapper Noth von dem Lynchen bewahrt. Einer der Halunken kommt seiner Angabe nach von Chicago und gab seinen Namen als VanDusen an.

— Schlimme Waldbrände wüthen im Staate Wisconsin. Mindestens 30 Landwirthe in der Gegend von Rice Lake haben all' ihr Hab und Gut verloren, und die Ortschaften Alemena und Poskin sind gänzlich zerstört. — Auch aus dem Staat Minnesota werden Waldbrände gemeldet. Die Stadt Cumberland, Minn., ist auf drei Seiten von Waldfeuer eingeschlossen. — In Colorado wird den, wegen Uebertretung der Staats-Jagdgesetze aus ihrer Reservation vertriebenen Utes-Indianern nachgesagt, die dortigen Waldbrände angelegt zu haben.

Ausland.

— Der Kronprinz von Korea ist bedenklich an der Ruhr erkrankt.

— In Korea ist ein neuer Premierminister Namens Sitsunsate ernannt worden.

— Zwei heftige Erderschütterungen wurden in der spanischen Provinz Fortuna verspürt, besonders in der Gegend der gleichnamigen Hauptstadt.

— Die Aufständischen auf der Insel Formosa griffen die japanischen Regierungsgebäude an und setzten sie in Brand. Sie flohen vor den anrückenden Regierungstruppen, und diese brannten dann mehrere Dörfer nieder.

— Eine Depesche der Londoner „Daily Mail" aus Kapstadt meldet, General Kitchener habe Cecil Rhodes telegraphirt, daß er einen Posten südlich von Faschoda etablirt habe, und ihn gefragt: „Wann kommen Sie herauf?"

— Der Dampfer „Rhynland", welcher von New York in Southampton ankam, war am 18. September mit der Barke „Ashlon" von Neuschottland zusammengestoßen. Letztere ging unter, die Bemannung wurde aber auf den Dampfer gerettet.

— Eine Depesche aus der chinesischen Hauptstadt Peking meldet, daß sechs Mitglieder der chinesischen Reformpartei hingerichtet wurden, darunter auch vier Abtheilungs-Chefs des Kabinets. Sie waren der Verschwörung gegen das Leben der Kaiserin-Wittwe angeklagt, welche jetzt die thatsächliche Regierung führt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: H. H. Meier von Bremen; Pennland von Southampton; Britannic von Liverpool; Pretoria von St. Thomas, Westindien.

Philadelphia: Nederland von Antwerpen.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Genua: Werra von New York.

Stettin: Norge von New York.

Southampton: Rhynland, von New York nach Liverpool.

Bremen: Trave von New York.

Hamburg: Pennsylvania und Fürst Bismarck von New York.

Abgegangen.

Liverpool: Waesland von Philadelphia.

New York: Deutschland nach Rotterdam u.s.w.; Edam nach Amsterdam; Cufic nach Liverpool.

Neapel: Aller, von Genua nach New York.





Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

The Hub's Herbst-Eröffnung

erweist sich als ein glänzender Erfolg. Tausende haben ihre Augen an den Schönheiten unserer großen Ausstellung von Herbst- und Winter-Moden für Männer geweidet, und weitere Tausende werden morgen kommen. **Samstag ist immer der Banner-Tag von allen.** Wir bieten die besten Werthe, die zu finden sind, zu **25 und 33 Prozent unter den regulären Preisen.** Morgen solltet Ihr unter keinen Umständen versäumen hierherzukommen — nach dem größten Kleider-Laden der Welt.

Eine große spezielle Herbst-Eröffnung in feinen Ueberröcken für Männer—

offerirt zu einem Preise, der sie in den Bereich eines Jeden bringt. Es sind die feinsten Herringbone gestreiften importirten Covert Cloth und mit echtfarbiger seidener Surah gefüttert—ebenfalls einfache Effekte feinste Covert Cloths mit Skinners bestem seidenem Aermelfutter — wir offeriren alle Größen von 35 bis 42, und garantiren sie als $15 und $18 Werthe—morgen offeriren wir sie zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von ... **$9.75**

Spezial-Offerte für die Herbst-Eröffnung in blauen Serge-Anzügen für Männer—dieselben sind von den feinsten und neuesten Geweben glatt-finished ganz Worsted 20-Unzen blauen Serges gemacht—echt Indigo gefärbt und gefüttert mit schwerer italienischer Broad-Satin-Piping—gut $16 werth—speziell reduzirt für morgen für nur ... **$10.75**

Spezielle Herbst-Eröffnungs-Offerte in feinen Semi-Dreß Beinkleidern für Männer — ein ausgezeichneter Bargain in jeder Hinsicht. Die Beinkleider sind gemacht aus den neuesten Mustern fancy gestreifter Worsteds, eleganten Tweeds u. reinen schwarzen Worsted Cords und Clays — Beine zugeschnitten in mittleren und schmalen Weiten, und garantirt, die besten $5.00 Werthe—dieselben sind herabgesetzt für morgen auf nur ... **$3.25**

Herbst-Eröffnungs-Spezialitäten in feinen Knaben-Kleidern.

Extra speziell für Samstag — 1000 Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren — doppelbrüstige Facons — aus den berühmten Highland Cheviotstoffen gemacht— die neuesten '98er Herbstmuster — so gut wie irgend ein $6.00 Anzug der zu haben ist — „The Hub" offerirt dieselben morgen zu nur ... **$2.95**

Knaben-Reefers — Alter 3 bis 16 Jahre — kleinere Nummern mit Sailor-Kragen — größere Nummern mit Ulster-Kragen — in Blau und Braun — aus reinwollenen Chinchillastoffen gemacht — bessere Reefers als Ihr in anderen Geschäften für $5.00 kaufen könnt — werden morgen von uns offerirt zu nur ... **$3.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3—16 Jahre — das Allerneueste in Brownie, Sailor, Vestee, Reefer, Militär und einfachen doppelbrüstigen Facons — aus feinen Cheviot-, Cassimere-, finished und unfinished Kammgarnstoffen gemacht — in Blau, Schwarz und Fancy Plaids —eine außergewöhnl. Herbst-Offerte zu ... **$4.95**

$1.25 fancy Knaben-Hemden — die allerneuesten Effekte — morgen zu ... **88c**

$1.25 neue Herbst Golf-Kappen für Knaben — Checks, Plaids und einfarbige Effekte—morgen zu ... **75c**

$1.50 Tam O'Shanters für Knaben— in allen neuen Herbst-Effekten — morgen zu ... **98c**

$1.25 ganzwollenes Knaben-Unterzeug — Natural und Camel's Hair — morgen zu ... **75c**

Herbst-Eröffnung in Ausstattungswaaren.

Erstens—Fancy Dreß-Hemden für Männer, in allen neuen hübschen Mustern—mit festen und losen Manschetten—gemacht von dem besten importirten Madras und Oxford— offerirt hier morgen für ... **75c**

Feines Winter-Unterzeug für Männer — in Natur-Wolle Fleece lined derby ribbed und Kameels-Haar— später werden sie gezwungen sein, für dieselben $1.25 zu bezahlen— morgen ... **75c**

Herbst-Eröffnungs-Preise in feinen Herbst-Schuhen.

Erstens—500 Paar bester lohfarbiger und schwarzer Vor Kalbleder-Schuhe für Männer—doppelte schwere Wetter-Sohlen— Goodyear welt-genäht — englische Back-Stays — alle Größen und Weiten—Eure Auswahl morgen für ... **$2.50**

500 Paar echte Chrome Glace Straßen-Stiefel für Damen—Schnür- und Knöpf-Fagon—handgenähte Welts und Turns—militärische Absätze—neue Coin und Pug Zehen, und ein Schuh, wie ihn alle anderen Geschäfte zu $3.50 anzeigen—morgen in The Hub ... **$2.50**

Herbst-Eröffnungs-Hut-Offerten.

In Uebereinstimmung mit unserer Eröffnungs-Woche Idee: Hochfeine Waaren zu niedrigsten Preisen, offeriren wir Euch die Auswahl von 890 Dutzend modischen Derby und Fedora Herbst-Hüten, welche Euch im gewöhnlichen Verkauf $2.50 kosten würden, für nur ... **$1.25**

Eine andere Partie von Derby und Fedora Männer-Hüten von einer noch besseren Sorte und durchaus modisch in jeder Beziehung — im gewöhnlichen Verkauf würden Euch dieselben $3.50 kosten, aber morgen reduziren wir den Preis auf nur ... **$2.50**

Lokalpolitisches.

Korperationsanwalt Thornton und die Hill'schen Detektives.

Der Wahlfeldzug.

Die Thatsache, daß mehrere, in Diensten des augenblicklich vielgenannten Spielbuden-Bekämpfers Hill stehende Geheimpolizisten eine Anzahl von notorischen Gämblern in der Privat-Kanzlei des Korporations-Anwalts überraschten und dann von diesen thätlich angegriffen wurden, hat in politischen Kreisen nicht wenig Staub aufgewirbelt. Herr Thornton ist bekanntlich demokratischer Kandidat für das Amt eines Superior-Richters, und seinen Parteigenossen ist es höchst fatal, daß dieser Auftritt vorgekommen und allgemein bekannt geworden ist, da man eben befürchtet, daß das ganze Ticket darunter leiden werde. Der Korporations-Anwalt selbst thut zwar, als ob die Affäre der Erörterung kaum werth sei, macht indessen zur selben Zeit allerlei geheimnißvolle Andeutungen von einer bevorstehenden „Ueberraschung", die sowohl Herrn Hill, wie das Publikum in Erstaunen setzen würde. Vorläufig „erstaunt" sich letzteres aber nur darüber, daß so bekannte „Sportsmen", wie Harry Perry überhaupt in dem Geschäftsbureau Thornton's angetroffen wurden. Dieser hätte, so argumentirt man, selbst seinem Partner nicht erlauben dürfen, irgendwie in Verbindung mit den Spielerelementen zu treten, und wenn man auch nicht geneigt zu sein scheint, den Korporations-Anwalt gleich als einen verkappten Freund und Gönner der Ritter vom grünen Tisch hinzustellen, so bleibt an dem Vorfall doch immerhin genügend „hängen", um Zweifel zu erwecken. Natürlich beuten die Republikaner die Affäre sofort gründlich aus.

„Da seht Ihr es einmal wieder, wie's die Herren Demokraten treiben", flüsterten sie heute bereits schadenfroh den Stimmgebern in's Ohr. Selbst der Korporations-Anwalt steckt mit den Gämblern unter einer Decke! Wo bleiben da Moral und gute Sitte!"

Herr Thornton mag über diese „Kampagnelüge" lächeln — sie dürfte ihm aber vielleicht bis zum 8. November noch recht unbequem werden! Im Uebrigen ließ sich der Korporations-Anwalt gestern noch wie folgt aus: „Hill und seine Freunde werden zweifelsohne Chicago gern den Rücken kehren, wenn das gegen sie vorliegende Beweismaterial erst einmal öffentlich bekannt geworden ist. Mein Geschäftstheilhaber, Anwalt Chancellor, besitzt genügend Beweise und beschworene Aussagen über stattgehabte Erpressungsversuche, seitens der Geheimpolizisten Hills. Dieselben lagen auf dem Pulte meines Partners, als die Detektives sich gewaltsam Einlaß zu verschaffen versuchten. Ich habe nichts übrig für sogenannte Reformer; gewöhnlich sind dies Leute, die unter falschem Deckmantel Eigeninteressen verfolgen."

Die demokratischen Parteiführer sind soweit von größter Siegeszuversicht beseelt, zumal die beim County-Zentralkomite einlaufenden Nachrichten recht günstig lauten. In den letzten Tagen hat man die einzelnen Wards und Prezinkte durch politische „Canvassers" gründlich sondiren lassen und auf Grund des hierbei erzielten Resultates die Ueberzeugung gewonnen, daß dies ein „demokratisches Jahr" ist. Auf gegnerischer Seite soll dagegen bei weitem nicht ein solcher Enthusiasmus die Wählermassen beherrschen, wie dies angeblich bei den Demokraten der Fall ist, wozu auch noch kommt, daß etliche republikanische Kandidaten im eigenen Parteilager Feinde besitzen. So soll beispielsweise Ex-Alderman Doerr mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf die Niederlage des Sheriffs-Kandidaten Magerstadt hinarbeiten, dem er es angeblich nicht verzeihen kann, daß er seiner Zeit seine, Doerr's, stadträthliche Wieder-Nomination vereitelte. Andererseits besitzt aber gerade Magerstadt zahlreiche Freunde im demokratischen Parteilager, just wie Richter Kersten auf republikanischer Seite, sodaß der Kampf um das Sheriffsamt ein besonders heißer zu werden verspricht, dessen Ausgang Niemand vorhersehen kann.

* * *

Heute, Freitag, Abend, finden folgende republikanische Wahlversammlungen statt: 11. Ward, Vernon Hall, 521 W. Taylor Straße; 18. Ward: Bricklayers Hall, Peoria und Halsted Str. — 24. Ward: Nordseite Turnhalle (kleiner Saal). — 29. Ward: Webb's Halle, 4430 Wentworth Ave.; Harvey: Harvey Opera House.

* * *

Der Deutsch-demokratische Club der 31. Ward" hält morgen, Samstag, Abend in seinem Hauptquartier, Nr. 6619 S. Halsted Straße, eine öffentliche Versammlung ab, in der mehrere der aufgestellten County-Kandidaten Ansprachen halten werden. Schon aus diesem Grund wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

* * *

Gestern ist die Impfung der Schulkinder wieder aufgenommen worden, nachdem inzwischen ein genügendes Quantum neuer Lymphe angeschafft worden ist. Ober-Inspektor Neely leitet persönlich die Impfung, die von fünfzig städtischen Aerzten, von denen jedem ein bestimmter Bezirk zugewiesen ist, besorgt wird. Sobald alle Schulkinder geimpft sind, werden die Gesundheitsbeamten den Bewohnern der Miethskasernen einen Besuch abstatten. Gesundheits-Kommissär Dr. Reynolds erwartet, daß in etlichen Monaten annähernd 200,000 Personen in Chicago neu geimpft sein werden.

* * *

Die städtische Zivildienstbehörde hat gestern folgende Prüfungen, zu denen die Anmeldungen sofort erfolgen müssen, angesetzt: 14. Okt.: Prüfung für Cheflerk im Kanalisationsamt.

21. Okt.: Prüfung für Cheflerk im Ingenieurs-Departement.

24. Okt.: Prüfung für Chefclerk im Straßen- und Wasser-Departement.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Vom Konvent der State Federation of Labor.

In Decatur hat gestern die Schlußsitzung des Jahreskonvents der „State Federation of Labor" stattgefunden. Die Beamtenwahl hat folgendes Resultat ergeben: Präsident, Chas. Dold, von der Zigarrenmacher-Union Nr. 14 in Chicago, einstimmig erwählt; Vize-Präsident, James Boston, Kohlengräber aus Duquoin; Schatzmeister-Sekretär, Bauschreiner James R. Holmes aus Springfield.

In der Schlußsitzung beschäftigten die Delegaten sich hauptsächlich mit der bedauerlichen Sachlage in Pana, Ill., und es wurden aus Anlaß derselben einige sehr heftige Reden gehalten, die von allen Delegaten lebhaft applaudirt worden sind. Am heftigsten und leidenschaftlichsten sprach indessen ein Mann, der kein Delegat war und auch nicht zur Klasse der Lohnarbeiter gehört, nämlich der städtische Klageanwalt Morgan aus Pana. Derselbe sagte unter Anderem Folgendes:

„Die Lage bei uns ist eine kritische. Wie wir darüber hinwegkommen könnten, weiß ich nicht. Wenn alle Grubenbesitzer und alle Neger in einem Cyklon umkämen, wäre das Problem gelöst. Es ist an der Zeit, daß die Bürger die Sache selber in die Hand nehmen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Winchester-Gewehre, mit denen die Neger bewaffnet sind, aus den Rüstkammern des Staates Illinois stammen. Wie sind sie in die Hände der Neger gelangt? Wer ist dafür verantwortlich? Unsere Vorfahren haben für die Freiheit gekämpft; wenn wir nicht kämpfen, um sie uns zu erhalten, dann sind wir ihrer nicht werth. Wir brauchen eine Union der Unionen. Der Krieg zwischen Kapital und Arbeit hat begonnen, das müssen wir einsehen und uns zur Kriegbereit machen. Wir wollen gerne auf gesetzliche Weise vorgehen, aber immer ist das nicht möglich. Die Gesetze wurden bisher zu Gunsten der Kapitalisten gemacht. Wir müssen die Gesetze selber erlassen, dann werden wir sie auf unserer Seite haben."

Und Delegat Brennock aus Chicago, ein alter und einflußreicher Führer der hiesigen Bauhandwerker, ließ sich vernehmen wie folgt:

„Ich bin gestern Abend in Pana gewesen und habe dort einen förmlichen Kriegszustand gefunden. Büchsenschüsse knallten in den Hauptstraßen der Stadt, und ernstes Blutvergießen ist nur durch die besonnene und ruhige Haltung der streikenden Kohlengräber verhütet worden. Ein Polizist hatte einen Neger verhaftet. Er wurde deshalb von anderen Negern angefallen, welche erklärten, daß der Verhaftete nicht in's Gefängniß gebracht werden sollte. Der Beamte wurde schließlich gezwungen, seinen Gefangenen nach dem Laden der Grubengesellschaft zu führen, wo für denselben Bürgschaft gestellt wurde. Als die Neger zuerst in den Straßen erschienen, waren sie mit Revolvern bewaffnet, aber später hatten sie Winchester-Gewehre, und ich weiß aus zuverlässiger Quelle, daß diese Waffen Staatseigenthum sind. Als diese Gewehre von den Negern abgefeuert wurden, liefen die Einwohner nach Hause und versahen sich ebenfalls mit Waffen aller Art. Nur ruhigere Erwägung hat nachher das Stattfinden einer Schlacht verhindert. Man sagte mir, daß 85 Prozent der Einwohnerschaft von Pana auf Seiten der Streiker und gegen Beschäftigung von Negern in den Kohlengruben seien. Ich empfehle, daß Schritte zur Entwaffnung der Neger gethan werden, und daß die Pana-Kohlen geboycottet werden, so lange sich ein Neger in den dortigen Gruben befindet."

Ein anderer Redner versicherte, daß sich nöthigenfalls mit leichter Mühe eine Arbeiter-Armee auf die Beine bringen lassen würde, „um die Neger und ganz Pana mit ihnen in den See zu werfen". Auch diese Tirade fand lebhaften Beifall. Es wurde nach Beendignug der Debatte beschlossen, ein Komite an den Gouverneur zu entsenden und diesen aufzufordern, den farbigen Streikbrechern in Pana und anderen Orten des Staates die Waffen wieder abzunehmen, mit denen er sie ausrüsten lassen hat.

Ein Antrag, dem Mayor von Decatur den Dank der Konvention für sein freundliches Entgegenkommen auszusprechen, wurde niedergestimmt. Verschiedene Delegaten behaupteten nämlich, Mayor Taylor sei hauptsächlich schuld daran, daß die Kohlengräber in Decatur und Umgegend zur Zeit für weniger als den Unionlohn und zehn Stunden per Tag arbeiten müssen.

Schaukel- und andere Stühle verschleudert.

Um Platz zu gewinnen auf unserem Schaukelstuhl-Floor für ein großes Assortement von Rattan und Reed Möbeln und Novitäten, das jetzt unterwegs ist, haben wir unsere Rocker- und Stuhl-Vorräthe sorgfältig durchgesehen, alle Odds and Ends herausgesucht und dieselben zu solch' niedrigen Preisen markirt, daß es keine Frage ist, daß dieselben bis Samstag Abend verkauft sein werden.

Es sind im Ganzen etwa dreihundert dieser Stücke in engl. Eichen, Mahagony und Waldgrün Politur, einige in hübschem Sammet gepolstert und einige mit sattelförmigem Holzsitz. Die billigsten wurden zu $5.50 und die theureren zu $8.75 verkauft. Wir haben sie alle zu dem gleichmäßigen Preis von $2.50 markirt.

The Tobey Furniture Co.,
Wabash Ave. und Washington Str.

Büßte beide Beine ein.

Der aus Newark, O., stammende Martin J. Clark kam gestern Abend bei dem Versuche, auf einen im Fahren begriffenen Güterzug der Chicago & Northwestern-Bahn zu springen, zu Fall und gerieth unter die Räder. Der Unglückliche, welchem beide Beine zermalmt wurden, fand im Alexianer-Hospital Aufnahme.

* Richter Gary hat gestern die Verhandlung in dem Prozeß gegen O. F. Crofton, welcher beschuldigt ist, die „First National Bank" durch einen gefälschten Check um $1300 betrogen zu haben, bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben.

Große „Trolley-Party."

Am nächsten Sonntage, den 2. Oktober, veranstaltet der Frauen-Verein „Louisa" eine große „Trolley-Party", auf der es ohne Zweifel höchst gemüthlich und amüsant zugehen wird. Die Fahrt beginnt an der Ecke von North Ave. und Halsted Straße, und zwar punkt 2 Uhr Nachmittags. Mit den Vorbereitungen sind die folgenden Vereinsmitglieder betraut worden; Frau Stamm, Nr. 195 Ost North Ave., Frau Bodammer, Nr. 94 Clybourn Ave., Frau Naß, Nr. 689 N. Leavitt Straße, und Frau Weber, Nr. 679 Sheffield Ave. Billets, zu 35 Cents pro Person (Kinder zahlen 25 Cents) sind bis heute, Freitag, Abend beim obengenannten Komite zu haben.

* Der 58 Jahre alte Joe Clark von Nr. 48 Austin Ave., wurde gestern Abend an Madison und Halsted Str. durch ein von einem Feuermarschall gelenktes Buggy überfahren und trug dabei zahlreiche Kontusionen am ganzen Körper davon.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Das canadische Plebiszit.

Die Gesetzgebung durch das Volk selbst ist in Canada offenbar ebensowenig beliebt, wie in den Ver. Staaten. Denn an der Abstimmung über die Frage, ob die Wähler wünschten, daß das Parlament die Herstellung und den Verkauf berauschender Getränke im ganzen Lande verbieten solle, betheiligte sich noch nicht einmal der dritte Theil der Wahlberechtigten. Die Wähler haben es also geflissentlich verabsäumt, den Volksvertretern bestimmte Vorschriften zu machen. Sie haben nicht die „Initiative" ergriffen, der gesetzgebenden Körperschaft einen Anstoß zu geben, sondern sie wollen es dem Parlamente anheimstellen, die allgemeine Prohibition einzuführen, oder es bei den bestehenden Zuständen bewenden zu lassen.

Von den wenigen Wählern, die an der Abstimmung überhaupt theilnahmen, haben selbstverständlich zwei Drittel für die Zwangsmäßigkeit gestimmt. Denn die Fanatiker der Prohibition lassen sich diesseits wie jenseits der Grenze keine Gelegenheit entgehen ,ihre Sache zu fördern und sind nie zu vergeßlich oder zu träge, sich am Stimmkasten einzufinden. Trotz des Sieges der Prohibitionisten wird aber die Regierung schwerlich dem Parlamente eine Prohibitionsvorlage unterbreiten. Sie wird sich darauf berufen, daß die Angelegenheit schon seit einem Jahrzehnte erörtert worden ist, die Wahlbetheiligung also viel lebhafter hätte sein müssen, wenn das Volk wirklich die gewaltsame Unterdrückung des Getränkehandels verlangte. Wenn mindestens zwei Drittel der Wählerschaft dem beabsichtigten Gesetze entweder gleichgiltig oder feindselig gegenüberständen, so zeige dies deutlich, daß die Prohibition in Canada undurchführbar sein würde. Ferner wird sie darauf verweisen, daß die Provinz Quebec mit erdrückender Mehrheit die den Wählern vorgelegte Frage verneint hat, die Provinzen Ontario und British Columbia sie nur mit äußerst geringer Mehrheit bejaht, und daß sämmtliche Groß- und Mittelstädte, mit Ausnahme von Halifax, gegen die Prohibition gestimmt haben. Quebec und Ontario aber enthalten mehr als drei Viertel der Gesammtbevölkerung Canadas und sind überdies die einzigen Provinzen, die sich einer gesunden Entwicklung und eines wirthschaftlichen Gedeihens rühmen können. Nova Scotia und New Brunswick, Manitoba und das nordwestliche Gebiet sind außerordentlich dünn besiedelt und trotz aller künstlichen Nachhilfe nicht vorwärts zu bringen. British Columbia endlich ist nur an der Küste bewohnt, im Innern dagegen fast so menschenleer wie Alaska. Somit könnte sich die Regierung, wenn sie die Prohibition einführen wollte, nur auf die rückständigen Landestheile stützen, während ihr die höher entwickelten, und besonders die Städte, offenen oder geheimen Widerstand leisten würden. Um diesen zu bekämpfen, müßte sie ein ganzes Heer von Aufpassern anstellen, und schließlich würde es ihr doch nicht gelingen, den Durst auszurotten. Die Erfahrungen, die in den Großstädten Maines und in den „Flußcounties" von Iowa und Kansas gemacht worden sind, würden sich in Canada wiederholen.

Der friedliche Vormarsch.

Das Eindringen amerikanischer Fabrikerzeugnisse in fremde Märkte, das besonders unsere lieben englischen Vettern so sehr beunruhigt, hält an, und zwar marschiren die amerikanischen Waaren sozusagen in immer schnellerem Tempo in ihrer Invasion der Auslandmärkte. Die vor einigen Tagen vom Schatzamtdepartement veröffentlichten Zahlen über die Juli-Ausfuhr zeigen, daß im Juli 1898 mehr amerikanische Fabrikate ausgeführt wurden, als in irgend einem Juli in der Geschichte des Landes, und daß die Ausfuhr von Fabrikerzeugnissen in diesem Monat einen größeren Prozentsatz von der Gesammtausfuhr ausmachte, als je zuvor in irgend einem Jahre oder Monat. Die Ausfuhr von Fabrikaten erreichte für den Monat den Werth von $25,983,116 und bildete 36.47 Prozent der Gesammtausfuhr, während die Fabrikate-Ausfuhr im Juli 1888 sich nur auf $11,559,606 bewerthete und nur 26.27 Prozent der Gesammtausfuhr ausmachte. Die Ausfuhr von Fabrikerzeugnissen des Juli 1897 war doppelt so groß, als die gleiche Ausfuhr im Juli 1887, doch aber zeigt der Juli 1898 eine Zunahme von 10 Prozent über die Ausfuhr desselben Monats im Vorjahre.

Nahezu alle großen Industrien des Landes haben an dieser erfreulichen Zunahme Antheil, und gleicherweise findet man die Ausfuhrzunahme vertheilt auf nahezu alle fremden Märkte. Besonders aber sind Großbritannien und seine Kolonien uns bessere Kunden geworden. Die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Geräthen und Maschinen war im Juli 1898 um etwa 50 Prozent größer, als im Vorjahre; England selbst verdoppelte (nahezu) seine Einkäufe; Britisch-Nordamerika, Argentinien und andere südamerikanische Republiken waren gute Käufer und Australien kaufte 50 Prozent mehr, als im Vorjahre. Die Ausfuhr von Bahnwagen, Kutschen u. s. w. nahm um 33 Prozent zu und zwar kaufte Großbritannien um 50 Prozent mehr, als im Vorjahre; „Afrika" verdoppelte seine Einkäufe in diesem Zweige und Argentiniens „Bill" stieg von $2050 auf $145,063.

Unsere Baumwollwaaren schneiden im Juliausweis viel besser ab, als in den ersten Monaten des Jahres. Es wurden ausgeführt im genannten Monat 37,474,071 Yards Baumwollstoffe gegen 28,685,165 Yards im Vorjahre. Auch hier vertheilt sich die Zunahme auf alle Kunden und zwar zeigte der Ausweis ein Ausfuhr-Mehr von 20,000 Yards nach England (!), von 400,000 Yards nach Britisch-Nordamerika, von 220,000 Yards nach Südamerika, von 110,000 nach Britisch-Ostindien, von 470,000 nach Afrika und von mehr als 6,000,000 Yards nach China! Insgesammt erreichte die Ausfuhr von Baumwollwaaren einen Werth von $2,403,032 gegen $1,732,027 im Juli 1897.

In Schreibmaschinen und Nähmaschinen, Schuhen und Stiefeln und Wollenwaaren, Tabakfabrikaten und Spirituosen, Oelen und Oelkuchen u. s. w. — überall zeigt sich eine erfreuliche Zunahme. Allen anderen Fabrikaten voran aber marschiren unsere Eisen- und Stahlwaaren in der Eroberung der fremden Märkte. Als die Ausfuhr von Eisen- und Stahlwaaren im Juli vorigen Jahres auf nahezu 5 Millionen Dollars ($4,918,107) stieg, da beglückwünschte sich das Land zu der Leistungs- und Wettbewerbfähigkeit dieser Industrie, die das Rückgrat des ganzen industriellen Körpers bildet, und man hielt jene Monatsausfuhr für sehr hoch — ein Jahr später (Juli 1898) und die Ausfuhr stieg auf $7,012,977 im Werthe!

Neben den Ver. Staaten hat von den großen Kulturstaaten nur noch Deutschland für letztes Jahr eine Zunahme seiner Ausfuhr zu verzeichnen. Frankreich und England gingen in dieser Hinsicht zurück, und man braucht sich nicht zu wundern, wenn solche Angst- und Klagerufe wie der jüngst herübergekabelte des bekannten Londoner Journalisten Stead immer häufiger werden in Alt-England. Man braucht sich auch, wenn man den englischen Charakter halbwegs kennt, nicht zu wundern über die Beflissenheit unserer lieben „Vettern", den noch etwas unerfahrenen und leichtgläubigen Bruder Jonathan in unangenehme Händel zu verwickeln. Sein Wettbewerb ist allzu ungemüthlich geworden und eine kleine, durch einen wirklichen Krieg (keinen Operettenkrieg, wie der mit Spanien) geschaffene Pause in dem industriellen Eroberungskrieg, den „Amerika" führt, könnte Altengland wohl passen zur Verschnaufung und Erholung von den Schlägen, die es im kommerziellen Wettbewerb in der jüngsten Zeit von den Ver. Staaten und — Deutschland erhielt. Daher auch zum Theil wenigstens das Verhetzen der Ver. Staaten gegen Deutschland. So ein Krieg zwischen diesen beiden ihm so gefährlichen Kunden, wäre ja ein wahrer Segen für den guten John Bull.

Der stolze Präsident.

Die französische Marine-Reform wird, wenn sie auch ihr unmittelbares Ziel nicht ganz erreichen sollte, doch ein Ergebniß im Gefolge haben, nämlich dem Präsidenten der Republik eine besondere Yacht zu verschaffen. Bis jetzt behalf er sich mit irgend einem Kriegsschiff, das jedesmal mit großen Kosten für ihn instand gesetzt wurde. Sobald nun jetzt durch die Geschwader-Reform Lockroys eine Menge von alten Kreuzern zur Disposition gestellt wird, fällt für den Präsidenten eine eigene Yacht ab; allem Anschein ist dazu der Kreuzer „Milan" bestimmt. Der Präsident kann dann wenigstens standesgemäß auftreten; und standesgemäß, d. h. in der Art der andern Staatsoberhäupter aufzutreten, ist sein höchster Ehrgeiz.

Wie weit dieser Ehrgeiz sich bei ihm zur Zwangsidee ausgebildet hat, geht aus einer Geschichte hervor, die jüngst der Pariser „Matin" berichtete. Ein hervorragendes Parlamentsmitglied pflegte früher Herrn Felix Faure, als dieser selbst noch einfacher Deputirter war, zu sich zur Jagd einzuladen. Seitdem aber Herr Faure Präsident geworden, hält er sich an den Fürstenbrauch und ladet sich selbst ein, mag dies dem Betreffenden passen oder nicht. Also langte eines Tages bei jenem Parlamentarier die Karte an: „Der Herr Präsident wird am .... zur Jagd kommen." Was war zu machen? Einige von den gewöhnlichen Gästen reisten ab, um dem Herrn Präsidenten nicht lästig zu fallen; der Hausherr empfing den Präsidenten; die Jagd war vortrefflich; alles verlief vorschriftsmäßig; der einzige Verstoß gegen die Präsidenten-Etiquette ging vom Enkel des Gastgebers aus, einem hübschen Burschen von 17 Jahren, der zufälliger Weise sich auf der Treppe befand, als Felix Faure zurückkehrte. Der Bursche verneigte sich höflich, lüftete seinen Hut und fragte: „Nun, Herr Präsident, sind Sie mit Ihrem Tage zufrieden?" Faure beäugelte ihn streng durch sein Monocle, legte ihm aber dann herablassend die Hand auf die Schulter und sagte ihm: „Mein Sohn, Sie müssen wissen, daß man an den Präsidenten der Republik nicht das Wort richtet, ohne dazu ermächtigt zu sein." Als Gegenstück zu dieser Unnahbarkeit des Präsidenten fügt der „Matin" eine andere Geschichte hinzu, welche die Leutseligkeit des deutschen Kaisers zum Gegenstande hat. Nach dem Metzer Manöver kehrte der Kaiser allein mit seinem Adjutanten nach Schloß Urville zurück, als ein Bettler eine Bittschrift in seinen Wagen zu werfen versuchte, denselben aber verfehlte. Ein Radfahrer, der des Bettlers Verzweiflung sah, hob den Brief auf, fuhr dem kaiserlichen Wagen nach und sagte: „Kaiser(?), gestatten Sie mir, Ihnen diese Bittschrift zu überreichen, die ein Bauer fallen gelassen." Und der Kaiser streckte die Hand aus: „Gewiß, mein Freund, geben Sie her." Und zur Nutzanwendung bemerkt der „Matin": „So kommt es, daß die Monarchen zuweilen die Etiquette vergessen, deren die Präsidenten sich stets erinnern!" Sollten derartige kleine Erzählungen den Beginn eines papierenen Feldzuges gegen Herrn Faure bedeuten?

Die Hungersnoth der Zukunft und ihr voraussichtliches Heilmittel.

Sir William Crookes eröffnete die diesjährige Versammlung der Britischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaften mit einer Rede, in der er auf Grund eine gründlichen Statistik nachzuweisen suchte, daß mit der Zeit der Brotbedarf der Welt durch die Weizenernte nicht mehr gedeckt werden und daß spätestens nach einer weitern Generation ein chronischer Brotmangel eintreten würde, da dann aller für den Weizenbau geeigneter Boden aufgebraucht sei und im Verhältniß zu der fortschreitenden Bevölkerung aller Staaten keine ausreichende Ernte mehr zu liefern im Stande sein würde. Um ein Beispiel herauszugreifen: Die Ver. Staaten, gegenwärtig das bedeutendste Ausfuhrland für Weizen, versenden jetzt von diesem Getreide jährlich 150 Millionen Bushel. In wenigen Jahrzehnten aber wird sich die Bevölkerung der Ver. Staaten soweit vermehrt haben, daß die gesammte Weizenernte im Lande selbst verbraucht werden wird und vielleicht noch Weizen eingeführt werden muß. Dann fällt also die gesammte jetzige Weizenausfuhr der Ver. Staaten für den Bedarf anderer Staaten weg. Da nun die Bevölkerungszunahme in andern Staaten ebenso fortschreitet, so ist es klar, daß sich ein schweres Mißverhältniß zwischen der verfügbaren Weizenmenge und dem Bedarf nach Brot herausstellen muß.

Da der Weizenbau an bestimmte günstige Bedingungen des Klimas und Bodens gebunden ist, sodaß wie gesagt die jetzt noch vorhandenen für diese Kultur günstigen Gebiete bald zur Produktion herbeigezogen sein werden, so ist dann eine Steigerung der Welternte nur durch eine Erhöhung des Ertrages möglich. Zu einer solchen Erhöhung des Ertrages ist das hervorragendste Mittel die Stickstoffdüngung der Felder. Da kommt nun aber eine weitere Schwierigkeit in den Weg. Sir William Crookes weist darauf hin, daß der natürliche Vorrath an festem Stickstoff in den Salpeterlagern u. s. w. in absehbarer Zeit aufgebracht sein wird, und daß die Frage, was dann geschehen soll, dringender ist als die vielfachen Erwägungen über eine bevorstehende Erschöpfung der Kohlenfelder. Nun kommt aber eine geniale Entdeckung von Crookes hinzu, die den Ausweg aus diesen Wirren zu weisen scheint. Der große Physiker hat nämlich schon vor einiger Zeit durch ein kleines Experiment nachgewiesen, daß man den Stickstoff der Luft, die bekanntlich einen unerschöpflichen Vorrath davon birgt, durch einen starken elektrischen Induktionsstrom in feste Form überführen kann. Wollte man hierzu Dampfkraft anwenden, so würde die Erzeugung von Salpeter aus der Luft freilich zu kostspielig sein, als daß dieses Produkt als Dünger in der Landwirthschaft Verwendung finden könnte. Anders wenn Wasserkraft zur Erzeugung der Elektrizität verwandt wird, und da führt Sir William aus, daß die Wasserkraft der Niagara = Fälle, ohne daß die Großartigkeit dieser Natur-Erscheinung darunter zu leiden brauchte, genügen würde, so viel elektrischen Strom zu erzeugen, daß er die ganze Landwirthschaft der Welt mit künstlichem Stickstoffdünger zu mäßigem Preise versorgen könnte.

Diesen außerordentlichen Ausführungen folgten noch verschiedene andere bedeutsame Auseinandersetzungen. So kündigte Crookes die Entdeckung wieder eines neuen Elements an, das er Monium benannt hat und aus einigen seltenen Erden z. B. Yttrium, Samarium, Ytterbium (die man bisher für Elemente gehalten hatte) ausschied. Während die andern in letzter Zeit neuentdeckten Elemente sich durch große Trägheit auszeichneten, soll das Monium leicht in Verbindungen mit andern Elementen zu bringen sein. Auffallend ist, daß es durchweg in solchen Stoffen gefunden worden ist, die ein phosphoreszirendes Spektrum besitzen.

Schließlich kam Sir William Crookes auf eines seiner Lieblingsthemata zu sprechen, nämlich auf die Telepathie. Bekanntlich ist er ein Anhänger eines gemäßigten Spiritismus und Vorsitzender der englischen Gesellschaft für psychische Forschung. Wie schon in einem frühern Vortrage äußerte er von neuem die Ueberzeugung, daß das Gehirn wohl imstande sein könnte, durch die Schwingungen seiner Theile, ähnlich wie die Elektrizität bei der Telegraphie ohne Draht, die umgebende Luft in Schwingungen zu versetzen und sich so auf ein anderes Gehirn, das sich irgendwo in der Entfernung befindet, zu übertragen.

Die deutschen Gewerkvereine

feierten ihr dreißigjähriges Bestehen am 10. September in der „Concordia" in Berlin durch ein vom Zentralrath veranstaltetes Jubelfest. Ein Prolog leitete die Feier ein. Verbandsanwalt Max Hirsch hielt die Festrede über die Leistungen der Gewerkvereine und ihre Erfolge in dreißigjährigem Ringen. In 1700 Ortsvereinen und 200 Ortsverbänden umfassen sie heute 80,000 Arbeiter. Sie fußen auf dem Koalitionsrecht und legen gegen jede Beschränkung dieses Rechtes energisch Protest ein. Einem gemeinschaftlichen Festlied von Karl Goldschmidt „Der Freiheit Ehre, Recht und Freiheit" folgten Ansprachen der Ehrengäste, u. a. der Abgg. Langerhans, Müller-Sagan, Fischbeck, des Generalsekretärs Häntsche von den Schulze-Delitzschen Genossenschaften. Zahlreiche Glückwünsche von Freunden und Förderern der Gewerkschaftsbestrebungen waren eingegangen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eine hübsche Zusammenstellung von hochfeinen Werthen morgen.

Eine spezielle Uhren-Offerte.



3-Unz. Coin Silver Hunting Case Herrenuhren, 18-Größe, maschinengedrehte Gehäuse, fitted, m 7-Jewel Nickel amerik. Werk, jede Uhr garantirt, werth $7.50, zu $3.95

Uhren in Nickelgehäusen für Herren oder Knaben, Stem Wind und Set, mit garant. amerikanischem Werk, werth $3.50 — für Samstag $1.98

SIEGEL-COOPER & CO
STATE. VAN BUREN & CONGRESS.

Große Messerwaaren-Werthe.



Ein $2.00 Rasirmesser f. 69c—For' berühmte Safety Rasirmesser in Schachtel, fertig zum Gebrauch, d. Stück 69c
Wade & Butcher's „Choice" full concave ringing Stahl Rasirmesser, wth. $2.00 .. 85c
Wade & Butcher's Non XLL hohlgeschl. Rasirmesser, $1.25 Rasirmesser, Samstag .. 68c
Wade & Butcher's Sheffield Stahl Rasirmesser, alle gesetzt, fertig z. Gebrauch 25c

Ein großer Verkauf für Schuhkäufer.

Hochfeine Schuhe zu Preisen, wie sie nie für solche Qualitäten erhört waren.

Eine riesige Auswahl von Männer-Schuhen für diesen Spezial-Verkauf.

Mit Kalbleder gefütt. Schnürschuhe f. Männer, dopp. Sohl., Coin Zehe, die für $3.00 verkauft werden........
Eine gar. Partie von einfach- und doppeltsohligen feinen Schuhen, Duck gefütt., Coin, Bulldog und glatte Zehen — gewöhnlich für $3.00 verkauft....... 1.90
Diese Schuhe haben wir in allen Größen und Breiten.

Eine assort. Partie v. feinen schweren Herbst-Schuhen f. Knaben, Coin u. Bulldog Toes—Schuhe wth. von $2.00 bis $3.00, gekauft zu einem Preise, der uns erlaubt, zu verkaufen für $1.25

Einige Iron-Quilted Sohlen—
Einige doppelte u. einfache Sohlen.
Die berühmten Dalton Schuhe — alle die auf Lager waren, gekauft — hübsche, hochfeine $3.00 und $4.00 Schuhe — während dieses Spezial-Verkaufs—dieselben sind m. Schnüren u. Knöpfen, Kid u. Patent Tips, Coin u. Dime Zehen, hand-turns und handwelts, AA bis E, und genau wie angezeigt.. $1.75

Außerordentliche Werthe in äußerst eleganten Garnirten Putzwaaren.

Das Ereigniß bei unserem Samstag-Verkauf sind die fünf wunderbaren Werthe in garnirten Hüten—
$2.49, $4.49, $7.93, $9.93, $15

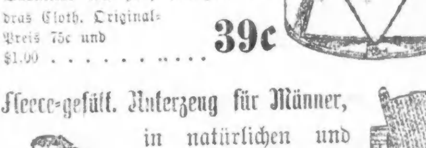
Diese Hüte wurden speziell für diesen Verkauf fabrizirt, und wir können Euch versichern, daß jeder einzelne ein Bargain ist. Werdet Euch schlüssig — kauft jetzt. Es wird sich für Euch lohnen.
Ein garnirter Kinder-Hut von der feinsten Qualität, den Ihr nirgends unter $3.50 kaufen könnt, für nur $1.79
Es wird sich für Euch lohnen, unsere überraschenden Bargains in Putzwaaren zu inspiziren, die Eurer hier harren. Das größte Assortment von garnirten und Bicycle-Hüten in der Stadt.
Unsere weichen Crown Crush Cycle Hüte aus wollenem Filz — sind in keinem andern Geschäft unter $1.49 zu haben 49c
50 Facons von feinen französischen und englischen Promenade- und runden Hüten aus wollenem Filz, mit Quill und Band garnirt, Alle, außer wir, verlangen $2.95 für diese Hüte, während dieses Verkaufs $1.74
Zwei große Bargains in Fancy Flügeln und Quills — seht sie Euch an.

Erzählt dieses den Männern!

Und erklärt denselben die Nützlichkeit, die Anzeigen des Großen Ladens zu lesen.

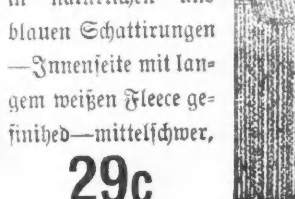


Reinlein. Kragen für Männer, alle four-ply reines Leinen, gemacht um für 15c und 20c verkauft zu werden. Einige leicht beschmutzt, andere mit kleinen Unvollkommenheiten, aber beinahe alle vollkommen.............. 2c



Fancy Hemden für Männer — mit farbigem Busen, mit separaten dazu passenden Manschetten, und eine kleine Quantität von ganz farbigem Madras Cloth. Original-Preis 75c und $1.00 .... 39c





Fleece-gefütt. Unterzeug für Männer, in natürlichen und blauen Schattirungen —Innenseite mit langem weißen Fleece gefinished—mittelschwer, 29c

Wichtiger Verkauf von 42,750 Zigarren, populäre wohlbekannte Marken.

42,750 Zigarren, populäre und wohlbekannte Marken von Key West-, Havana und Seed und Havana-Zigarren, von hiesigen Jobbing-Häusern zu einer Verschleuderung gekauft, in 3 Partien eingetheilt, werden morgen zu weniger als 25 Prozent der Wholesale-Kosten zum Verkauf ausgelegt.

Partie 1—El Cardena, Stachelbergs Marinco, J. Ellingers Aler. H., El Stefano, Key West, New Yorker u. Chicagoer Fabrikat, garantirt ganz Havana Filler ... für Samstag ... $2.00
Partie 2—Geo. Washington, Mermaids, La Flor de Alphonso, Belle of Key West, von den Fabrikanten aus den besten Seed und Havana Waaren gemacht, jede Kiste völlig garantirt ... $1.65
Partie 3—The Prophet, Cuba Lustra, Flor de España, Mille Troja, so gut wie irgend eine 5c Zigarre, garantirter langer gemischter ... $1.10

Golden Crown, Gen. Arthur, Gato Grifita, La Mia, nur für Samstag, 9 ... $2.75
Rare Bit, Kiste mit 50 ... $1.49
Seidenbergs Figaro, Kiste mit 50 ... $1.60
Winner Stogies ... 98c
Sweet Caporal Zigaretten, 7 Pak. für ... 25c

Kau- und Rauchtabak
Zu weniger als Fabrikkosten.
Polar Bear, 3 Unz., Pfd. ... 23c
Sweet Tip Top, ... 26c
Plow Boy, Pfd. ... 31c
Maryland Club, 2 Unz., Pfd. ... 61c
Battle Ax, Pfund ... 28c
Cut of Sight, Pfund ... 25c
Fame, Pfund ... 37c
Spear Head, Pfund ... 43c

Echter franz. Briar, mit echtem Bernstein Mundstück, regul. $1.00 Pfeife, für Samstag ... 39c
Echter franz. Brier, mit Celluloid Bits, andere mounted u haben Gummi-Bits, regul. 35c Werthe, für Samstag ... 15c

Der große Fleisch-Market.

ist der Platz wo Ihr das Beste von Allem zu den niedrigsten Preisen kaufen könnt, frisch od. gekocht. All unser Geflügel frisch am Verkaufstag gerupft.
Extra ausgesuchte Junge Hennen, per Pfd. ... 9½c
Spring Chickens, per Pfd. ... 11c
Spring Enten, per Pfd. ... 12c
Hinterviertel v. feinsten Spring Lamm, per Pfd. ... 9½c
Vorderviertel v. feinst. Spring Lamm, per Pfd. ... 7½c
... 6c

Besucht unser Delikatessen-Dept.
... 15c
... 9c
... 13c
... 8c

Früchte und Gemüse
... 20c
... 10c
... 5c
... Dutzend ... 5c ... per Pfd. ... 1½c
Feinste handgepflückte Navybohnen, 10 Pfd. ... 14c
Unser Mokka u. Java blended Kaffee wird Euch gefallen, Pfd. 28c, 4½ Pfund ... $1.00

Weine und Liköre.

Jeder Artikel in diesem Department ist garantirt rein und echt.

Greer's O. V. H. schottischer Whisky, per Flasche ... $1.20
... Rye, volle Quart ... 75c
Thos. Moore Rye, 12 Jahre alt, per volle Quart ... $1.15
Cabinet Bourbon ... 47c
Orange Bitters ... 93c
Burdette's Tom Gin ... 68c
Guckenheimer Rye, Frühling '91, per Gallone ... $2.85
Tom Moore Rye, Frühjahr '89, per Gallone ... $3.10
Hazelton Bourbon, 5 Jahre alt, per Gallone ... $2.10
Feiner alter Holland Gin, per Gallone ... $2.35
Old Tom Gin, per Gallone ... $1.95

Siegel Cooper & Co.

Butterick-Muster und Mode-Journale.

Lunch Counter, Nord-Ende vom Basement.

Siegel Cooper & Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Ida Hacker,

im Alter von 18 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen nach langem Leiden am Mittwoch, den 28. Sept., Morgens um 5:30 Uhr, gestorben ist.—Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 149 Haddon Ave., Ecke N. Wood Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mutter und **Geschwister** nebst **Verwandten.** d,f.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

George Longwich

im Alter von 38 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Oktober, um 9 Uhr Morgens, statt, vom Trauerhause, 4065 Wentworth Ave., nach der St. George's-Kirche und von dort per Kutschen nach Mount Olivet. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosie Longwich, geb. Moslie, Gattin.
Jakob und Mary Longwich, Kinder.
E. T. und James Longwich, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Lilie Augusta

am Donnerstag Morgen um halb 4 Uhr im Alter von 2 Jahren 5 Monaten und 3 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Nr. 281 20. Place, zwischen Brown und Johnson Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John u. **Bertha Strub,** Eltern.
Margaretha u. **Ella,** Geschwister.

Todes-Anzeige.

O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern der Koerner Loge Nr. 54 zur Nachricht, daß Bruder

Otto Muenzenmeyer

am Donnerstag, den 29. September, Abends 6 Uhr, im Alexianer-Hospital gestorben ist.—Die Beamten sind ersucht, am Sonntag Mittag um 1 Uhr in der Logenhalle zu sein, um sich vorzubereiten, dem verstorbenen Bruder das letzte Geleit zu geben.—In O. M. P.:

Wm. Jansen, Präs.
Aug. Flohr, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Ladendorf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb 2 Uhr vom Trauerhause, 631 W. Erie Str., nach Rosehill.

Friedericke Ladendorf, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Otto Münzenmeier

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1525 Clybourn Ave., nach Graceland. Mitglieder, welche Sitze in den Verein-Kutschen einzunehmen wünschen, wollen gefälligst bei dem Unterzeichneten sich melden. **G. E. Gall,** Präsident.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser Vater

Fritz Sehmling

am 28. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Oktober, vom Trauerhause, 113 Maud Ave., um 1 Uhr, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Fetsch

im Alter von 40 Jahren 8 Monaten und 26 Tagen nach kurzem schwerem Leiden am Donnerstag, den 29. September, Nachm. 2 Uhr, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Deutschen Hospital, 754 Larrabee Str., nach der St. Josephs = Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johann Fetsch, Vater.
Anna Maria Fetsch, Mutter, nebst Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Christina Reusch,

im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 2. Oktober, vom Trauerhause, Nr. 344 N. Winchester Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frederick Reusch, Gatte.
Albert Reusch, Sohn.
Anna Reusch, Tochter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Erwin von Maack,

am 28. September sanft im Herrn entschlafen ist. — Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Oktober, Nachmittags um 1 Uhr, von Brachendorf's Leichenbestattungsgeschäft, Eugenie und Larrabee Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna v. Maack, Wittwe.
Fred. v. Maack, Sohn.

Gestorben: Albert Treuth, geliebter Gatte von Talea Treuth, geb. Borst, und Vater von fünf kleinen Kindern, am 29. September 1898, im Alter von 35 Jahren. Begräbniß Samstag, den 1. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 153 Artesian Ave., nach Forest Home.

Gestorben: Friedrich W. Ahlswede, am Donnerstag um 4.45 Nachmittags, im Alter von 7 Jahren 11 Monaten, geliebter Sohn von Edward und Rose Ahlswede. Beerdigung am Samstag, um 1.30 Uhr, vom Trauerhause, 110 Park Str., gegenüber Wicker Park, nach Rosehill mit Kutschen. Keine Blumen.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung von Peter A. Landgraf findet statt am Samstag, um 9:30 Uhr Vormittags, von 1292 Seminary Ave., nach der St. Theresa-Kirche, Ecke Osgood und Centre Str.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion............Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..... Sigmund Selig.
Sonntag, den 2. Oktober '98:
3. Abonnements-Vorstellung.
Theresa Roffegg und Ludwig Schubart (Erstes Auftreten)
Neu einstudirt: Das Zweite Gesicht. Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Sitze jetzt zu haben. dff

Großes Skat = Turnier
arrangirt vom
Vorwærts Skat-Club,
am Sonntag, den 2. Okt., Nachm. 3 Uhr,
im Clubzimmer der
Neuen Vorwärts Turnhalle,
1168 W. 12. Straße, nahe Western Ave. Für weitere Auskunft wende man sich an Herm. Hennig.

The Rienzi,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- u. Familien-Pavillion.
Heute: Krebse.
Emil Casch.

MOELLER BROS. & CO.
928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.
Samstag, den 1. Oktober.
Großer Eröffnungs-Verkauf von...... Herbst- und Winter-Hüten
in unserem Putzwaaren-Dept., 2 Floor. Niemand sollte versäumen, sich von der Großartigkeit und Reichhaltigkeit dieses Depts. zu überzeugen.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Grocery-Dept.—4. Floor.
Feines XXX Patentmehl, das Faß für ... 3.69
der Sack für ... 46c
Washburn's bestes XXXX Patentmehl, Pillsbury's bestes XXXX Patentmehl, Moeller's bestes XXXX Patentmehl, das Faß ... 4.10
der Sack für ... 52c
Bestes Pumpernickel-Mehl, per Pfund ... 1c
Ausgelassenes Schmalz, per Pfund ... 3½c
Feine California Schinken, per Pfund ... 5½c
Hochfeiner Cream Käse, per Pfund ... 10c
Feinste Sommerwurst, per Pfund ... 6c
Carolina Head Reis, per Pfund ... 5c
Grüne Erbsen, 4 Pfund für ... 5c
Mustard-Sardinen, die Kanne ... 5c
Catsup, die Flasche ... 3c
Gemischte Cakes, per Pfund ... 7c
Gequetschte Hafergrütze, 3 Pfund für ... 5c
Deutsche süße Chokolade, die Tafel ... 5c
A. B. Ofenwichse, die Flasche ... 5c
Star Familienseife, das Stück ... 2c
„Up-to-date" Tabak, das Packet ... 2c

Candy. Candy.
Morgen, Samstag, Spezialverkauf von unseren beliebten Cocoanut Bon-Bons, das Pfund für ... 10c
Crepe-Papier, in allen Farben, die Rolle für ... 6½c
Unterhemden für junge Mädchen (Misses), in naturgrau, fließgefüttert, für ... 15c
Damenstrümpfe, ohne Naht und fließgefüttert, das Paar für ... 10c
Wachs zum Plätten, das Stück ... 1c
Schweißblätter (Dress Shields), ohne Naht, das Paar für ... 5c
Seiten-Kämme, aus feinem Horn, das Paar für ... 5c
Fancy Gürtel-Schnallen (Belt Buckles), das Stück für 15c und ... 9c
Unterzeug für Männer, halbschwere Qualität, in blaugrau, Hemden und Hosen, das Stück für ... 29c
Unterhosen für Männer, aus gutem Cotton Flanell, das Paar für ... 25c
Korsets für Damen, in grau und schwarz, mit extra guten Stahlstangen, werth 65c, für ... 39c
Muslin-Unterhosen für Damen, in allen Größen, für nur ... 15c

Hochfeine seidene Plüsch-Capes, mit doppeltem Cape, seidenem Futter und mit Thibet-Pelz reich garnirt, werth $12.50 ... 7.98
Feines Astrachan Cape, mit Thibet-Pelz besetzt, und mit gutem Serge-Futter, für ... 3.98
Astrachan-Jackets für Damen, neueste Herbst-Facon, mit seidenem Futter, für ... 3.48
Collarettes, aus feinem Electric Seal, mit Astrachan-Yoke, seidenem Futter, 2 Knöpfen und 8 Schwänzen, reg. Preis $8.00, für ... 4.98
Hochfeine garnirte Hüte, aufgetrimmt nach den neuesten Pariser Facons, große Auswahl. Hüte werth $3.50, $4.00 und $4.50, morgen für nur ... 2.48
Große Auswahl in Walking-, Cycling- und Sailor-Hüten, in den neuesten Farben, für nur ... 69c
Die neuesten Facons in ungarnirten Hüten, in Filz und Sammet, für ... 69c
Schwarze Tips zum Garniren, 3 Stück für nur ... 24c
Fancy Vögel in allen neuen Farben, werth 25c, das Stück für ... 10c
Dotted Coques, schwarz mit weiß, das Stück für ... 5c
Fancy Schnallen (Buckles), Imit. Cut Steel, das Stück für ... 5c
Die neuesten Facons in Tam O'Shanter-Hüten, mit und ohne Federn, für ... 19c
Feine Vici Kid Schnürschuhe für Damen, handgenäht, Coin Toe und Dull Tips, alle Größen, werth $3.50, das Paar ... 2.39
Dongola Knöpfschuhe für Kinder, Patent-Tip, Größen 5 bis 8, das Paar ... 37c
Satin Calf Schnürschuhe für Knaben (Little Gents), Spring Heel, Größen 9 bis 13, das Paar für ... 55c
Comforters, mit guter weißer Watte gefüllt, handgeknüpft, regulärer Preis $1.48, für nur ... 98c
Fancy Blumentöpfe, hübsch dekorirt, für nur 9c
Fancy Spucknäpfe, reich dekorirt, werth 15c, für ... 5c
St. Louis White Lead, das Pfund ... 2½c
Wasch-Wringers, aus bestem Material, werth $1.52, für ... 98c
3 Quart blecherne Pails für ... 4c
60 Fuß lange Waschleine für ... 5c
Blecherne Kochtöpfe für ... 6c
Zeugklammern, 25 Stück für ... 1c
Whisk Brooms, extra groß ... 5c

Geistig-gemüthliche Versammlung
....des....
Sozialen Turn-Vereins
in der Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
Sonntag, den 2. Oktober 1898.
Theater-Abend.
Eintritt ....10 Cents die Person.

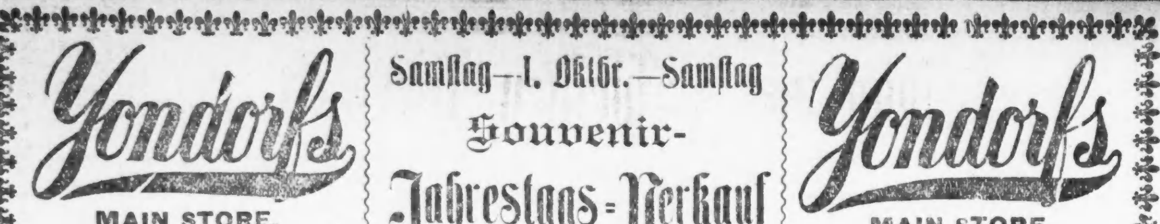
Columbia Frauenverein.
Neunjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert u. Ball,
am Sonntag, den 2. Oktober 1898,
Nachmittags 2 Uhr, in der
Aurora Turn-Halle,
Ecke Division Str. und Ashland Ave.
Tickets 15c @ Person. safr

Kaffee-Kränzchen
—veranstaltet von der—
Germania Hebammen = Association Nr. 1
am Sonntag, den 2. Oktober,
Nachm. 3 Uhr, im
Schiller-Gebäude (früher Orpheus-Halle).
Eintritt 25c die Person. Das Komite.
Notiz.—Neue Mitglieder werden in einer vorher stattfindenden Versammlung aufgenommen.

KINSLEY'S
105—107 Adams Str.
Hand's Orchester— Abends von 6 bis 12
....im....
Deutschen Restaurant.
sp12,momifr,bw

CHAS. J. BLEICH'S
Bäckerei.
Alle Sorten von Gebäck. Spezialität: Reines Roggenbrot und Pumpernickel. Aufträge prompt ausgeführt.—1100 Milwaukee Ave. Tel. W. 513. 27sep1m

Bekanntmachung.
Versammlung aller Stone Masons
in Bricklayers Hall Sonntag, den 2. Oktober.



Ein hübsches SOUVENIR mit jedem Einkauf.

Das großartige Wachsthum unseres Geschäfts während des letzten Jahres hat uns zu noch größeren Anstrengungen angespornt—in der Qualität den Andern einen Schritt voraus, im Preise einen Schritt zurück.

Ein hübsches SOUVENIR mit jedem Einkauf.

Männer-Anzüge und Ueberzieher.

Ganzwoll. Männer-Anzüge für Alltags-Gebrauch — in schwarzen und blauen Cheviots und Cassimeres — in all den neuen Mustern für Herbst und Winter — einfache oder doppelknöpfige Facons — die Arbeit ist ehrlich — genau bis auf's Kleinste — jeder werth völlig $10.00 — unser Jahrestags-Verkaufspreis **$7.50**

Schöne Männer-Anzüge. Die Worsted Serges und Cheviot Herbst-Anzüge sind die korrekte Mode für Männer, die auf ihre Kleidung sehen — sie kommen in ungeschnittenen Serges — schwarzen und blauen Cheviots — doppel oder einfachknöpfige Facons — Futter und Arbeit ist erster Klasse — und es sind positiv $15.00 Werthe — unser Jahrestags-Verkaufspreis **$10.00**

Feine Männer-Anzüge gemacht von den modernsten Stoffen — schwere Serges — fancy Worsteds und Cassimeres — doppel- oder einfachknöpfig — seidenfaced oder einfach — in der That irgend eine Facon die Ihr haben wollt — Futter und Ausstattung sind die besten — Euer Schneider würde Euch $25 dafür abverlangen — Jahrestags-Verkaufs-Preis **$15.00**

Unsere Ausstellung von feinen Männer-Ueberziehern.

ist einfach prachtvoll. Der sich elegant Kleidende wünscht die richtige Sache und **Yondorf's** Main Store ist das einzige Geschäft an der **Westseite**, wo eine vollständige Auswahl von neuen eleganten modischen Röcken vorhanden ist — repräsentiren die Erzeugnisse von Amerikas berühmtesten Webereien — und sind in jeder Hinsicht ebenso gut als die $25.00 und $35.00 auf Bestellung gemachten Röcke, die Preise rangiren so daß sie im Bereich eines Jeden liegen — während unseres großen Souvenir-Jahrestags-Verkaufs zu

$7.50, $10, $12, $15 und $18.

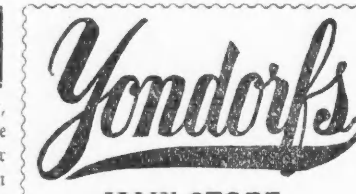
Unvergleichliche Werthe in Knaben-Kleidern.

Knaben-Schul-Anzüge, in 2 Stück-Anzügen, gemacht von schwerem Cassimere und Cheviots, absolut ganzwollen, für Jungens im Alter von 7 bis 15 Jahren, wirkliche $2.50 Werthe, für unseren großen Souvenir-Jahrestags-Verkauf **$1.98**

Fancy Vestee Anzüge, für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren, hübsche fancy Mischungen, hübsch besetzt und braided, unsere $2.50 Anzüge, für unseren großen Souvenir-Jahrestags-Verkauf offeriren wir sie zu **$1.98**

Anzüge für große Knaben, Größen 14 bis 20, dunkle und mittlere Schattirungen, einfache oder doppelknöpfige Röcke, schwere, dauerhafte Cheviots, gut gemacht, werth $6.50, unser großer Souvenir-Jahrestags-Verkaufspreis nur **$4.98**

Yondorfs MAIN STORE, Van Buren & Halsted Str.



Es gibt kein Knaben-Departement in Chicago, das in den besseren Sorten eine vollständigere Auswahl der allermodernsten Knaben-Kleider aufweist, als hier zu finden ist. Wir führen ein riesiges Sortiment von **Ueberröcken und Reefers** zu Preisen niedriger als anderswo.

Yondorfs MAIN STORE, Van Buren & Halsted Str.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Wir schneiden den gewöhnlichen Profit an Kleidern um wenigstens 50 Proz.

Unser Kleider-Dept. wird wie alle anderen Depts. in diesem großen Laden geführt — große Verkäufe zu dem möglich niedrigsten Profit ist unser Motto. Wir verkaufen positiv die Kleider zur Hälfte des gewöhnlichen Profits nicht nur in einem Falle als besondere Verlockung — sondern in unserem ganzen Lager werdet Ihr finden, daß unsere Preise die bei weitem niedrigsten in Chicago sind — eine kühne Behauptung, aber absolut wahr. Wir kaufen von den besten Fabrikanten und führen nur zuverlässige Waaren. Unser Lager ist eins der größten in Amerika — unser Assortement von Moden ist riesig. Untersucht einmal diese Thatsachen und Ihr werdet darüber ebenso große Genugthuung empfinden, als die Tausende, die es schon gethan haben. Einige besondere Verlockungen für morgen.

Spezialität in Männer-Anzügen zu $4.90—500 Männer Anzüge, gekauft um für $7.50 verkauft zu werden, und sind es auch reichlich werth, zum Spezialverkauf morgen für $4.90—Warren Cassimeres, Pittsfield Cheviots, Oswego Tweeds, unfinished Cheviots — jeder Anzug gar. reine Wolle, gut gemacht und besetzt, gut aussehend, trägt sich gut und behält immer die Facon— Verkaufspreis **$4.90**

Männer-Anzüge speziell zu $8.50 — ganzwollene Washington Serges, Norman Cassimeres, Tutton Tweeds, Gerrard Cheviots, zuverlässige Auburn Meltons — diese Anzüge sind hübsch gemacht und getrimmt, die Moden und Muster sind die wünschenswerthesten die zu haben sind, und so gutes Passen wie es in fertigen Kleidern nur zu haben ist, dieselben Anzüge wurden gekauft um in vielen Plätzen für $12 verkauft zu werden—unser Preis **$8.50**

Anzüge zum speziellen Preis zu $11.90 für Männer—Erster Klasse Anzüge für Männer, einfach u. doppelbrüstig geschnitten, Seide faced, extra feine import. Serges, beste Facons der Saison u. gut zu verkaufen—ebenso Pencil gestreifte Cassimeres, importirte Clay Diagonals, echte engl. Meltons in doppelbrüstig, bessere Werthe oder besser gemachte Kleidungsstücke wurden niemals offerirt—wir behaupten, daß dieselben irgend einem $15-Anzug im Markte gleichkommen — Verkaufs-Preis **$11.90**

Männer-Ueberzieher speziell zu $4.90 — Männer Top Coats, diese sind von reinen, ganzwollenen schwarzen unappretirten Worsteds gemacht, die neuesten Schattirungen in braunen u. grauen Cassimeres, gefüt. mit dauerhaftem Farmers Satin, gutes Passen, jedes Kleidungsstück wth. $7—spez. Preis morgen **$4.90**

Männer-Ueberröcke speziell zu $9.60 — Top Coats für Männer, alle unsere noch übrigen feinen englischen Coverts und echten Herringbone Stripes, englische Clays, importirte Kerseys, Thibet Cloths und hellfarbige Meltons, bessere Werthe und besser gemachte Kleidungsstücke wurden noch von keinem Geschäfte angeboten, große $12-Werthe — speziell für morgen **$9.60**

Männer-Hosen speziell zu $2.00—die berühmten Mellen Hosen, bekannt über das Land, um für $3 verkauft zu werden, jedes Paar garantirt nicht zerreißbar, reine ganzwollene Stoffe, Oxfords grays und andere hübsche u. moderne Effekte — hier ist ein $3 Werth für **$2.00**

Vollständige Knaben-Ausstattungen, $4.85 - ein Wunder — 500 vollständige Knaben-Ausstattungen bestehend aus Anzug, Extra-Paar Hosen, Kappe, Schuhen, Strümpfen, Waist und Halsbinde für $4.85 — die Ausstattung besteht aus einem strikt ganzwollenen schottischem Tweed-Anzug, besonders dauerhaft gemacht für Knaben, die mit ihren Kleidern nicht sorgsam umgehen, die neuesten Herbst-Schattirungen, einem Extra-Paar Hosen, einer Golf-Kappe, die zum Anzuge paßt, einem Paar $1.50 Schul-Schuhen, einem Paar 25c-Strümpfen, einer 50c-Blouse oder Hemden-Waist, einer hübschen Halsbinde — noch nie zuvor wurde Aehnliches für's selbe Geld offerirt— vollständige Ausstattung—nur 500 zu diesem Preise **$4.85**

Lange Hosen-Anzüge speziell zu $6.45 — Lange Hosen-Anzüge, einfach oder doppelbrüstig, aus ganzwollenen Stoffen gemacht, für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren, die allerneuesten und hübschesten schottischen Effekte, Clay Worsteds und Cheviots, Machart, Trimmings und Schnitt völlig so gut als wären sie nach Maß gemacht, jeder Anzug ist $10.00 werth — unser niedriger Preis **$6.45**

Spezielle Knaben-Anzüge für $2.50—Knaben-Anzüge, Alter von 3 bis 8 Jahre in Vestee u. Reefer Facon, Alter 7 bis 15 doppelbrüst. neue Herbst-Facons, in den neuen Farben u. Komb., gar. durchaus ganz Wolle, hübsch gem. u. bes., positiv billig für $4.00, unser Preis **$2.45**

Knaben-Kniehosen-Spezialität zu 39c — 500 Paar Knie-Hosen für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, die Hosen sind alle neue Herbstmuster, ganzwoll. schott. Tweeds, die sich gut tragen, ebenso dunkelgraue gemischte Cassimeres, jedes Paar gar. nicht zu reißen, elastische Bands, werth 75c, Auswahl diesen Tag **39c**

Ausstattungs-Waaren.

Leinen-Kragen für Männer, in all den neuen Herbst-Facons ... **6c** ... **25c** ... **45c** ... **39c** ... **49c** ... **75c** ... **25c**

CIGARS

Dieser große Samstag-Verkauf.

69c **$1.25** **$1.50** **$2.25** **$3.12**

Eugene Vallens' Epicures ... **$2.25** ... **7c** ... **85c**

Reefers.

750 elegante Reefers für Kinder, zu 60c am Dollar gekauft, der ganze Rest eines Fabrikanten-Lager. Jedes Kleidungsstück in dieser Saison gemacht ...

$2.98 **$3.49** **$4.29** **$5.98**

Pferde-Waaren.

... **$8.45** ... **$9.95** ... **$10.95** ... **$16.75** ... **$1.50** ... **15c** ... **39c** ... **79c**

Straßen- u. Stall-Requisiten.
50c Feed Bags, mit ledernem Boden und Ventilator . . . **29c**
75 Expreß Gig Pads, etwas beschädigt . **10c**
50c Coach Oel oder Achsen-Oel, Qt.-Größe **19c**
25c Frank Millers Pferdegeschirr Dressing **15c**

Männer-Schuhe.

Ein Dollar gespart.

Die besten $4.00 Schuhe für $3.00.

... wie die Probe in Bezug auf Zuthaten und Arbeit, zusammen mit den Merkmalen, die wir als zu einem guten Schuh gehörig betrachten, zu liefern. Das Geschäft wurde abgeschlossen — die Waaren sind hier. Wir sparten 50c beim Machen und nehmen 50c von unserem Profit, u. offeriren positiv die besten $4.00 Männer-Schuhe in Amerika zu . . . . . . **$3.00** für die besten $4 Männer-Schuhe.

Schwere Herbst und Winterschuhe in hellen und dunkel lohfarbigen, schwarze Box Calf und Patent Calf, in 10 verschiedenen Facons. $2.50 Männerschuhe für $1.95 ... morgen, speziell **$1.95**

Guter Fang.

Gestohlenes Gut im Werthe von $5,000 aufgefunden.

Die Polizei entdeckte gestern Nachmittag im Hause Nr. 322 W. 47. Str. eine riesige Menge von Waaren aller Art, die allem Anscheine nach aus den großen Geschäften an der State Str. gestohlen waren, und verhaftete als die muthmaßlichen Diebinnen die dort wohnende 40 Jahre alte Frau John Polie und ihre zwanzigjährige Tochter Minnie. Unter den aufgefundenen Waaren befinden sich sehr kostbare Bekleidungsgegenstände, wie Pelzmäntel, seidene Kleider, elegante Hüte, Seidenstoffe, feines Unterzeug, Knabenanzüge, Schuhe, Strümpfe und dgl. mehr. Der Werth dieser Gegenstände wird auf nicht weniger als $5000 geschätzt. Ein Theil dieser Waaren ist bereits gestern, obwohl natürlich die Handelsmarken entfernt waren, von dem Leiter des Geschäftshauses Marshall Field & Co. als das Eigenthum der Firma identifizirt worden, und es heißt ferner, daß viele der anderen Artikel der Firma Siegel Cooper & Co. gehören und unzweifelhaft von Ladendiebstählen herrühren. Vor ungefähr zwei Wochen wurde Frau Polie im Geschäftslokal der letztgenannten Firma beim Ladendiebstahl von einem Detektive abgefaßt und nach der Harrison Str.-Polizeistation gebracht, wo sie ihren Namen als Frau Anna Short angab und Nr. 241 Huron Straße zu wohnen behauptete. Unter diesem Namen wurde sie dem Polizeirichter auf die Anklage des Diebstahls hin vorgeführt; sie bekannte sich schuldig und kam, da sie dem Richter mit Thränen in den Augen vorstellte, dies sei ihr erstes Vergehen, mit einer Geldbuße von $15 davon. Frau Polie, alias Short, bezahlte die Geldbuße und verließ das Polizeigericht, gefolgt von einem Detektive, der überzeugt war, daß die Frau eine falsche Adresse angegeben hatte. Diese, welche wohl wußte, daß ihr Jemand nach ihrer Wohnung folgen würde, verstand es, ihrem Verfolger zu entschlüpfen und auf Umwegen ihr Haus unbemerkt zu erreichen. Am letzten Dienstag traf jedoch der Geheimpolizist Frau Polie, welche eine große Anzahl von Packeten auf den Armen hatte, an der State Str. wieder, folgte ihr umbemerkt und ermittelte so ihre wirkliche Wohnung. Das Haus wurde alsdann sorgfältig von der Polizei überwacht, und gestern Nachmittag wurde zur Haussuchung geschritten. Man fand dort in Koffern und Kisten, unter den Betten und in Kleiderkammern eine solche Menge von Waaren, daß sie ausgereicht hätten, um einen kleinen Laden damit auszustatten. Frau Polie und deren Tochter behaupten, die Artikel gekauft zu haben, doch vermochten sie keinerlei Beweise dafür zu erbringen und wurden deshalb in Haft genommen. Herr Polie, ein Ingenieur, versuchte die Freilassung der Arrestanten durch Bürgschaftsstellung zu erwirken, doch wurde ihm der Zutritt verweigert. Er war nicht zu Hause, als seine Gattin und Tochter von der Polizei überrascht wurden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Gefahr in Soda.

Schlimme Folgen oft durch den übermäßigen Gebrauch desselben hervorgerufen.

Gewöhnliches Soda ist auf seinem Platze vollständig berechtigt und unumgänglich nothwendig in der Küche und für Back- und Wasch-Zwecke, aber nie war es für Medizin bestimmt und Leute, die es als solche gebrauchen, werden es eines Tages bereuen.

Wir meinen den gewöhnlichen Gebrauch von Soda um Sodbrennen oder sauren Magen zu kuriren, eine Gewohnheit die von Tausenden fast täglich geübt wird und die voller Gefahr ist, zumal das Soda nur zeitweilige Linderung schafft und schließlich das Magenübel nur verschlimmert.

Das Soda wirkt als mechanisches Reizmittel an den Magenwänden und Eingeweiden und Fälle sind bekannt, wo es sich in den Gedärmen ansammelte und den Tod durch Bauchfell-Entzündung verursachte.

Dr. Harlandson empfiehlt als das ungefährlichste und sicherste Mittel für die Heilung von saurem Magen (Acid Dyspepsia) eine vortreffliche Präparation die, von allen Apothekern verkauft, unter dem Namen Stuart's Dyspepsia-Tablets bekannt ist. Diese Tablets sind große 20 Unzen Tafeln von angenehmem Geschmack und enthalten natürliche Säuren, Peptones und verdauende Elemente die zur guten Assimilirung nöthig sind und wenn nach dem Essen genommen die Speisen vollständig und schnell verdauen ehe sie durch Gährung das Blut versauern und das Nervensystem vergiften.

Dr. Wuerth sagt, daß er regelmäßig Stuarts Dyspepsia-Tablets in allen Fällen von Magenleiden anwendet und sie als sicheres Mittel nicht nur für die Heilung von saurem Magen gefunden hat, sondern daß sie auch durch die schnelle Verdauung der Nahrung einen gesunden Appetit erregen, das Gewicht vermehren und die Thätigkeit des Herzens und der Leber erhöhen. Sie sind kein Abführmittel, sondern nur für Magenkrankheiten und Schwäche bestimmt und sie werden sich bei jedem Magenübel als wirksam erweisen ausgenommen beim Magenkrebs.

Alle Apotheker verkaufen Stuart's Dyspepsia-Tablets zu 50 Cents das Packet.

Ein kleines Buch über alle Arten von Magen-Schwäche und deren Heilung wird frei versandt werden wenn man adressirt Stuart Co., Marshall, Mich. mifr

* Der dreijährige Walter O'Meara lief gestern an 12. und Lincoln Str. direkt vor einen mit großer Geschwindigkeit daherkommenden elektrischen Straßenbahnwagen, gerieth unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Die Eltern des verunglückten Kindes wohnen Nr. 470 Washburn Avenue.

* Die Grace & Hyde Co., eine Bauunternehmer-Firma, deren Geschäfslokal sich im Tacoma-Gebäude befindet, hat Herrn J. Vernon Calkins auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er sie angeblich durch verleumderische Behauptungen bezüglich ihrer Geschäfts-Methode schwer geschädigt hat.

* Polizei-Inspektor Shea macht auf dringendes Ansuchen von Geschäftsleuten in der Gegend von Madison und Halsted Straße seit Kurzem sehr energische Versuche, die Lasterhöhlen an der Green Straße gründlich auszuräuchern. Viele der verrufenen Häuser an der genannten Straße stehen in Folge dessen seit einigen Tagen leer.

Werden klagbar.

John Hill und seine Agenten strengen Verleumdungs-Prozesse an.

Herr John Hill und seine Agenten: Henry King, Charles Wood und Frank McMahon, haben gegen die „Inter-Ocean Publishing Co.", in deren Blatt während der letzten Wochen täglich heftige Angriffe gegen sie veröffentlicht worden sind, Verleumdungs-Prozesse angestrengt. Die drei Agenten verlangen für die ihnen widerfahrenen Ehrenkränkungen je $25,000 Schadenersatz, während Herr Hill selber die seinem Rufe zugefügte Schädigung auf $50,000 veranschlagt. Außer der Publishing Co. werden in den Klageschriften deren Beamte als verantwortliche Personen namhaft gemacht, nämlich Präsident Warren F. Furbeck, Sekretär Wm. Penn Nixon und George W. Hinman, der Chef-Redakteur des „Inter-Ocean".

Herr Hill ist gestern vor der Grand Jury erschienen und hat dort in einem mehrstündigen Verhör über die Anfeindungen ausgesagt, welchen er seitens der Vertreter des städtischen Sicherdienstes ausgesetzt gewesen ist. Außer ihm wurden gestern verschiedene Angestellte der Pinkerton'schen Detektive-Agentur vernommen. Diese Agentur scheint von Beamten des Washington Park Rennklubs — die Hill strafrechtlich belangt hat, weil sie bei den Rennen des Klubs das systematische Wetten geduldet haben — beauftragt gewesen zu sein, Beweise dafür zu suchen, daß das Hill'sche Dynamit-Attentat ein von Hill selber bestelltes gewesen ist. Ein weiterer Zeuge war der Straßenbahn-Kondukteur De Pue, welcher in Hills Agenten McMahon einen von zwei verdächtigen Passagieren wiedererkannt haben will, die in der Attentats-Nacht auf seinem Waggon nach Morgan Park hinaus gefahren sind. De Pue ist seiner Zeit von der Polizei Pinkerton'schen Detektives übergeben worden, die ihn nach dem Wheeler-Gebäude führten und ihm zu verstehen gegeben haben sollten, daß er $500 verdienen könne, wenn er aus den Leuten, welche er dort sehen würde, die fraglichen Passagiere herausfinde. Wm. A. Pinkerton nennt übrigens den Mr. Hill dieser von ihm aufgestellten Behauptung wegen einen „ganz gewöhnlichen Lügner aus der Schule des seligen Ananias". Die Zeugenvernehmung wird heute fortgesetzt.

Noch ein Krieg mit Spanien.

Mehrere Zeitungen behaupten, daß es noch einen Krieg mit Spanien geben wird. Sie sind der Ansicht, daß die Spanier im Geheimen Vorbereitungen treffen, sich wieder in den Besitz von Cuba und Portorico zu setzen und damit ihren Verlust während des letzten Krieges auszugleichen. Wir glauben nicht an diese Gerüchte. Feinde können eine starke Nation wie diejenige der Ver. Staaten, nicht mit Erfolg angreifen. Noch können Krankheiten starke Konstitutionen mit Erfolg angreifen. Wenn Jemand einen gesunden Magen hat, kann Krankheit nicht festen Fuß fassen: sie muß draußen bleiben und sich anderswo nach Opfern umsehen. Das beste der Wissenschaft bekannte Mittel, starke Konstitutionen zu schaffen, ist Hostetter's Magenbitters. Es ist dies das altbewährte Mittel, welches die Verdauung vollkommen und dadurch den Magen gesund macht. Vollkommene Verdauung schafft reines Blut. Reines Blut aber trägt Stärke und Kraft durch die Adern in jeden Winkel des Körpers. Dieses Bitters ist einfach unvergleichlich für Nervosität und Schlaflosigkeit, da es eine wunderbar beruhigende und besänftigende Wirkung besitzt.

* Im Namen seines 19jährigen Sohnes Edward hat Christian Heuser von Nr. 125 Clybourn Ave. gegen die Ogden Gas Co. eine auf Zahlung von $5000 Schadenersatz lautende Klage angestrengt. Edward Heuser ist am 14. August im Keller des bezeichneten Hauses bei einer Gas-Explosion schwer verbrannt worden, welche durch Fahrlässigkeit von Angestellten der Ogden Co. verursacht worden sein soll.

Verunglückt.

Der 30jährige Fred Linhoff stürzte gestern an der 65. Straße von einem in Bewegung befindlichen Vorstadtzuge der Rock Island Bahn herab und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 121 61. Straße gebracht.

Als gestern der 86 Jahre alte Helzia Jakobson an North und LaSalle Ave. den Straßendamm kreuzen wollte, wurde er durch einen elektrischen Straßenbahnwagen über den Haufen gerannt und trug dabei außer schweren inneren Verletzungen, einen Bruch dreier Rippen davon. Der Verunglückte wohnt Nr. 458 Cuyler Ave.

Bei dem Versuche, an der 68. Straße von einen noch im Fahren begriffenen Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie abzusteigen, kam gestern Abend die Nr. 735 67. Straße wohnhafte Marie Connelly so unglücklich zu Fall, daß sie erhebliche innere Verletzungen erlitt. Sie wurde mittels Ambulanz nach der Wohnung ihrer Tante, Nr. 717 W. 47. Straße, gebracht.

* Ein gewisser Richard F. Hayes, der vor einigen Jahren in New York mit einem Hut- und Kappengeschäft Bankerott gemacht und von jener Zeit her noch Verbindlichkeiten im Betrage von $18,200 hat, sucht jetzt im hiesigen Bundesgericht unter dem neuen Bankerottgesetz um Entlastung von denselben nach.

* Richter Ball hat gestern den Einhaltsbefehl wieder aufgehoben, welchen er auf Antrag der Columbia Commission Co. gegen Friedensrichter Scott und Konstabler Elliott erlassen hatte. Gegen Frank Hall, der die Columbia Co. mehrfach vor Friedensrichter Scott verklagt hat, bleibt der Einhaltsbefehl noch in Kraft.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Unaufgeklärte Todesursache.

Elbert Eddy, ein 54jähriger Mann, der als Geschäftsreisender bei der Vaughn Seed Co. angestellt war, ist am Dienstag Abend in seiner Wohnung, Nr. 331[?] Sangamon Straße, an Blutvergiftung gestorben. Der Mann war vor zehn Tagen, früher als man ihn erwartet hatte, aus dem Süden zurückgekehrt und hatte sich vom Bahnhof sofort nach seiner Wohnung begeben. Er war schwer krank und befand sich, als der Hausarzt der Familie, Dr. Welty, zu ihm gerufen wurde, bereits im Fieberdelirium. Der Arzt entdeckte dann an der linken Schläfe des Patienten eine böse Wunde, welche vernachlässigt worden war und bereits Blutvergiftung hervorgerufen hatte. Wie Eddy zu dieser Wunde gekommen ist, soll jetzt der Coroner zu ermitteln versuchen. Eddy hat in seinen Fieberphantasien wiederholt von einem furchtbaren Fall gesprochen, den er gethan.

Kein ausreichender Grund.

Im April des Jahres 1896 wurde vor Richter Adams ein gewisser John C. Kochler schuldig befunden, eine Verschwörung zur Ermordung seiner Gattin angezettelt zu haben. Die Jury verurtheilte den Angeklagten zu fünfjähriger Zuchthaushaft, welche Strafe Kochler gegenwärtig verbüßt. Jetzt nun will Kochlers Anwalt entdeckt haben, daß sein Klient gesetzlich nur zur Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer hätte verurtheilt werden können. Er hat deswegen in Kochlers Interesse ein Habeas Corpus-Gesuch an Richter Gibbons gerichtet. Dieser wies das Gesuch indessen ab, mit der Erklärung, Kochler könnte auf den angeführten Grund hin vielleicht ein neues Prozeßverfahren beanspruchen, aber nicht seine Freilassung.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

1901-1911 STATE STR. (Nahe 20. Str.)

3011-3015 STATE STR.



Achtet auf die Schilder: Der große Fisch.

503-505 LINCOLN AVE.

219-221 E. NORTH AVE.

Das Glück eines Mannes liegt gewöhnlich in seinem Heim!

Macht Euer Heim hübsch und vermehrt Euer Glück. Dies kann in unseren 4 großen Läden geschehen mit so wenig Kosten, daß es Euch überraschen wird, und mit kleinen Abzahlungen, die Euch sehr gefallen werden. Eine ganze Möbel-Welt ist unser—Möbel in voller Tadellosigkeit und Vollständigkeit.

Wir sind überladen in unserm Teppich-Dept. und während dieser Woche verkaufen wir in irgend einem unserer 4 großen Läden:

500 Rollen guter Ingrain Teppich— **27c**

50 Rollen guter Tapestry Brüsseler Teppich— **37c**

100 Rollen gutes Mattenzeug— **10c**

30x60 umwendbare Smyrna Rugs— **$1.69**



Eiserne Bettstellen, in allen Größen, mit verstärkten eisernen Pfosten, werth $3.50—nur **$1.58**

Eine ausgezeichnete Spring Edge Morres Plüsch überzogene Couch, werth $8, für nur **$3.98**

Ein ausgezeichneter Hartholz Dressing Case für kleine Bettzimmer, mit schönem französischen Spiegel, in Antique oder Mahagony Finish, nur **$2.98**

Extra! Extra! Extra! Wir hatten irgend ein Zimmer in Eurem Hause entweder mit Moquette, Axminster, Tapestry oder Ingrain-Teppich, oder mit irgend einer Sorte Rug aus, für einen Dollar die Woche.

Dieser elegante und mächtige Heizofen, genau wie Abbildung, mit illuminirte Seitenthüren, großer, schwerer Feuertopf, Mittel-Röste mit Patent-Auszug. Verstellbare Front Tie-Stücke und Patent-Feeder. Der ganze Top, Seiten-Rails und Base sind nickel-plattirt, mit hübschen Messing-Verzierungen oben. Wir kauften über 800 von diesen Heizöfen; dieselben sind thatsächlich $17.50 werth und wurden bisher auch stets für diesen Preis verkauft. Wir haben die obige Anzahl auf unsere vier Läden vertheilt und werden sie, solange sie vorräthig sind, verkaufen zu nur.......... **$6.98**

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers.—William Gillette in „Secret Service".
Columbia. — The Highwayman.
McVickers. — Mistakes will happen.
Academy. — Remember the Maine.
Lincoln. — A Guilty Mother.
Adelphi. — Finnegan's 400.
Bijou. — A Bunch of Keys.
Lyceum. — Gentleman Joe.
Court. — The Police Patrol.
Hopkins. — The Mysterious Mr. Smith.
Dearborn. — Charley's Aunt.
Grand Opera House. — The Governor's.
Great Northern. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.
Spondley's Garten. — Vaudeville.

Konzerte:

Bismarck-Garten. — Tägliche Konzerte des Bunge-Orchesters.
Sunnyside Park. — Jeden Abend Militär-Konzert.
The Terrace. — Jeden Abend Konzert des deutsch-amerikanischen Orchesters.
Fick's Sommergarten. — Jeden Abend Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Politische Wirren in Großdale.

Gemeinderaths-Mitglied Bricko klagt auf Schadenersatz.

Im August dieses Jahres machte sich in der Gemeindekasse von Großdale eine betrübliche Ebbe bemerkbar, und man sah sich der Nothwendigkeit gegenüber, die Polizeimacht des Dorfes zu entlassen, weil kein Geld mehr für ihre Besoldung verhanden war. In dieser Bedrängniß verfiel der Ortsvorsteher, John W. Groß geheißen, auf einen genialen Ausweg. Er schlug vor, daß der Polizeimacht — selbe bestand aus Henry Maus und Peter Nelson — Gelegenheit gegeben werden möge, ihr Gehalt zu verdienen. Man möge sie das an den Straßen des Dorfes wuchernde Unkraut abmähen lassen. Die Grundeigenthümer sollten dafür mit 25 Cents per Baustelle zahlen. Dieser Vorschlag fand indessen nicht den Beifall des Gemeinderaths-Mitgliedes Louis Bricko. Derselbe begann mit großer Heftigkeit zu protestiren und nannte das geplante Vorgehen einen Staatsstreich, eine Revolution von oben, eine rechtswidrige Konfiszirung von Privateigenthum. Ortsvorsteher Groß verhielt sich diesen Vorwürfen gegenüber nicht stumm, man wurde auf beiden Seiten immer heftiger, und schließlich wurde Bricko von Groß mit Hilfe des „stehenden Heeres", eben der in ihrer Existenz bedrohten Polizeimacht, angeblich ganz jämmerlich durchgedroschen. Jetzt klagt er gegen die Drei auf $10,000 Schmerzensgeld, macht aber der Sicherheit halber die Gemeinde für die ihm in der Rathsversammlung widerfahrene Unbill mit verantwortlich.

* Die Atlantic Trust Co. sucht im Bundesgericht um Einsetzung eines Massenverwalters für die Whitebreast Fuel Co. und die mit dieser identische Iowa and Illinois Coal Co. nach, und zwar auf Grund gefährdeter Schuldforderungen im Betrage von $600,000.

* Dem Anton Lewandowski aus Lemont sind gestern im Kreisgericht, bei der vierten Verhandlung des Falles, für Verletzungen, die ihm im Jahre 1889 durch einen Zug der Chicago & Alton-Bahn zugefügt worden sind, $10,500 Entschädigung zuerkannt worden.

— Zu genau. — Unser Diurnist Bafferle ist ein so ordnungsliebender Mensch, daß, als er eine ihm jüngst zugekommene schriftliche Rüge verloren hatte, er bei bei seinem Vorgesetzten um Ausfolgung eines Duplikates vorstellig wurde.

Vorträge im Field-Museum.

Die Verwaltung des Columbischen Museums im Jackson Park kündigt an, daß morgen, am Samstag, Nachmittag, im Museum wieder mit einem Vortrags-Kursus begonnen wird. Die Betheiligung an demselben ist nicht mit Kosten verknüpft. Das Programm für die ersten neun Wochen ist folgendes: 1. Okt. — „Die Pyramiden Egyptens", Prof. James H. Breadsted. 8. Okt. — „Cuba, seine Produkte und seine Entwicklungs-Möglichkeiten", Dr. R. S. Martin. 15. Okt. — „Schlangen-Tänzer in den Ver. Staaten", G. Wharton James. 22. Okt. — „Pflanzen und ihre Umgebung", Prof. D. H. Densmore. 29. Okt. — „Der Mond", Prof. E. E. Barnard. 5. Nov. — „Japan und die Japaner", Walter C. Nelson. 12. Nov. — „Die Biologie der großen Binnenseen", Prof. Jakob Reichard. 19. Nov. — „Magische Erde", Edward Kemeys. 26. Nov. — „Von Columbus bis Cervera", Prof. Edwin E. Sparks. — Beginn der Vorlesungen 3 Uhr Nachmittags.

— Aufmerksam. — Tourist: „Warum sind denn die Fußwegen mit großem Kies belegt?" — Bauer: „Z'weg'n der Radler, damit die nit drauf fahren könna."

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George J. Keefe, Catherine Summers, 24, 20.
Zephirer Bourdager, Cecile Goat, 21, 21.
Edwin S. Schofield, Lillie J. Graves, 21, 23.
John S. Raney, Susanna Aelen, 52, 48.
John S. Raney, Susanna Aelen, 52, 28.
Charles Hoebner, Bertha Hadenfeldt, 43, 31.
James McCarthy, Marie Curran, 21, 18.
George Lund, Anna Nelson, 23, 25.
Leopold Fuller, Matina Cait, 46, 43.
Relmer W. Siemson, Frances Ploß, 27, 20.
Oran L. Scoaft, Josie L. Watterson, 32, 19.
Jacob Mielbusch, Martha Hagedorn, 24, 21.
Santo DeSimone, Rosina Barbara, 31, 18.
Peter Hanson, Carla Mattoch, 23, 19.
George Cooke, Florence Shepley, 35, 22.
Richard Alexander, Cora Watson, 37, 30.
Charles W. Nail, Maggie M. Peterson, 43, 22.
Ronard Johnson, Mathilda Johnson, 25, 22.
Joseph W. Badenoch, Anna J. Carter, 23, 22.
Olaf Olson, Sarah Lindland, 26, 26.
Emil Thilly, Mary Monson, 27, 23.
Alex Genso, Flora H. Richter, 23, 19.
Stanislaw Zirlenski, Solomea Tomila, 23, 20.
Harry Larzen, Emma Jackson, 47, 42.
Thomas S. Murphy, Mary J. Flaherty, 27, 25.
Fred. Gehrke, Lydia Peters, 22, 20.
Herbert Parkerson, Mellie J. Cleveland, 29, 26.
Lauritz Olson, Frieda Gustafson, 29, 26.
William Nelson, Annie O. Carlson, 31, 30.
Alex Smith, Sadie Elsburg, 25, 18.
Emil Moehring, Tillie Brey, 21, 19.
Jan Wantroba, Zofie Budjak, 24, 22.
William T. Carl, Elizabeth Corbett, 35, 26.
Sidney Clark, Nellie Latta, 31, 25.
Louis Nikodem, Bessie Hanus, 23, 23.
Joseph W. Green, Eleanor E. Chase, 22, 21.
Peter A. Roetling, Dorothy C. Gairing, 33, 40.
Abram C. Louis, Martha Hammerstrom, 39, 29.
Malvin Knudson, Mary Nelson, 26, 20.
Albert Schock, Bertha Luebs, 28, 23.
Antoni Aut, Mary Korus, 26, 21.
Charles C. Thiel, Marie Schumacher, 29, 26.
John Klingenmeier, Martha Teschner, 30, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Eva E. gegen Charles E. Adams, wegen Verlassung; Victoria C. gegen Harry Wirth Meiner, wegen grausamer Behandlung; Sarah Kerr gegen James L. Rhodes, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Louise gegen Harry E. Egerton, wegen Verlassung; Harriett gegen Miller H. Taylor, wegen Verlassung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. G. Anderson, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 1621 bis 1627 Briar Place, $35,000.
A. Zimke, 1st. Frame-Anbau, 34 Belmont Avenue, $1000.
Otto Carlson, 2st. Frame-Wohnhaus, 933 N. 41. Avenue, $1000.
St. Hedwigs Kirche, eine Kirche an Webster und Hoyne Avenue, $13,000.
M. A. Trebener & Co., drei 1st. Brick-Barns, 5832 bis 5836 S. Paulina Str., $8000.
George W. Brown, sieben 1st. Frame-Anbauten, 5709—5721 Lake Ave., $2318.
Pat. O'Connor, 2st. Brick-Store und Wohnhaus, 1637 W. 63. Str., $2000.
J. J. Turek, 1st. Brick-Residenz, 1355 21. Str., $1500.
H. Anderson, 3st. Brick-Wohnhaus, 303 Hirsch Str., $4000.
M. E. Prov. Kirche, 1st. Frame-Kirche, 7932 Chauncey Ave., $1000.
A. Maack, 1st. Brick-Residenz, 1476 W. 34. Str., $1000.
G. L. Rice, 2st. Brick-Residenz, 652 Otto Str., $4000.
M. J. Healy, 1st. Frame-Anbau, 1825 N. Clark Str., $1000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hacker, Ida, 18 Jahre, 149 Haddon Avenue.
Mayer, William, 54 Jahre, 3928 Indiana Avenue.
Busch, Peter J., 69 Jahre, 7105 Woodlawn Ave.
Schultz, Carl, 78 Jahre, 97 Ward Straße.
Rosenberg, Marie, 58 Jahre, 735 N. Hoyne Ave.
Herdrick, Peter, 59 Jahre, 470 Hanson Straße.
Kempert, Annie, 6 Jahre, 932 Clybourn Avenue.
Fehmiling, Fritz, 69 Jahre, 112 Maud Avenue.
Radloff, Ernest, 22 Jahre, Presbyterianer-Hosp.
Maack, Ervin, 53 Jahre, 131 Burling Straße.
Marek, Mary, 6 Jahre, 6506 May Straße.
Lund, Emily, 63 Jahre, 96 Hastings Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 140 F. nördl. von 26. Str., 60×202, Marr Wineman u. A., durch M. in C. an Fred. W. Pepper, $34,052.
Merrill Ave., 198 F. südl. von 81. Str., 50×125½, W. P. Peddycoart an Rachel A. Otto, $1500.
Racine Ave., Nordwestecke Noble Ave., 50×125, Hy. M. Peters an Fred. H. Atwood, $2000.
Hancock Ave., 169 F. nördl. von Wabansia Ave., 25×177, Henry Gerding an Louis Lux, $1500.
Cleveland Ave., 149 F. nördl. von Wisconsin Str., 25×119, Louis Schneider u. A., durch M. in C. an Frank Wendorff, $2940.
Mohawk Str., 15 F. nördl. von Menominee Str., 24×119, Johann Geizhecker und Frau an die Stadt Chicago, $4750.
Mohawk Str., 93 F. nördl. von Menominee Str., 23×119, Evangelical Lutheran Folks Home Ass'n an die Stadt Chicago, $3150.
Mohawk Str., Nordostecke Menominee Str., 93×119, Chas. McPartland an die Stadt Chicago, $19,100.
Mohawk Str., 139 F. nördl. von Menominee Str., 24×119, Leopold Andered und Frau an die Stadt Chicago, $6500.
Washington Str., 75 F. östl. von 42. Ave., 25×175, Blair W. Tibblee an Richard L. Singer, $3500.
Washington Str., 60 F. westl. von Desplaines Str., 30×151, Winchester Ave., 141 F. nördl. v. Adams Str., 24×125, William Painter und Frau an Charles A. Collard, $20,000.
Oakley Ave., 185 F. südl. von Wabansia Ave., 46×124½, Rodwell Olsen an Carl G. H. Anderson, $3000.
Harding Ave., 99 F. nördl. von Iowa Str., 25×124, Ida D. Brown an Edward Strom, $2000.
Lake Str., 211 F. östl. von California Ave., 20⅝×84, S. R. Campbell u. A. durch M. in C. an William Busse, $2500.
Western Ave., 55½ F. nördl. von Austin Ave., 18¼×130, Henry Dowst an Annie Bullen, $1000.
Harvard Str., 74.7 F. westl. von Springfield Ave., 24.1×133, Nellie B. Tate an Charles Hulden, $1200.
Leavitt Str., 240 F. nördl. von Van Buren Str., 25×124½, Carrie K. Sherman und Gatte an Chas. E. Collins, $4500.
Harrison Str., 153 1-6 F. östl. von Halsted Str., 50×112½, John Keller und Frau an die Stadt Chicago, $29,300.
Waller Str., Nordwestecke Frank Str., 25×100, Raphael Goldberg an Henry Segal, $7700.
Elmwood Place, 140 F. nördl. von 39. Str., 22×140, Susan F. Gunsolus und Gatte an Uriah Eberhart, $9000.
Loomis Str., 48 F. südl. von 60. Str., 24×124½, Theodore Proulx und Frau an J. Burel, $1500.
65. Str., 119 F. westl. von State Str., 35×100, F. D. Heß u. A. durch M. in C. an Joseph Kilbinger, $2973.
Vernon Ave., 99 F. südl. von 72. Str., 50×123, Celsa Phillips an Joseph Taller, $1500.
Parnell Ave., 200 F. südl. von 75. Str., 40×100, C. J. Gillette und Frau an Minerva C. West, $50.
75. Str., Südostecke Central Ave., 50×125, Margaret C. Pearce an Maude D. Pearce, $1800.
Dasselbe Grundstück, Maude D. Pearce und Gatte an Jacob McWilliams, $1800.
Devon Str., Südwestecke Rubens Ave., 50×112½, C. M. J. Farson an Charles T. Farson, $1600.
Van Buren Str., 294 F. östl. von Leavitt Str., 73×20, William J. Evans u. A. durch M. in C. an John L. Perry, $7000.
Olive Ave., Nordostecke Commercial Str., 56×108½, F. Bruhn an Emma Balke, $1108.
Berteau Ave., Nordostecke Campbell Ave., 50×124, Mary E. Loucks und Gatte an Albert Schlacten, $1000.
Jefferson Str., 100 F. südl. von 120. Str., 25×123, und anderes Grundeigenthum, American Trust & Savings Bank an Hugh Langan, $5000.
Ashland Ave., 55 F. nördl. von 64. Str., 25×123, Nachlaß von Joseph W. Drexel an Patrick Doyle, $1000.
Ainslie Str., Nordostecke Ashland Ave., 32×100, Niels Bud an Adolph Fick, $4500.
Broom Str., 70 F. südl. von Ohio Str., 22×79, Mary Carroll an Margaret Thau, $1000.
Cemetery Road, zwischen Hermitage und Van Buren Str., 308×100, C. Ledenbach an James H. Poage, $1400.
Dasselbe Grundstück, James H. Poage an Roswell B. Sherwood, $1400.
N. Clark Str., Nordwestecke Erie Str., 44×120; Sangamon Str., 122 F. nördl. von Lake Str., 23×125, Guy A. Malcolm u. A. durch M. in C. an Jemima M. Raffington und Mary A. Jones, $36,021.
Fullerton Ave., 236 F. westl. von N. Clark Str., 96½×174½, Edward A. Groetzinger an Anna C. Groetzinger, $1.
Washington Ave., 300 F. nördl. von 59. Str., 50×150, Tucker Carrington an Adaline E. Thompson, $16,000.
Division Str., Nordwestecke Campbell Ave., 25×125, T. J. C. Devold an H. Lehmann, $500.
Michigan Ave., 150 F. südl. von 70. Str., 121¼×159, Job H. Eastburn an Nels E. Wenstrand, $5000.
Chicago Ave., 51 F. westl. von N. 42. Ave., 48 Fuß bis zur Alley, James W. Marsh an John F. Conway, $1200.
Seminary Ave., 188 F. südl. von Roscoe Str., 25×123, Mary Creighton an Erik G. Carlson, $1600.
Beach Ave., 120 F. östl. von Homan Ave., 48×124.8, Patrick A. Ducey an F. Taeterow, $1000.
15. Str., Nordostecke Lawndale Ave., 49×125, George Morton und Frau an Joseph E. Bidwell, $2000.
Wilson Ave., 191 F. westl. von Leavitt Str., 25×163.87, Jane O. Buckran an Catherine G. Miller, $7000.
18. Str., 62 F. östl. von Nutt Str., 31×66, Karel Libal und Frau an Mary M. Keefe, $12,000.

Marktbericht.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Chicago, 29. September 1898.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter, 10—13c; Dairy, 12—17c; Creamery, 13—19½c beste Kunstbutter, 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse, 7—8½c das Pfd.; besondere Sorten, 6½—9½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7—9c das Pfd.; Hühner, 8—8½c; Enten, 6½—7c; Gänse, $4.00—$6.50 das Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9c das Pfund; Hühner, 8—9c das Pfd.; Enten, 6½—7½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.25 das Dutzend. — Eier, 13½—14c das Dtz. — Kalbfleisch, 6—9c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.75—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch, 10½—11c; Hechte, 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch, 1—2c; Grashechte, 5—5½c das Pfd. — Froschschenkel, 5—45c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel, $1.25—$1.75 das Faß; Tuchesse, $2.00—$2.50. — Californische Früchte: Pfirsiche, 80c—$1.00 per 20-Pfund-Kiste; Pflaumen, 75c—$1.25 per Gestell von vier Körben; Bartlett-Birnen, $1.75—$2.25 per Faß; Malaga-Trauben, 50c—$1.00; Damson-Pflaumen, 20—25c per 1-Fünftel Bushel; Zitronen: $4.00 bis $5.50 per Kiste; Pfirsiche, Michigan, 8 bis 18 Cents per Ein Fünftel Bushel; südliche Freestone, 20—30c per ⅓ Bushel; Bananen, 50c—$1.00 per Gehänge; Trauben, 7—9c per 8-Pfund-Korb; Wasser-Melonen, $8.00—$15.00 per Hundert.

Kartoffeln. — Illinois, 28—33c per Bushel; Minnesota u. s. w., 30—35c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, 40—50c per Faß; Gurken, 50—75c per Sack; Zwiebeln, hiesige, 40—50c per 1½ Bushel; Bohnen 75—85c p. Bushel; Tomaten, 15—35c per Bushel; Blumenkohl, 25—75c per Gestell; Süßkorn, hiesiges, 25—35c per Sack.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 65—65½c; Nr. 3, rother, 62—63c; Nr. 2, harter, 62½—63c; Nr. 3, harter, 61—62c. — Sommerweizen: Nr. 2, 64—65c; Nr. 2, harter, 62¾—64c; Nr. 3, 62—62½c; Nr. 4, 53—57c. — Mais, Nr. 2, 29¾—30c. — Hafer, Nr. 2, 23—21½c. — Roggen, Nr. 2, 46—47½c. — Gerste, 33—44c. — Heu, $3.00—$8.50 per Tonne. — Roggenstroh, $5.00—$5.50.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe, $4.00—$4.80. — Mastschweine $3.60—$3.95. — Schafe, $3.30—$4.60.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 tüchtige Carpenters. August Loechelt, 856 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein Butcher, 430 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 784 West 21. Str.

Verlangt: Porter, deutscher, ledig. Hoerber's Hall, 714 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 159 Wells Str.

Verlangt: Stetiger junger Mann, Pferde zu besorgen. Adr.: G. 523 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Cakebäckerei gearbeitet hat. Kein anderer braucht vorzusprechen. 1002 Wellington, Ecke Southport und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann bei Pferden. 2004 Butler Str.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Guitar-Lehrer. Nordseite. Preisangabe. Adr.: X. 914 Abendpost.

Verlangt: Varnishers und Fillers in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, welcher schon im Maschinen-Shop gearbeitet hat oder mit einer Gasolin-Maschine Bescheid weiß. Lohn $7.50 per Woche. 176—178 Indiana Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit und Kegelaufsetzen. 1702 West 12. Str.

Verlangt: Helfer an feinen Custom-Hosen. Stetige Arbeit. Nachzufragen 1074 Schubert Ave., Ecke Kimball Ave., 2 Blocks südl. von Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können, und ein Mann für Küchenarbeit. Saloon, 52 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 405 S. California Ave.

Verlangt: 6 junge Leute, um das Silber Vergolden zu erlernen. (16 bis 18 Jahre.) Geo. Keller, 127 Ontario Str.

Verlangt: Erfahrener Kleider-Verkäufer. C. R. Cove, 244 92. Str., South Chicago.

Verlangt: Junger Mann im Lunchgeschäft, der sich vor leichter Arbeit nicht scheut. 141 Ost Illinois St.

Verlangt: Porter. 137 Ost Erie Str. ff

Verlangt: Ein guter Mann als Porter im Saloon. Einer, der schon im Saloon gearbeitet hat. Muß auch Lunch aufwarten können. 178 Quincy Str.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann, im Grocery-Store zu helfen und ein Pferd zu besorgen. 570 West Diversey Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, selbstständig, ledig. Adr.: X. 912 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann in Grocery und Market zu arbeiten. Einer, der Fleisch zu schneiden versteht. 6038 Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein junger Mann als Clerk im Delikatessen-Geschäft. Muß englisch sprechen. 76 Clifton Ave., Ecke Garfield.

Verlangt: Erfahrener Clerk für General Merchandise Store, muß deutsch und englisch sprechen, für das Land. Muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Sonntag Morgen. — 905 Medinah Gebäude, Chicago, Ill.

Verlangt: Agenten für Prudential Life Insurance. Gut Debit. Reinecker, 676 N. Park Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Vormann an allen Sorten Brot und Fancy Rolls und Biscuits. — Adr. X 910, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 144 Orleans Str.

Verlangt: Ein guter Lunchkoch. 113 S. Clinton Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Bartender. Muß am Tisch aufwarten können. 64—66 West Jackson Str.

Verlangt: Rug-Weber. 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Trimmer. J. C. Rendtorff, 154 E. North Ave.

Verlangt: Guter Junge im Saloon, 272 E. North Ave.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 686 Clybourn Ave.

Verlangt: Butcher, ledig, Shop zu tenden. $5 bis $6 und Board. 1111 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Färber bei Henry Wink, 2546 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 gute Farmarbeiter. Müssen bewandert sein mit Corn-Husking. $20 per Monat. Für 2 Monate. Nachzufragen 815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, im Greenhouse zu arbeiten. Gärtner bevorzugt. 104. Str. und Michigan Ave., Roseland. dofr

Verlangt: Presser an Westen. 127 Haddon Ave. dfr

Verlangt: Arbeiter für Winterarbeit, Sägemühlen und Holzfällen. Freie Fahrt.—100 Farmhände und Eisenbahnarbeiter. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 26sep1w

Verlangt: Erfahrene Housemovers; auch ein Teamster, welcher schon ein Gespann für einen Housemover gefahren hat. Louis C. Krueger, 857 34. Str. modfr

Verlangt: Ein deutscher Mann für Farm-Arbeit, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 6313 Laflin Str. 28sp,1w

Verlangt: Ein Verkäufer, willens für kleinen Lohn zu arbeiten, mit Aussicht auf Beförderung. J. R. Boynton, 549 Lincoln Ave. 26sep—20ok

Verlangt: Leute, um den „Lustige Bote Kalender" für 1899 zu verkaufen. 92 LaSalle Str., Store, und 5324 Ashland Ave. 21sep7t

Verlangt: Ausleger und Agenten für neue Bücher, Zeitschriften, Prämienwerke und Kalender. Beste Bedingungen. Für Chicago und auswärts. B.M. Mai, 146 Wells Str. 24sep1w

Verlangt: Ventil-Arbeiter in Fabrik für Blech-Instrumente. Nur erfahrene Männer brauchen sich zu melden. Adr. X. 905 Abendpost. 24sep1w

Verlangt: Verkäufer von anständigem Aeußern, um Aufträge aufzunehmen. — A. Masse, 882 Milwaukee Ave. 2sep1m

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre, hier fremd, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht hier oder auf dem Lande feste Stellung. Adr.: G. 517 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Canvas-Musik-Casemacher sucht Arbeit. 77 Hastings Str.—Mezer.

Gesucht: Porter sucht Stellung, wenn möglich nicht im Saloon. Off. unter A. 134 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht sofort Stellung, gleichviel in welcher Branche. Hat Sprachenkenntniß und ist mit Officearbeiten vertraut. Gute Referenzen an Hand. Off. unter A. 133 Abendpost. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 9 17. Place, nahe Halsted Str. dofr

Verlangt: Hände an Dampfkraft. 781 Milwaukee Ave. 256 Armitage Ave. 19 Fry Str. jmmifr

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen. — 108 Townsend Str. 20sep1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser und Maschinenmädchen an Röcken. 127 Haddon Ave., Top-Floor.

Verlangt: Eine Büglerin. 65 Rush Str., Färberei.

Verlangt: 50 „Wrapper-Hands", Arbeit nach Hause zu nehmen. 173 E. 22. Str. doff

Verlangt: Frauen und Männer mit guter Bekanntschaft, welche als Nebenverdienst für eine gute Unterstützungs-Gesellschaft Mitglieder werben wollen, oder solche, welche fähig sind, neue Logen zu organisiren.—Logen oder Vereinigungen, welche in corpore übertreten wollen, erhalten besondere Vergünstigungen. Auskunft unter X. 900 Abendpost. 28sep1w

Verlangt: **Hotelbedienstete jeder Art; männlich und weiblich; ebenso für Privatfamilien. — Roth, 271 Wabash Ave.** 30ag1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Waschfrau, die die Wäsche gewaschen und gebügelt ins Haus liefert. 792 Milwaukee Ave., obenauf. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 216 Schiller Str. dofr

Verlangt: Sofort, Mädchen für Hausarbeit. $3, $4 und $5. — Mrs. A. Menzel, 599 Wells Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. Milcowitz, 785 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Nachzufragen 506 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit im Boardinghaus. 1119 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 139 Süd Canal Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. GatesHeim, 4549 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder zur Hilfe. 581 Orchard Str., 3. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. 194 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort. A. Frank, 342 Ost 63. Str., nahe Madison Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Tellman, 37 Goethe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3740 Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen.—Nachzufragen 601 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für ein Kind und zweite Arbeit. Lohn $3.00. 1988 Evanston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Nachzufragen 4921 Washington Park Place, 1 Block östl. von Grand Boul.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 15 Crilly Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 4730 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Kinder. 309 Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gute Empfehlungen haben. — $4 die Woche. Gutes Heim für die rechte Person. Deutsche vorgezogen. Adr. 3766 Lake Ave., Südseite.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 1832 Arlington Place, westlich von N. Clark Str., ein Block nördlich von Fullerton. fsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine Familie von Zweien. 1530 Oakdale Ave., Lake View, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Lohn $3.00. 569 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in einer deutsch-amerikanischen Familie von vier Erwachsenen. Adr. A 135, Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 160 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 372 Chestnut Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Kind u. leichte Hausarbeit. Nachzufragen nach 9 Uhr Morgens. Mrs. Freund, 613 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1071 Argyle Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 325 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. 318 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, Mann mit vier Kindern. Nachzufragen 282 Forquer Str.

Verlangt: Ein deutsches älteres Mädchen. — 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 24. Place. frsa

Verlangt: Ordentliches, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 453 Dearborn Ave. frsa

Verlangt: Ein reinliches anständiges Mädchen.—1053 51. Str. dofr

Verlangt: Herrschaften, die gute Mädchen brauchen, ebenso gute Plätze für ordentliche Mädchen werden prompt und zuverlässig vermittelt durch das Germania-Vermittlungsbureau. 1228 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str., Zimmer 7. 15sep1m

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Bachrach, 276 Ost Division Str. midofr

Verlangt: Gutes böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln. 3029 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 20sp1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephon North 455. 8dj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe sucht Platz als Haushälterin bei ordentlichem Herrn mit nicht zu großer Familie. 1228 Milwaukee Ave., Room 7.

Gesucht: Frau mittleren Alters mit 9jährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin in respektablem Hause. Sieht mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn. Geht auch auf's Land. — 1002 West 21. Straße, Hinterhaus.

Gesucht: AlleinstehendeFrau sucht Stelle als Haushälterin. 479 N. Clark Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Lunchköchin im Saloon. 384 Clybourn Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Kunden in und außer dem Hause. 574 Wieland Str., nahe North Ave. 23sep1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schneidershop mit Maschinen. 395 Wabansia Ave.

Zu vermiethen: Butchershop, mit Eisbox und allen Geräthschaften, vollständig eingerichtet, billig. 96 Desplaines Ave., Oak Park. doff

Nachweislich gut gehender Tin Shop mit fester Kundschaft, in Nähe Chicagos, ist mit allen Werkzeugen, Maschinen, Pferd und Wagen, sofort oder später billig zu verkaufen. Adr.: A. 147 Abendpost. dofr

Zu vermiethen: Schöne Wohnung von 4 Zimmern. 688 Lincoln Ave. frsamo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer an einen ordentlichen Herrn. 847 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 144 35. Str. 30sep1w

Zu vermiethen: Neu möblirter Frontparlor. Ausgezeichnete Wiener Kost. Ein Block vom Lincoln Park. 667 Sedgwick Str. —mi

Zu vermiethen: Vier Zimmer-Flat. 100 Bissell Str. frsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Lediger erster Klasse Zimmermann sucht Kost und Logis, am liebsten, wo er Arbeit erhalten kann. Adr.: G. 505 Abendpost.

Gesucht: **Junger Mann (Handwerker) wünscht Kost und Logis in einer Privatfamilie auf der Nordseite. Adr.: A 143, Abendpost.**

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket. 2550 Bernard Str.

Zu verkaufen: Gute deutsche Apotheke, krankheitshalber, baar, deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: X. 922 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store zu irgend einem Preise. Kommt sofort. 64 Clybourn Ave.

$95 kaufen gut gelegenen Delikatessen-, Confectioners-, Zigarren- u. Notion-Store, billig für's Doppelte. Keine Konkurrenz. 279 Blackhawk Str., nahe Larrabee. frsa

Zu verkaufen: Billig, Grocery-, Zigarren-, Bäckerei- und Candy-Store, neben einer Schule, Miethe $8 für Haus und Stall. Ferner sämmtliche Möbel, auch eine Mason & Hamlin Orgel, gut für eine kleine Kirchengemeinde, auch Cash-Register für Saloon, sowie Pferd, Buggy und Geschirr. — 1774 Hamilton Ave., Ecke School Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candystore mit Bäckerei und Milch. Billige Wohnung. 2509 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in Lake View. Feiner Platz für einen Plattdeutschen. Adr.: G. 522 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, sofort, wegen plötzlicher Abreise, gutgehendes Restaurant. Adr.: G. 524 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, eine gute Flickschusterei. 71 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zum Kostenpreis, ein guter Saloon; Grund: zwei Geschäfte. Nachzufragen 502 N. Ashland Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein gutes Expreß- und Kohlen-Geschäft, wegen Abreise, spottbillig. Adr.: R. O. 188 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Store, wegen Todesfall. A. Kuehl, 35 Howe Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Fisch-Store. Wenn gewünscht, auch das Property, wegen anderer Geschäft. Nachzufragen 5022 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon zwischen Fabriken und Lumber Yards, wegen Krankheit billig. — 39 W. Fullerton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Meat Market mit 6 Zimmern, Stallung und großer Yard, Pferd und Wagen; vollständige Maschinerie zur Wurstfabrikation; $20 Miethe; 5 Jahre Lease. Nordseite. Preis $700. Radowsky, 504 Ashland Block. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, billig, wegen Krankheit. 25 Jahre am Platz. Adressire X 903, Abendpost. 29sp1w

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-Store, wegen Krankheit. 1357 N. Oakley Ave. doff

Zu verkaufen: Saloon, nur 75 Fuß von Deering-Reaper Works. Wegen Verlassens der Stadt. Adr.: X. 908 Abendpost. 27sep1w

Zu verkaufen: 1 A Restaurant, gute Lage, gutes Geschäft für Mann und Frau. Georg Valentin, Cafe Hartmann, 239 Dearborn Str. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, guter Grocery-, Bäckerei- und Delikatessen-Store. Altes Geschäft. — 261 Wells Str. 29sep1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, 1906—1908 Wabash Ave. und 353 W. Madison Str. Größtes Fixture-Haus der Welt. Etablirt 1883. Kauft Store Einrichtungen für Grocery, Butcher, Delikatessen, Restaurants, Lunchrooms, Saloons, Zigarren, Confectionery- oder alle anderen Stores, von einem Geschäft, anerkannt als leistungsfähig. Größte Auswahl. 25 bis 50 Prozent billiger wie Jedes andere Haus in Amerika. Alle Waare garantirt. Telephone South 709, West 1365. 27jl2w

Store Fixtures jeder Art für Groceries, Delikatessen, Zigarrenstores, Butchershops usw. Sowie Top Wagen. Billigster Platz. Julius Bender, 908 N. Halsted Str. 30sep1m

Zu verkaufen: Housmover-Geschirr wegen Verlassens der Stadt. 5114 Bishop Str. dfrsa

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl bw

Ihr könnte alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Steinway-Pianos zu vermiethen zu mäßigen Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kimball Upright; Mahagony-Politur, so gut wie neu, zu nominellem Preise. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Knabe-Pianos zu vermiethen zu wenig mehr als die Kosten eines gewöhnlichen Instrumentes. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$190.—Feines volle Größe Steinway-Upright. Facon wird von jetzt ab nicht mehr gemacht. Superber Ton. Lyon, Potter & Co., Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Buren Str.

$125.—Sehr weicher Ton, neue moderne Uprights allerneuester Facon, nur für ein paar Tage, so lange der Räumungs-Verkauf von Lyon, Potter & Co. noch dauert. 17 Van Buren Str.

$150.—Fischer-Upright, so gut wie neu, sehr schöne Facon. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$118.—Schönes Upright-Piano, Boston-Fabrikat, in gutem Zustande, offerirt zum Räumungs-Verkaufspreis. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$215.—Chickering-Upright. War schon lange im Gebrauch. Kasten nicht von neuestem Muster. Sehr mächtiger Ton. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

$250.—Parlor Grand, hervorragendes östliches Fabrikat, und noch viele andere feine Instrumente zu Preisen, selten oder nie vorher geboten. — Lyon, Potter & Co., Aufräumungs-Verkauf, 17 Van Buren Str.

Pianos zu vermiethen. Auswahl von 50 feinen neuen Uprights mit brillantem Ton, zu bemerkenswerth niedrigen Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Auswahl von 12 Upright-Pianos, Spezial-Fabrikat, um eines unserer kleinen Verkaufszimmer sofort zu räumen, offerirt diese Woche zu dem nominellen Preise von $120 das Stück. Lyon & Healy, 199 Wabash Ave.

Nur $45 für ein feines Rosewood Piano. Nachzufragen 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 24sp1w

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Spottbillig: Möbel, Pianos, Gas-, Heiz- und Kochöfen, zur Hälfte des Kostenpreises. 1107 Belmont Ave. 27sep1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 16jl1m

Zuschneide-Schule.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen. Tadellos passende Muster 50c; Kleider Zuschneiden und Putzmacherei gelehrt von deutscher Lehrerin. — M'Dowells, 78 State Str. 1jep1m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

Zither-Unterricht nach der bewährtesten Methode. Drei Mal wöchentlicher Klassen-Unterricht zu 50 Cts. pro Woche. Wm. Kahn, 959 N. Halsted Str. 12sep1m

Der Tanz-Unterricht bei Minna Schmidt kostet nur $2.00 monatlich. —601 Wells Str. und Aurora-Turnhalle. 28sep1w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Im German Medical College werden jetzt Studirende der Medizin, Hebammenkunst oder nur für Frauen- und Kinder-Krankheiten aufgenommen. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str., Ecke Laflin Str., nahe Ashland Ave. 9jp1m

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Braves Mädchen, 24 Jahre alt, gutmüthig und von angenehmen Aeußern, hat sich $600 erspart, da dieselbe des Dienens müde ist und keine Verwandten in diesem Lande hat, wünscht sich mit einem ehrlichen, braven Manne zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Um nähere Auskunft nachzufragen bei Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Guter, junger Mann als Partner in ein gutes Wurstgeschäft verlangt. Adr.: G. 514 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm von 75 Acker, 1½ Meile nördlich von Mt. Vernon, Knox Co., Ohio. Gute Gebäulichkeiten, nie versiegende Quelle, mit Windpumpe, 8 Acker Wald, 5 Acker Obstgarten, 100 Rebstöcke, 20 Acker Weizen gesäet, außerdem Klee und etwa Timothy. Näheres durch Louis Krempel, 669 West 21. Place, Chicago. 30sep,7,14ok

10,000 Acker Homestead-Land, $1.00 für 40 Acker, $25.00 bezahlen Sie für unsere Auswahl in Wisconsin. Keine Nachzahlung. Nur für 10 Tage. Henry Ullrich, 34 Clark Str., Room 415. 20sep1m

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1109, 100 Washington Str. 27sep*

Nordseite.

Suche schuldenbelastete Lotten auf der Nordseite. Nehme kleine belastete Häuser und gebe schuldenfreie Lotten auf der Nordwestseite dafür. Charles Naslund, 1812 Lincoln Ave.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Die ausgezeichnete Residenz-Lot Nr. 1420—1422 N. Sawyer Ave., schräg gegenüber von der Logan Square Hochbahnstation, 1 Block vom Boulevard. Alle Improvements gemacht und bezahlt; nicht belastet; ausgezeichneter Besitztitel. Preis $1700, nicht alles Baar nöthig. Nachzufragen beim Eigenthümer, 813 N. Fairfield Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages, nahe Elston Ave. Cars, $1200—$1500. $50 Anzahlung, $8 den Monat und Zinsen. Nehme schuldenfreie Lot als erste Anzahlung. R. C. Moore & Co., 401 N. Ravenswood Park, gegenüber Groß Park Depot, und 2489 Milwaukee Ave. 14sep,miff,1m

Zu verkaufen: Neue Häuser, 6 Zimmer alle modernen Einrichtungen, gute Mantels, 3 Block von Logan Square Station, $1900. — 4 Zimmer Häuser nahe Elston und Kedzie Ave. $1100. Lotten $300. Leichte Anzahlungen. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10jbdofrj*

Westseite.

Zu verkaufen: Lot 283 in Block D, Waldheim. 15 Prozent billiger zu haben. C. Friedrich, 384 Fulton Str. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot für nur $50 Baar und $12 den Monat, 28 Minuten Fahrt von der Stadt. Alle neuesten Verbesserungen eingeschlossen im Preis. Adr. G. 518 Abendpost. sp24,26,30,ok4

Zu verkaufen: 10 Acker Gemüsefarm, die ganze Ernte, Stock, Geflügel, Maschinen, Wagen, 10 Meilen vom Courthaus. 5 Jahre Lease. Mrs. Muenster, 609 N. Clark Str. frsa

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French.

10apl1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,

dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelker, Geld-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. $20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Verschwiegenheit garantirt und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 23fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 5, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., zweiter Floor.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 92 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jul1

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Privatmann hat Geld zu verleihen auf erste Hypothek von $1000—$3000. — R. Koch, 106 S. Franklin Str., Ecke Washington, Room 28. 20sep1w

Geld zu verborgen in Summen von $500 bis zu $2000; niedrige Interessen; stets Geld an Hand.—Nicholas Braffing, 775 Southport Ave.

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum; Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,

Deutscher

Advokat und Notar.

Rath unentgeltlich.

18 Jahre Praxis in allen Gerichten.

160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5ag1f

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolf

Julius Goldzier. John L. Rogers.

Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce. Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

F. Wm. Kraft, Rechtsanwalt.—Spezialitäten: Grundeigenthums-, Nachlaß- und Handelssachen.—802—804 Atwood Building, Nordwest-Ecke Clark und Madison Str. 12sep1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgements, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren — alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim. Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 21jl*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 12otlj

John Klein, Room 22, Metropolitan Block, Nordwest-Ecke LaSalle und Randolph, kauft, verkauft für Baar, tauscht gegen Property alle möglichen Geschäfte. Kleine Anzahlung. Notary Public. 28sep1w

Löhne ohne Vorschuß einkassirt.—809 Schiller-Gebäude. 27sep1w

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56, 5 Ave., offen Sonntag Vorm.



Die schöne Helena.

Roman von **Alexander Baron von Roberts.**

(Fortsetzung.)

Während ihre Augen sich an dem leidenschaftlichen Spiel der Flammen weideten, ging er hin, um dem Vizefeldwebel mitzutheilen, daß er auf eine halbe Stunde das Lager verließe. Vor Mitternacht war jedenfalls kein Alarm zu erwarten, und er wollte seine Frau doch persönlich nach dem Bahnhof begleiten.

„Geh zum Teufel — meinetwegen zum Teufel!“ knurrte der Gestörte im Schlaf.

Sie traten also den Weg nach dem Bahnhof an. Er war der Richtung nicht ganz sicher und zögerte.

„Komm, komm nur!“ sagte sie, ich weiß Bescheid!“

Wieder schmiegte sie sich in süßer Last an seinen Arm.

„Du, Du kannst ja nicht einmal grad gehen!“ scherzte er — welche Anstrengung kostete ihm die kleine Neckerei.

„Meinst Du, Hubert? Meinst Du wirklich, ich hätt' einen Rausch weg? Hahaha, einen Rausch!“

Sie drängte ihren Begleiter hin und her zu einem torkelnden Gang, den Rausch markirend. Das machte ihr unbändigen Spaß, und ihr helles Lachen gellte laut über das Feld.

„Die Lena hat einen Rausch, hurrah! — Was habt Ihr denn getrunken? — Wasser, he? — Pumpenheimer? — Bei den Kürassiren gab es Sekt. Dagewesen — amüsirt — Sekt getrunken . . .“ (den Lieutenantsjargon nachäffend).

Fern hallte der hohle Pfiff einer Lokomotive.

„Na, nun hör' auf, sei vernünftig!“ gebot er in strengem Ton. Er kannte eben keine Uebergänge.

„Ba — ba — ba, Brummelmajor!“ Liebkosend rüttelte sie seinen Arm.

Dann ließ sie ihr Geplauder los. Von den Kürassiren wollte er aber nichts hören. Er ist eifersüchtig, etsch, er ist eifersüchtig! „Gut, plaudern wir vom Lämmchen!“ Bald kramte sie den Sack voll winziger Neuigkeiten aus, die sie extra für ihn eingepackt, alles ihre Wirthschaft betreffend. Sie hat also fleißig gearbeitet, die vierzehn Tage über; die Nähmaschine soll trotz dem Feldwebel nicht ruhen! Und sie erging sich in allerlei Plänen, was noch zur Ausstaffirung ihrer Einrichtung beschafft werden müßte.

Plötzlich fuhr er in ihr Geplauder hinein: „Aber das mit den Kürassiren muß nun endlich einmal aufhören!“

Er hatte offenbar nur halb hingehört — ihre Erregtheit heute Abend, der Champagner, ihre übermüthige Laune, alles das ging ihm gegen den Strich.

Ihr fröhlicher Kinderausdruck verflog sofort, sie lockerte ihren Arm in dem seinen, wie abgestoßen.

„Sag, Du bist und bleibst doch . . .“ Sie vollendete nicht. Gleich darauf: „Wenn Du mir nicht traust, so laß mich laufen!“ rief sie. „So ein Mann — lieber keinen!“

„Laß den Unsinn jetzt!“ herrschte er sie an. Er war stehen geblieben und schaute sich um, ob sie die Richtung nicht verfehlt hätten. Unweit von ihnen am Weg erhob sich ein weitläufiges Gehöft, die Mauern und die Baummassen vom unruhigen Schein der Biwaksrände angeglüht.

„Hier müssen wir vorüber,“ sagte sie. „Ich weiß es bestimmt, wir kamen heut hier vorbei.“

Es war das Gehöft, in dem Hubert die famose „Brunnenwacht“ installirt. Er erkannte es jetzt, und es fiel ihm auf's Gewissen, daß er Funk abzulösen vergessen hatte. Das würde den Schein offenbarer persönlicher Feindschaft auf ihn werfen. Er wollte das Versehen sofort gut machen.

„Ich habe hier drinnen einen Moment zu thun,“ sagte er, sich von ihrem Arm loslösend. Und da sie ihn verwundert ansah, platzte er mit dem Wort heraus — dem Zauberwort, vor dem Alles weichen mußte: „Dienst!“

Das Gebäude war überfüllt von allerlei Einquartirung. Die kostbaren Pferde der hohen Stäbe in den Ställen, die Intendantur, die sofort das warme Nest herausgeschnüffelt, verschiedene Bureaus mit ihren Schreibern und die heimlichen Nachtgäste einiger höherer Offiziere, die gegen den drohenden Rheumatismus das Dach und Fach den klimatischen Unsicherheiten eines Biwaks vorzogen.

Lena trat mit Hubert in den Hof; alle Fenster des niederen Hauptgebäudes waren erleuchtet, hinter den angelaufenen Scheiben ging es laut her. Dort in der Mitte, zwischen den Misthaufen, befand sich auch der bewußte Brunnen. Natürlich hatte die Brunnenwache es sich längst bequem gemacht dort drinnen. Wer trinkt Wasser zu dieser Stunde?

Hubert ließ Lena stehen und trat auf eine Thür zu, wo der meiste Spektakel war. Eine schwüle Wolke von Tabaksqualm schlug ihm entgegen, als er öffnete; an den Tischen war ein Durcheinander von zechenden Militärs und ein wüster Lärm von rufenden, lallenden, streitenden Stimmen. Ein Weib kreischte und wirbelte dann von einer Bank empor.

Da erhob sich eine heisere Stimme im Hintergrund: „Herein — nur herein — Kinder und Militärs zahlen die Hälfte!“

„Der Hubert!“ rief es aus einem Winkel. „Ah, der Hubert!“

„Exzellenz Hubert!“ gröhlte ein Andrer. „Famos! Immer heran!“

„Hurrah, der Hubert! — Was, der! — der Hubert — nicht möglich!“

Zu dieser Stunde hätten sie ihn am wenigsten erwartet. Es gab ein allgemeines Hallo. Ein Salve von Zurufen entlud sich gegen ihn, höhnendes Lachen und äffende Stimmen. Jemand ahmte sein schnarrendes Organ nach: „Preußischer Pli!“

„Verdammter Kaffer — hinaus mit ihm!“ donnerte ein Andrer entrüstet.

„Zum Teufel mit dem Leuteschinder!“ Das wurde ihm ganz aus nächster Nähe in's Gesicht geschleudert.

„Brunnenwache!“ Und ein ungeheurer Lärm.

Es wäre am besten für ihn gewesen, sofort umzukehren und die Thür über all den Schmähungen zuzuwerfen, ehe sie seine Autorität als Feldwebel vollends besudelten. Was soll er thun? Den und den herausgreifen und arretiren? Zudem waren es meist Avancirte von seiner Charge. Ihm war, als müßte im nächsten Augenblick die Salve der unerhörten Schmähungen durch ein greifbares Geschoß, etwa ein Bierseidel, überboten werden.

Aber zurückweichen — nie!

„Unteroffizier Funk!“ rief er in das Getöse hinein.

„Funk! Heda, der Funk! Fünkchen heraus!“ bracht der wilde Chor in allen Tonarten aus. „Exzellenz Hubert haben befohlen!“

Hubert hatte Funk erkannt, der dort auf der Bank saß, mit geöffnetem Rock, die vorgestreckte Hand am Bierseidel, neben dem das Faschinenmesser mit der Patronentasche lag. Mit einer gebieterischen Handbewegun winkte er ihm jetzt.

„Bitte, auf einen Augenblick, Unteroffizier!“ Und er wies nach der Thür.

Funk rührte sich nicht, ein ironisches Zucken um die Mundwinkel. Des Feldwebels Augen loderten; da endlich hielt Funk es doch für gerathen, sich langsam zu erheben. Es entstand eine Stille, was nun würde. Funk knöpfte in aller Ruhe seinen Rock zu, dann nahm er das Bierglas, schwang es zum Prosit nach den andern Tischen hin und ließ den Inhalt in behäbigen Schlucken die Kehle hinabgleiten.

„'raus!“ lallte eine Stimme.

„Haut ihn!“ und ein gewaltiger Schlag auf den Tisch, daß die Gefäße tanzten.

Hubert war bereits draußen, wo er den Unteroffizier erwartete. Endlich erschien dieser, noch das Faschinenmesser zuschnallend, während er schon dicht vor dem Vorgesetzten stand.

„Ich bin hier im Dienst, Unteroffizier Funk! Bitte das wohl zu merken!“

Eine unheimliche Ruhe des Tones, doch darunter zitterte der verhaltene Grimm über die Schmach, die ihn da drinnen getroffen.

Eine Pause, während der Funk noch an Anzug und Armatur zurechtzupfte.

Hinter ihnen aus der geöffneten Thür dröhnte der höhnende Lärm.

„Ich bin im Dienst — muß ich Ihnen nochmals bemerken —“ Die Stimme klang jetzt schneidend scharf: „Ich bin da, Sie zu revidiren — — Nun?“

Kein Laut von Seiten Funks.

„Haut ihn! Schlagt ihm den Deez ein!“ hallte es dahinten.

„Nun — wird's bald! — Werde ich eine Meldung erhalten?“

Vielleicht hätte sich Funk zu dieser Meldung bequemt. Was soll er thun? Man bringt sich nicht gern wegen der Lappalie auf die Festung! Doch da fiel sein Blick auf die Lena, die hinter ihrem Mann stand. Der Schein der geöffneten Thür fuhr hell über ihre Gestalt.

Eine ungeheure Wuth bäumte in ihm auf. So soll er sich vor ihren Augen maßregeln, bedrohen, besudeln, wie ein Hund behandeln lassen?!

„Nennen Sie das Wachtdienst? Lotterei! Niederträchtige Bummelei! Wart, ich werde Ihnen das anstreichen, Sie... Sie . . .“ Hubert schüttelte drohend die Hand gegen ihn.

Vor ihr! Das war zu viel!

„Hundsfott!“ brüllte Funk außer sich. „Was, mir drohen!? Hundsfott infamer!“

Mit einem Wuthgeheul, seiner Sinne nicht mehr mächtig, stürzte er gegen Hubert an. Seine krallenden Fäuste faßen an dessen Gurgel.

„Was, Du hast mir den Hals brechen wollen? — Wart, wart, Canaille!“

Hubert erbleichte unter den entsetzlich würgenden Händen. Gleich raffte er sich aus der ersten Ueberraschung empor, riß die Hände mit einem Ruck los, und dann hatte er, der Nüchterne, überdies Stärkere, ein leichtes Spiel gegen den Halbtrunkenen. Nur noch ein kurzes Ringen, von Flüchen begleitet, dann schleuderte er seinen Angreifer gegen die Thüröffnung, wo Funk der Länge nach hinschlug, von dem Lärm der aufspringenden Gäste umtobt.

Hubert stürmte hinaus, den vom aufgeregten Flackerschein der Biwakfeuer erleuchteten Weg hin, nach dem Lager zurück.

„Hubert! So hör doch!“ flehte Lena, an seiner Seite eilend. „Wo willst Du denn hin?“

„Laß mich! Sofort wird es gemeldet. Ich lass' ihn sofort arretiren!“

„Du bist von Sinnen! Komm doch zu Dir! Laß mit Dir reden!“

Er schüttelte ihre Hände, die seinen Arm umfingen, heftig ab.

„Laß, sag' ich Dir!“ schrie er sie an.

Erschrocken fuhr sie zurück, mehr noch vor dem wahnsinnigen Geflamm seiner Blicke.

Dann die Worte hervorkeuchend: „Er hat mir auf dem Scheibenstand an's Leben gewollt. Nun soll er dran glauben! Zehn Jahre Festung verschaff' ich ihm! Es reicht noch nicht! — Er war im Dienst, ich war im Dienst. — Thätlichkeiten gegen einen Vorgesetzten — die zehn reichen noch nicht! — Gleich lass' ich ihn arretiren!“

Und er stürmte — sie neben ihm her. „Zehn Jahre Festung!“ Das entsetzliche Wort fuhr ihr wie ein heißes Geriesel durch die Glieder.

„Hubert, hör doch!“ stammelte sie. „Uebereil Dich nicht! Mach Niemand unglücklich! Du hast ihn doch gereizt!“

Er hielt mit einem Ruck. Er sah, wie sie zitternd, mit schreckensblassem Gesicht, die Hände flehend erhoben, neben ihm stand. Wenige Herzschläge lang bohrte er seinen Blick in in den ihren.

„Was!?“ schrie er plötzlich, außer sich. „Was? Du bist auf seiner Seite?! Du legst ein Wort für ihn ein —“

„Hubert, Du hast ihn sehr gereizt...“ flüsterte sie scheu, einen Schritt zurückweichend.

„Im Gegentheil, Du wirst Zeuge, Du warst dabei! Du wirst zeugen gegen ihn!“ Mit schrillem Hohn lachte er auf: „So muß es kommen — Bravo! Das Liebchen, das gegen seinen Herzliebsten zeugt!“

„Ich thu' es nicht! Und wenn Ihr mich todt schlagt — ich hab' nichts gesehen!“

„Was?! Nichts gesehen?“ Ballend hob er die Faust, seine Glieder flogen vor Erregung. „Nichts gesehen? — Nichts gesehen?“

„Nein!“ Scharf gellte es ihm entgegen, wie ein Hieb.

„Dirne!“ brüllte er, all die Qual der Eifersucht in das eine Wort zusammengefaßt.

Und mit dem Wort fiel ein Schlag seiner erhobenen Faust, der sie zu Boden streckte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Oberlehrer für Abendschulen.

Das schulräthliche Verwaltungs-Komite empfiehlt die Anstellung folgender Oberlehrer in den Abendschulen: Huron Str.-Schule, Frau Martin M. Ruggles; Lyman Trumbull-Schule, Fred W. Smede; Wells-Schule, John H. Loomis; Burr-Schule, John G. Groves; Bismarck-Schule, Henry T. Wright; v. Humboldt-Schule, W. J. Burtholf; Emerson-Schule, Mark L. Sullivan; Dore-Schule, J. J. Allison; Montefiore-Schule, Ed. E. McCarthy; Scammon-Schule, Mary B. Bryant; Froebel-Schule, Henry C. Cox; Garfield-Schule, G. W. Kunstmann; Hammond-Schule, H. S. Tibbits; Throop-Schule, J. A. Connell; Hendricks-Schule, John McCarthy; Holden-Schule, Chas. F. Babcock; Perkins Baß-Schule, F. B. Ormsby; Seward-Schule G. D. Plant; Harrison-Schule, Wm. Rothmann; Scanlan-Schule, Alfred Herbey; Sherwood-Schule, W. J. Black; Haven-Schule, Henry Flanegan; Raymond-Schule, John B. McGinty.

Die sämmtlichen Genannten haben die Prüfung erfolgreich bestanden.

Wunderbare Heilung von Asthma.

Die unten veröffentlichte Aussage bestätigt die Ansprüche des Dr. Schiffmann, jetzt ein absolutes Heilmittel für Asthma entdeckt zu haben, eine Krankheit, welche bisher das Geschick der berühmtesten Aerzte zu Nichte gemacht hat.

Frau Mary Zachery, Pleasant Hill, La., sagt: „Ich habe Ihr „Asthma Cure“ von dauernder Heilwirkung für Asthma gefunden, gegen welches ich sie vor 7 Jahren gebrauchte. Ich habe seitdem nicht die leiseste Wiederkehr des Uebels verspürt. Ich habe Ihr Mittel auch ausgezeichnet bei Lungenröhr-Affektionen gefunden. Ich werde immer Gefühle der Dankbarkeit für die von Ihrer „Cure“ erlangten Wohlthaten empfinden.“

Packete von Schiffmanns „Asthma Cure“ sind in allen Apotheken zu 50c und $1.00 per Packet zu haben, oder man schreibe direkt an Dr. R. Schiffmann, Box 894, St. Paul, Minn.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsie und schlechtem Magen?

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weshalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August König's



Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Jennie Hickeys Tod.

Coroner und Polizei verschiedener Ansicht.

Das Leichenschaugericht hat gestern mit der Untersuchung über den Tod der 14jährigen Jennie Hickey begonnen. Während der Verhandlungen zeigte es sich, daß Coroner und Polizei entgegengesetzte Ansichten über die Todesursache haben und bestrebt sind, ihrer Theorie zum Siege zu verhelfen. Die Polizei hält daran fest, daß Jennie Hickey Selbstmord begangen hat, und der Coroner ist ebenso fest überzeugt, daß sie das Opfer eines Mörders geworden ist. Beide Parteien haben nur solche Zeugen vorgeladen, welche ihre speziellen Theorien bekräftigen können. Polizeiinspektor Hartnett war als Vertreter der Polizei bei dem Inquest anwesend und gerieth mehrere Male mit dem Hilfs-Coroner Weckler, welcher den Vorsitz führte, über verschiedene Fragen in scharfen Wortwechsel. Der Polizeiinspektor setzte aber doch durch, daß zwei sogen. professionelle Coroners-Geschworene entlassen und an ihre Stelle zwei Geschäftsleute gesetzt wurden. Neu und von wirklichem Belang war bisher nur die Aussage des Nr. 4327 Berkeley Avenue wohnhaften Edwin J. Neuberger, eines Angestellten der Firma L. Loewenstein & Sons, Nr. 196 Market Straße. Der Zeuge erklärte, er habe wenige Minuten vor sechs Uhr am vorigen Dienstag Abend an der Van Buren Straße einen Zug der Illinois Central Bahn bestiegen und, als der Zug die 36. Straße passirte, dort eine Person vom Pier aus in den See hinabspringen sehen. Er habe nicht weiter an den Vorfall gedacht, bis er in den Zeitungen gelesen, eine Frau Merrill hätte ausgesagt, sie habe gesehen, wie an derselben Stelle und ungefähr zur selben Zeit ein Mädchen sich in den See stürzte. Daraufhin habe er beschlossen, die Polizei von dem Gesehenen in Kenntniß zu setzen. Frau Merrill machte eine ähnliche Aussage, wie sie bereits vor einigen Tagen gethan hatte. Die 15jährige Lydia Auer und ihr 7jähriger Bruder Louis, deren Eltern Nr. 3752 Wallace Str. wohnen, wiederholten, daß sie um ½6 Uhr Abends Jennie Hickey auf der Straße getroffen hätten, und daß diese ihnen aufgetragen habe, sie sollten ihrer Mutter sagen, daß sie im Begriffe stehe, Selbstmord zu begehen. Frau Hickey, die Mutter des unglücklichen Mädchens, bestritt entschieden, daß Jennie freiwillig in den Tod gegangen sei, da sie von lebenslustiger Natur gewesen. Auch stellte sie in Abrede, daß sie das Mädchen schwer gezüchtigt hätte.

Um sich Gesundheit und Glück zu erfreuen, Gebraucht „Garland“ Oefen und Kochherde.

Freibergs Opernhaus.

Ein überfülltes Haus und ein dankbares Publikum zollten dem aus bewährten, talentvollen Kräften zusammengesetzten neuen dramatischen Verein der Südseite anläßlich seines ersten Auftretens in Freibergs Opernhaus am letzten Sonntag wohlverdiente Anerkennung und reichen Beifall. Unter der bewährten Regie des Herrn Pannier und ausgestattet mit neuen Kostümen und prächtigen Szenerien, von denen ganz besonders der „Bierkeller“ im 2. Akt hervorgehoben zu werden verdient, kam die beliebte Gesangsposse „Hopfenraths Erben“ flott und musterhaft zur Aufführung. Sämmtliche Mitwirkende entledigten sich ihrer schweren Aufgaben in sehr zufriedenstellender Weise. Am kommenden Sonntag wird zum ersten Male in diesem Theater der Kneisel'sche Schwank „Sie weiß Etwas!“ mit einer vorzüglichen Rollenbesetzung über die Bretter gehen. Unter Anderem werden in dieser Vorstellung mitwirken die Damen Augusta Roland, Christine und Helene Rothweiler, Klara Graf, Käthchen Rothweiler, sowie die Herren Alex. Vogel, Hugo Henschel, Martin Draeger, Geo. Beyer, Fritz Beckmann und Fr. Pannier.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Das Handwerk gelegt.

Drei Straßenräuber von der Polizei gefaßt.

Als sich gestern der Nr. 444 Chestnut Straße wohnhafte Leo. Hertais auf dem Heimwege befand, wurde er von zwei jungen Burschen, welche ihm ihre Revolver vor den Kopf hielten, auf dem State Str.-Viadukt überfallen und um seine Baarschaft in Höhe von $10 sowie um eine Diamantennadel beraubt. Der Ueberfallene versuchte zu entfliehen, gab aber die Flucht auf, als der eine der jugendlichen Banditen ihn zu erschießen drohte. Mehrere Detektives, welche bald darauf von dem Raube benachrichtigt wurden, machten sich auf die Suche nach den Kerlen und verhafteten auf die gegebene Beschreibung hin in einem Schuppen hinter dem Hause Nr. 234 Caß Straße den 19 Jahre alten Wm. Clark und den um ein Jahr jüngeren Frank Dowd. Die Arrestanten wurden von dem Beraubten identifizirt und gestanden denn auch ihre Schuld ein, da man bei ihnen außer zwei Revolvern auch die geraubte Diamantennadel vorgefunden hatte. Die Beiden waren übrigens schon vor 2 Wochen in der Nähe der State Str.-Brücke auf den Verdacht hin, in mehrere Raubanfälle verwickelt gewesen zu sein, verhaftet und in der Chicago Ave.-Polizeistation eingesperrt worden. Da es jedoch an Beweismaterial gegen die Verdächtigen fehlte, so mußten sie damals vom Polizeirichter entlassen werden.

Die Arrestanten haben, wie es heißt, dem Kapt. Revere von der Chicago Ave.-Polizeistation bereits gestanden, daß sie die folgenden Raubüberfälle verübten: W. J. Patterson, Apothekergehilfe, wurde an Clark und Kinzie Straße überfallen und um $804 beraubt; N. F. Hawkins, Nr. 252 Indiana Ave. wohnhaft, wurde an der State Str.-Brücke angefallen und ausgeplündert; zwei unbekannte Männer, welche den Straßenräubern auf der State Str.-Brücke in die Hände fielen, jedoch die Polizei von dem Ueberfall nicht in Kenntniß gesetzt haben, und ein Radlerpaar, das im Lincoln Park von zwei Banditen angehalten wurde, sich aber durch die Flucht der versuchten Beraubung entzog. Endlich gaben die beiden Burschen auch zu, den Ueberfall auf das „Argo“ Klubhaus, am Fuße der Randolph Straße, geplant zu haben.

Zwei farbige Banditen kamen gestern Morgen an den Unrechten, als sie an State und 24. Straße dem Wächter Albert Rowdoisy die Uhr rauben wollten. Der Angegriffene zog nämlich einen Revolver und feuerte auf die Banditen, worauf dieselben die Flucht ergriffen. Zwei Blauröcke, welche die Schüsse vernommen hatten, eilten herbei und machten sich an die Verfolgung der fliehenden Räuber. Trotzdem ihnen von den Beamten mehrere Kugeln nachgesandt wurden, blieben die Kerle nicht stehen, sondern rasten in wilder Flucht weiter. Endlich erhielt einer der Verfolgten eine Kugel in das Bein und fiel so in die Hände der Polizisten, während es seinem Spießgesellen gelang, zu entkommen. Der Arrestant, bei welchem ein geladener Revolver gefunden wurde, gab seinen Namen als Wm. Allison an.

Ausdehnung des Briefträgerdienstes.

In den Bezirken Elsdon, Hegewisch und Norwood Park wird von der Postverwaltung morgen der Briefträgerdienst eingeführt werden. Norwood Park wird im Norden von Hamilton Straße, Devon Ave. und Nutwood Ave. begrenzt, im Westen von 74. Ave. und Winter Straße, im Süden von der Bryn Mawr Ave. und im Osten vom Fluß. Die Grenzen von Hegewisch sind: Im Westen der Calumet und im Osten der Michigan See; im Norden die 116. und im Süden die 138. Str., bezw. die Staatsgrenze von Indiana. Elsdon heißt der Bezirk zwischen 43. und 59. Straße, California Ave. und 48. Avenue.

Opfer von Taschendieben.

Dem Kaufmann J. Henkel aus Milwaukee, Wis., der sich hier seit einigen Tagen geschäftshalber aufhält, wurde gestern ein Portemonnaie mit $30 in Baar und Werthpapieren im Betrage von mehreren Hundert Dollars entwendet. Der Bestohlene glaubt, daß Taschendiebe ihn, während er sich auf einem Straßenbahnwagen befand, ausgeplündert haben.

Finnen im Gesicht

und andere Formen von Hautkrankheiten werden geheilt durch den Gebrauch von

Glenn's Schwefel-Seife.

Die Seife ist irgend einer anderen für Toiletten- und Bade-Gebrauch überlegen. Sie wird aus den besten, der medizinischen Wissenschaft bekannten Materialien hergestellt. Der Gebrauch von

Glenn's Schwefelseife

tödtet und zerstört Germen und Krankheits-Mikroben. Die antiseptischen Eigenschaften derselben sind ohne Gleichen.

Hütet Euch vor Nachahmungen — nehmet nur die echte.

2 **Verkauft von Apothekern.**

A SOAP-CERTIFICATE. I used your soap two years ago and have not used any other since.

AMERICAN FAMILY SOAP

AMERICAN FAMILY SEIFE

bedarf keiner Empfehlung. Seit vierzig Jahren ist Kirks American Family Seife anerkannt als die beste Marke von allen Waschseifen. Wir offeriren jetzt werthvolle Sachen als Prämien.

Spart Eure Umschläge. Eine vollständige Prämien-Liste wird Euch auf Wunsch durch die Post zugesandt.

Etablirt 1839. **JAMES S. KIRK & CO., Chicago.**

aug27,sep3,10,17,24,30

Einigkeit Loge, Nr. 101, O. M. P.

Die „Einigkeit-Loge Nr. 101, O. M. P.“, veranstaltet am nächsten Sonntag, den 2. Oktober, in der Garfield Turnhalle, Nr. 673—677 Larrabee Str., aus Anlaß der Einweihung ihrer neuen Fahne ein großes Konzert, für welches ein sehr reichhaltiges und interessantes Programm entworfen worden ist. Außer vortrefflichen Orchestervorträgen werden zahlreiche Musik- und Gesangs-Aufführungen zur Unterhaltung der Gäste beitragen, während die Tanzlustigen bei dem darauffolgenden Balle ihre Rechnung finden werden. Das Arrangementskomite wird Nichts versäumen, um die Feier zu einem großen Erfolge zu gestalten, weshalb jeder Theilnehmer an der Festlichkeit gewiß sein kann, daß er einen genußreichen und vergnügten Nachmittag und Abend verleben wird. Die am nächsten Sonntag stattfindende Fahnenweihe ist die erste innerhalb der Chicagoer Logen dieses Ordens und wird deshalb mit ganz besonderem Glanze gefeiert werden. Ohne Zweifel werden sich auch die Schwesterlogen sehr zahlreich an diesem Ehrenfeste der „Einigkeit-Loge Nr. 101“ betheiligen.

Es war Nothwehr.

Charles Herchert und sein Schwiegersohn Charles O. Perry sind im Kriminalgericht von der Anklage, den Thomas Griffin ermordet zu haben, freigesprochen worden. Die Geschworenen hatten aus der Beweisaufnahme den Eindruck erhalten, daß Perry sich im Zustande der Nothwehr befand, als er den Griffin erschlug. Griffin hatte, mit fünf oder sechs Gefährten, am 22. Mai einen thätlichen Angriff auf den schon bejahrten Herchert gemacht und die wüthenden jungen Burschen waren demselben auf sein eigenes Grundstück, Nr. 666 Austin Avenue, gefolgt. Dort trat ihnen Perry entgegen, und als sie auch diesen anfielen, schlug er dem Griffin mit einer Ballkeule den Schädel ein.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.



Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur „FRESE'S“ mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen.

nur **Drei Dollars**

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

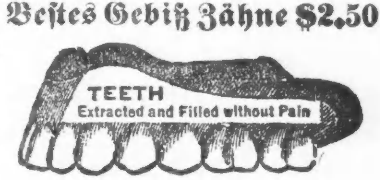
B. GRIESHABER, Fabrikanten von Goldfedern, Haltern und Bleistiften. Federn reparirt. **86 STATE STR.** 2jplm

Dr. Albrecht Heym, Nerven-Arzt. Langjährig spezialistisch ausgebildet an deutschen Krankenhäusern und Universitäts-Kliniken, zuletzt bei Prof. Erb, Heidelberg, 103 Randolph Str., Schiller-Gebäude, Telephon Main 2019, Zimmer 1012. Stunden ...

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut schmerzlos gezogen haben, so müßt Ihr nach einem zuverlässigen Platz gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $6 Zähne sind die besten der Welt.

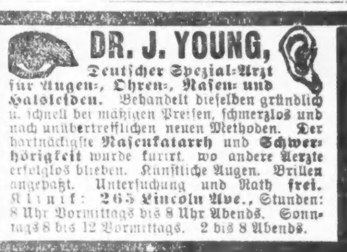
22k. Goldkronen $3
Brückenarbeit, per Zahn $3
Goldfüllung 50c
Silberfüllung 25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr. Damen-Bedienung. mmfrdw



DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags. 2 bis 8 Abends.

Dr. E. KARCAU. Der einzige baierische und beste Zahnarzt, jetzt 215 Dearborn Str., Südost-Ecke Adams Str., Zimmer 1002. — Feine Zähne $5.00 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Die schönsten Zähne ohne Platten. Gold- u. Silberfüll. z. halben Preis. Alle Arbeiten garant. Sonntag offen v. 10—2 Uhr. 16jplj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 9.10 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 9.10 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	......
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 4.25 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 4.25 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*9.40 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	......	‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 2.80 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10..5 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 N

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 8.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Armster Johannes oder Erben, aus Nurtingen.
Barbara Elisabetha geb. Knehr, aus Malsheim.
Binder Karl August oder Erben, aus Pfaffenhofen.
Dreiler Johann Jacob, aus Reidlingen.
Ebinger Wilhelmine, aus Tribingen.
Färber Joh. Georg o. Erben, aus Hohenmemmingen
Frank Carl, aus Waiblingen.
Hobaus, Anna Maria, aus Scheer.
Höchle Clemens oder Geschwister, aus Rottenburg.
Irion Rosine Katharine, aus Alpirsbach.
Junker Joseph oder Geschwister, aus Jagstzell.
Kath Christian oder Erben, aus Trossingen.
Kälbling Johann Jacob oder Erben, aus Gerstetten
Kraft Eberhard oder Geschwister, aus Saulgau.
Kuhn Bernhard oder Erben, aus Aitrach.
Kübler Michael Gottlieb, aus Bibersfeld.
Leberer Friedrich oder Erben, aus Neckarwestheim.
Luppold Wilhelm Friedrich, aus Oferdingen.
Maier Friederike, aus Böblingen.
Mäckle Stefan, aus Geislingen.
Möllenhof Karl Theodor oder Erben, aus Wimpfen.
Müller Johann David oder Erben, aus Maubronn.
Rapungel Joh. Georg Valentin, aus Niederstetten
Oswald Eduard oder Erben, aus Ossweil.
Utz Andreas, aus Moosheim.
Reutschler Anna Barbara, aus Oberurbach.
Ritz Philippine oder Erben, aus Wildbad.
Schweickhardt Johannes, aus Cannstadt.
Sattler Gustav, aus Nurtingen.
Speidel Marie Karoline, aus Lauffen.
Speer Johannes, aus Knittlingen.
Straub Mathias, aus Walstetten.
Weber Michael oder Erben, aus Donzdorf.
Weiß Louise oder Brüder, aus Weiblingen.
Würthele Jacob Friedr. oder Brüder, aus Cannstatt.
Zink Albert Gustav, aus Eßlingen.

Deutsches Konsular-
und Rechtsbureau. Vertreter:
K. W. KEMPF, Konsulent
84 LA SALLE STR.,
momifr CHICAGO, ILL.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Exkursionen
nach und von
Deutschland,
Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Spezialität:
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen. Vormundschaft für Minderjährige arrangirt.
Deutsches Konsular-
und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9-12 Vorm.

Billiges Reisen
mit allen Dampfschiffs-Linien und allen Eisenbahn-Linien.
Ueber Land und Meer in circa 8 Tagen.
Nach Deutschland „Extra Billig"
Nach dem Osten „ „
Nach dem Westen „ „
Nach dem Süden „ „
Ueberhaupt von oder nach allen Plätzen der Welt „Extra Billig"
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. Harrison Str., (Ecke 5. Ave.)
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags.

Beaver Line Royal Mail Steamships.
fahren jeden Mittwoch von Montreal nach Liverpool.
Tickets nach Europa $27.
C. F. WENHAM. 11maibw
Tel. Main 4288. 136 A Clark Str.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVickers Theater,
zweiter Stock.
CREDIT
Das einzige deutsche Haus dieser Art.
Die beste Gelegenheit in
Herren- u. Knaben- Anzügen und Ueberziehern
für Herbst und Winter,
fertig oder nach Maß, sowie **Uhren, Diamanten 2c.** ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche.



81 & 83 E. Madison Str.,
zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr. 1jv.frmm.bw

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht? — so nehmen Sie
Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.
Pints 70c, Quarts $1.25.
Es steht hoch über den viel angezeigten Quacksalber-Mischungen. Es ist die neueste ärztliche Wissenschaft in der Nußschale. Eine Flasche hat bereits gute Ergebnisse. Sie können sich darauf verlassen. Wir garantiren dafür. Es verbessert den Appetit und die Verdauung, beseitigt Unverdaulichkeit, stärkt Gehirn, Nerven und Muskeln und zaubert die Rosen wieder auf Ihre Wangen. Man hüte sich vor Nachahmungen und glaube nicht den Marktschreiern, wenn sie behaupten, sie hätten etwas eben so Gutes. Es gibt nichts eben so Gutes. Wenn es nicht in Ihrer Apotheke vorräthig ist, wird es sich lohnen, Ihre Arzneien zu kaufen in 7jv,mifrmolj
AREND'S DRUG STORE,
Madison Str., Ecke Fifth Ave.

— Darauf kommt's an. — Kellner: „... Austern oder Kaviar?" — Protz: „Was ist theuerer?"

— Frauen-Sophismus. (Ein Flitterwochen-Dialog.) — Junger Ehemann (welchem seine reizende junge Frau eben wieder einen neuen Schmuck abschmeicheln will): „Also ich muß unbedingt zum Juwelier mit Dir gehen, obschon mir ein Spaziergang im Park weit lieber gewesen wäre. Muß ich denn immer nur „Deine Wege" gehen liebes Weibchen, wo bleibt dann der Herr des Hauses?" — Junge Frau: „Aber sieh' liebes Männchen, schon in dem schönen alten Kirchenliede heißt es ja doch ganz deutlich: „befiehl dem Herrn deine Wege"!"

Zwischenstaatliche Verbrechen.

Seitdem es als sicher gelten kann, daß der Gouverneur von Californien die vom Staate Delaware geforderte Auslieferung der angeblichen Giftmischerin Botkin verweigern wird, ist dort der Vorschlag aufgetaucht, ihn durch die Bundesgerichte zu zwingen. Der San Franciscoer Anwalt, von dem dieser Vorschlag ausgeht, begründet ihn wie folgt: Da die Frau nicht aus dem Staate geflohen ist, der ihre Auslieferung verlangt, so ist sie im gewöhnlichen Verlauf der Dinge nach dem Buchstaben des Gesetzes (der Verfassung) nicht auszuliefern. Trotzdem ist der Staat Californien als ein Theil der Union gehalten, sie dem Staate Delaware auf dessen Verlangen zu übergeben. Weigert der Staat California sich dessen, so begeht er ein Unrecht gegen den Staat Delaware. Der Staat California hat kein Recht, seine Bürger in der Begehung von Verbrechen an Bürgern anderer Staaten zu schützen. Indem er die Auslieferung verweigert, entsteht ein Streitfall zwischen California und Delaware. Auf die Frage, wie dieser Streitfall zu schlichten sei, antwortet die Bundesverfassung durch die Bestimmung, daß sich die richterliche Gewalt des Bundes auf Streitigkeiten erstreckt, die zwischen zwei oder mehr Staaten des Bundes entstehe. In allen solchen Fällen haben die Bundesgerichte ursprüngliche Jurisdiktion. Also kann der vorliegende Fall ohne weiteres durch ein Habeas Corpus-Gesuch vor das Bundesgericht gebracht werden, und die Entscheidung wird erfolgen auf Grund des alten Gemeinrechts, wonach eine des Mordes beschuldigte Person, die im Bereiche einer Gerichtsbarkeit auszuliefern ist, falls dieser anderen die Bestrafung des Verbrechens zusteht.

Wir glauben nicht, schreibt die „Westl. Post", daß sich das Bundesobergericht dieser Auffassung anschließen wird. Das ungeschriebene (englische) Gemeinrecht ist zwar die Grundlage des amerikanischen Rechts, gilt aber nur in so weit, als es nicht durch das geschriebene Gesetz (Verfassung oder Statuten) beschränkt oder aufgehoben ist. Die Verfassung beschränkt, wie bereits in unserem neulichen Artikel dargelegt, die Auslieferungspflicht auf alle Fälle, in denen eine Person, die in einem Staate eines Verbrechens angeklagt ist, sich dessen Justiz „durch die Flucht entzieht". Frau Botkin ist nicht geflohen, ist also nach dem Buchstaben der Verfassung kein Justizflüchtling.

Läßt sich demnach, wie anzunehmen, die Auslieferung nicht erzwingen, so entsteht die weitere Frage, ob die angebliche Mörderin in California prozessirt werden kann.

Auch hierüber sind sich die Rechtsgelehrten nicht einig. Zugegeben wird, daß sie angeklagt und bestraft werden kann, wegen Mischens von Gift in Nahrungsmittel, wofür das californische Gesetz eine Höchststrafe von zehn Jahren Zuchthaus bestimmt. Aber Bestrafung wegen Mordes — das steht auf einem anderen Blatte.

Die Einen, darunter sehr tüchtige Juristen, behaupten, es könne geschehen; Andere behaupten mit gleicher Bestimmtheit das Gegentheil. Die Einen berufen sich auf ein Staatsgesetz, wonach, wenn Jemand außerhalb des Staates durch Anwendung irgend welcher Mittel (z. B. durch einen Schuß über die Grenze) einen Menschen im Staate California tödtet, dieser Jemand in California als Mörder gestraft werden kann. Die Anderen sagen, das gelte nicht für den vorliegenden Fall, denn die vergifteten Frauen sind eben nicht in California, sondern in Delaware umgebracht worden. Der Mord ist nicht im Staate California ausgeführt worden, folglich habe der Staat California keine Gerichtsbarkeit darüber.

Schließen die Gerichte des Staates sich der letzteren Auffassung an — und das ist mindestens wahrscheinlich, weil Strafgesetze strikt ausgeführt werden müssen — so stände man vor der Thatsache, daß Mordthaten überhaupt nicht gestraft werden können, wenn der Mörder so vorsichtig ist, zwischen sich und sein Opfer eine Staatsgrenze zu bringen, und die weitere Vorsicht übt, sich dem Staate fernzuhalten, in welchem der Mord vollendet wurde.

Ist solche Straffreiheit des Mordes par distance einmal durch einen aufsehenerregenden Fall, wie den vorliegenden, gerichtlich festgestellt, so mögen derartige Vorkommnisse sehr häufig werden. Es kommt dabei nicht nur der Giftmord in Betracht, die Versendung vergifteter Speisen, Getränke, Arzneien u. s. w., es können die verschiedensten anderen Tödtungsmittel angewandt werden: der bereits erwähnte Schuß über die Grenze, die Zusendung sogenannter Höllenmaschinen und vieles andere mehr. Auch Verbrecher anderer Art dürften diese Straffreiheit des „zwischenstaatlichen" Verbrechens sich zu Nutze machen. Der Fälscher z. B., der in einem Staate einen Check oder Wechsel fälscht, den er in einem anderen Staate durch Jemand anders einkassiren läßt, würde sich dabei nicht der geringsten Gefahr aussetzen.

Unter den Umständen gewinnt die Entscheidung des Botkin-Falles eine Tragweite, die weit über seine unmittelbare Bedeutung hinaus reicht. Stellt sich heraus, daß in Fällen dieser Art der Thäter in dem Staate, in dem er sich aufhält, nicht gestraft werden kann, und an den anderen Staat, der ihn strafen kann, nicht ausgeliefert werden kann, so müssen unbedingt Schritte gethan werden, um diese Lücke im Strafrechte auszufüllen. Entweder durch andere Regelung des Auslieferungsverfahrens, oder durch solche Aenderung der Staatsstrafgesetze, daß das Verbrechen auch dort, wo es nur begonnen wurde, ebenso gestraft werden kann, als ob es daselbst vollendet worden wäre.

Gute Aussichten.

Die „Berl. Pol. Nachr." prophezeien Kiautschou einen glänzenden Aufschwung, nachdem der dortige Hafen dem freien Handel eröffnet worden ist; alles sei weislich geordnet worden und werde auch ferner weislich geordnet werden. Sie rühmen:

Mit der von kaufmännischer Seite dringend erwünschten Vergebung von Land zu gewerblichen Niederlassungen und Wohnhäusern wird noch in diesem Monate vorgegangen werden, da die Grundzüge des Hafen- und Stadt-Bauplanes nunmehr festgestellt worden sind. Inzwischen hat die Marineverwaltung nicht nur auf technischem Gebiete, sondern auch auf dem der Verwaltungseinrichtungen die Vorkehrungen getroffen, die eine moderne kaufmännische Niederlassung großen Stiles erfordert. Von besonderer Bedeutung ist für jede Handelskolonie eine unbedingt zuverlässige, rasch arbeitende und nicht engherzig-formalistische, sondern von lebendigen kaufmännischen Anschauungen getragene Rechtspflege. Um eine solche zu sichern, ist das kaiserliche Gericht in Kiautschau ähnlich wie die Konsulargerichte aus einem Juristen als Vorsitzenden und zwei bezw. vier Laien-Beisitzern zusammengesetzt. Letztere sind aus den Kreisen der dortigen Kaufleute und Zivilbeamten bereits ernannt worden. Diese Laienrichter werden namentlich in handelsrechtlichen Streitigkeiten durch ihre Kenntniß der örtlichen Handelsgebräuchen werthvolle Dienste leisten. Ihre Mitwirkung entspricht zugleich dem Grundsatze der Selbstverwaltung, die nach der Absicht der Marineverwaltung in Kiautschau auch in allen anderen Zweigen des öffentlichen Lebens im weitesten Maße Platz greifen soll, sobald die nothwendige Anzahl angesehener kaufmännischer Elemente sich dort heimisch gemacht haben wird.

Der Vorhang fiel.

Wie aus New York geschrieben wird, ist der deutschamerikanische Schauspieler Bernhard Rank, dessen sich auch das westliche deutsche Theaterpublikum noch ein wenig erinnern dürfte, plötzlich gestorben. Noch kurz zuvor auf der Bühne des Germania-Theaters thätig gewesen, wo er durch seine treffliche Darstellung der Hausfrau in Philipps „Corner Grocer" die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung gesetzt, wurde Rank in seiner Wohnung vom Schlage getroffen und verschied, ehe noch ein Arzt zur Stelle war.

Der Lebenslauf dieses trefflichen Schauspielers ist ein Stück Geschichte des deutschen Theaters in New York. Als junger Mann von 25 Jahren hierher gekommen auf Grund eines Engagements Adolf Neuendorffs, schwang sich Rank, durch seine anheimelnde, wenn auch manchmal etwas stark aufgetragene, aber doch niemals zu derbe Komik, rasch zum erklärten Liebling des New Yorker Theater-Publikums auf. Ununterbrochen wirkte er seitdem an der New Yorker deutschen Bühne. Lange Zeit war er unter Amberg am Thalia- und dann am Irving Place-Theater thätig, und seit Adolf Philipp das Germania-Theater eröffnete, war Bernhard Rank eine der festesten Stützen dieser Bühne und gewöhnte sich in Folge der ihm in den meisten der Philipp'schen Volksstücke übertragenen Frauenrollen so sehr an die weibliche Kleidung, daß es ihm nach eigener Angabe selbst ganz sonderbar vorkam, wenn er später wieder einmal als Mann aufzutreten hatte.

Eine Wittwe und eine verheirathete Tochter beweinen den im Alter von 53 Jahren so plötzlich ihnen entrissenen Gatten und Vater, aber Bernhard Ranks Name wird unvergessen bleiben, so lange es noch Jemanden gibt, der sich an das deutsche Theater New Yorks erinnert.

—Kostenfrei gelebt. — Alter Geizhals liest in einem geliehenen Kolportage-Roman. Sein Auge bleibt längere Zeit auf der letzten Seite haften, welche er zuerst aufgeschlagen hat. Seine Gesichtszüge zeigen sich plötzlich gierig belebt. Seine Hände zittern sogar infolge der Aufregung, welche ihn übermannt, wenn er die eben gelesenen Worte wiederholt. Denn es steht vor ihm deutlich gedruckt: „Und der Millionär starb mit den Worten: „Ich habe umsonst gelebt!" — Immer wieder schweifen die Augen des Geizhalses zu diesen Zeilen, dann flüstert er vor sich hin: „Umsonst gelebt! Ganz kostenfrei!" Da könnte ich auch Millionär mit der Zeit werden! Wenn ich nur wüßte, wie er das „Umsonstleben" fertig gebracht hat!"





Trutz-Verkauf.

A. M. ROTHSCHILD & Co

Geld bereitwilligst zurückerstattet. STATE UND VAN BUREN STR.

Das größte Lager der besten fertigen Kleider der Welt.

Zugeschnitten mit der Maschine in unserem Mammuth Kleider-Dept. am zweiten Flur und hergestellt unter unserem eigenen Dach und unserer persönlicher Aufsicht. Wenn Ihr von uns kauft, so kauft Ihr direkt vom Fabrikanten und erspart dadurch des Zwischenhändlers Profit von 33 Proz. Der Grund, weshalb wir mehr fertige Kleider für Männer und Knaben verkaufen, als irgend ein allgemeines Waarengeschäft der Welt, liegt darin, daß wir bessere Werthe für weniger Geld geben und etwaige Ausbesserungen an sämmtlichen Kleidern ein Jahr lang kostenfrei besorgen.

Halbjährlicher Trutz-Verkauf.

Ganzwollene Geschäfts-Anzüge für Herren — schwarzer Cheviot und nette schottische Tweeds und Cassimeres—in den neuesten Farben und schönsten Mustern—gemacht mit breitem inneren Vorstoß—einfache und doppelreihige Sack-Moden—gut geschneidert und wirklich bis zu $7.50 werth—Samstags spezieller Trutz-Verkaufspreis— **$4.95**

Feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — alle von dieser Saison ausgewähltesten Mustern— in den „up-to-date" viel verlangten Farben u. schwarze importirte englische Clay Worsteds — einfach und doppelreihige Sack- und Cutaway Frock Moden—durchweg mit doublewarp Italian Tuch gefüttert—ausgezeichnet gemacht und dauerhaft getrimmt — Anzüge die Ihr schwerlich für einen Cent weniger denn $10 erwarten könnt aber Samstags spez. Trotzbietungs-Verkaufspreis ist nur. **$7.95**

Feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — in allen populären Fabrikaten, als wie Bradford Serges, englische Worsteds, einfache u fancy schottische Tweeds u. die stets zuverlässigen Clay Worsteds, Up-to-Date Muster u. einfach schwarz — viele Anzüge haben Röcke gef. mit Skinner's, garant. Satin— andere gef. mit 1. Qualität Serge oder italienischem Cloth—einfache u. doppelbrüstige Sack- und Frock-Moden — werth $13.50—Samstag's liberaler Trotzbietungs-Verkaufspreis **$9.95**

Feinste Herbst- und Winter-Anzüge für Männer — aus den besten importirten englischen Worsteds, schottischen Tweeds und Cheviots — in einfachen Farben und fancy Mustern — durchweg mit echtfarbiger Seide genäht—in einfachen und doppelbrüstigen Sack und Cutaway Frock Facons gemacht — die doppelbrüstigen Röcke sind mit Satin Facings versehen — mit garantirter Seide Serge oder italienischem Tuch gefüttert — nach richtiger Kundenschneiderart gemacht und unbedingt $20 werth—Samstags äußerst interessanter Trotzbietungs-Preis **$14.95**

Zwei erstaunliche Offerten von Herbst- und Winter-Ueberziehern.

Mittelschwere Top Coats für Männer—lauter unvollständige Partien die wir bis zu $10.00 verkauften—aus strikt reinwollenem Covert Cloth gemacht—in modernen lohfarbigen und hellbraunen Schattirungen — gefüttert mit italienischem Tuch von ausgezeichneter Qualität, viele davon mit Silk Facing—absolut korrekt in Facon — müssen am Samstag rasch ausverkauft werden — Eure Auswahl zu dem Trotzbietungs-Preise von **$6.45**

Winter-Ueberröcke für Männer — aus Washington Kersey gemacht — garantirt ganz Wolle — olivenfarbig, braun, blau und schwarz—neuer Half Box Schnitt und gewöhnliche Längen — Aermel mit Skinner's Satin gefüttert, welche für zwei Saisons garantirt ist — schwerer seidener Velvet-Kragen— übergelegte Nähte — in unseren eigenen Werkstätten gemacht und zwar von den besten Schneidern, die für's Geld zu haben sind—werth $15—Trotzbietungs-Preis **$9.95**

Kniehosen-Anzüge für Knaben.



Dauerhafte Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 15 Jahre — in allen Novitäten der Herbst-Saison — in Reefer, Vestee und einfachen doppelbrüstigen Facons (die Vestee-Anzüge kommen nur in kleineren Nummern und sind prachtvoll getrimmt) korrekt gemacht — unbedingt $3.00 werth — für nur **$1.95**

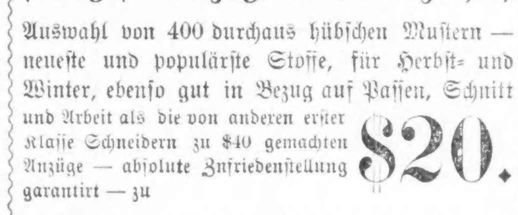
Feinste Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 7—15 Jahre — aus ganzwollenen schwarzen engl. Clay Worsteds, blauem Tricot und schwarzem und blauem Cheviot gemacht — ausgezeichnet gemacht und dauerhaft ausstaffirt — perfekt passend und nicht einen Cent weniger als $5.00 werth — Trotzbietungs-Preis **$3.65**

Feine Schneider-Arbeit.

Nur Samstag, wir machen nach Eurem Maß und Eurem Gefallen

seidegef. Anzüge u. Ueberzieher,

Auswahl von 400 durchaus hübschen Mustern — neueste und populärste Stoffe, für Herbst- und Winter, ebenso gut in Bezug auf Passen, Schnitt und Arbeit als die von anderen erster Klasse Schneidern zu $40 gemachten Anzüge — absolute Zufriedenstellung garantirt — zu **$20.**



Lange Hosen-Anzüge f. Knaben

Feine ganzwollene Knaben-Anzüge mit langen Hosen — Alter 14 bis 19 Jahre — die neuesten Muster der jetzigen Saison in Checks und Plaids — ebenso in einfarbigem schwarzem Cheviot — einfache und doppelbrüstige Facons — mit schwerem Farmer Satin gefüttert — werth $6.50 — Trotzbietungs-Verkaufspreis . . **$4.45**

Feinste ganzwollene Knaben-Anzüge mit langen Hosen — Alter 14 bis 19 Jahre — die neuesten Effekte und modernsten Muster — ebenso importirte schwarze englische Clay Worsteds — einfache und doppelbrüstige Facon — Rock mit tiefen französischen Facings gemacht — durch und durch mit Seide genäht — unbedingt $10 werth — Trotzbietungs-Verkaufspreis **$7.95**

Großer Schuh-Verkauf.

Drei überraschende Offerten für Samstag:



Main Floor—nördlich. Vor Calf Männerschuhe — schwarz u. lohfarbig — double extended Sohlen — nahtloser Schnitt — die neue Oregon Zehe — bestes Boston Fabrikat — nicht unter $3.50 anderswo zu haben — Trutz-Verkaufspreis **$1.95**

Feinste Sorte Vici Kid Stiefel für Damen — die neue Geneva Zehe—tadellos schön — in allen modischen Herbst-Lederarten — einige mit Tuch-Obertheil — sehr schmiegsam und in jeder Beziehung ein $3 Schuh — offerirt morgen zu einem Trutzverkaufspreis, ganz wunderbar **$1.95**



Damen, Mädchen und Knaben, gemacht von der berühmten 8000 Paar SpringHeel Schuhe für Anthony Shoe Co., Philadelphia, Pa. Keine angebr. Größen, keine Odds & Ends, keine unbeliebten Sorten — aber durchaus zuverlässig und durchweg gut —

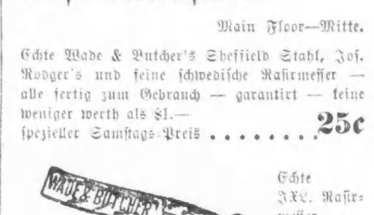
Zu 33½c am Dollar.

Aus dem besten Vor Calf und Crack Proof Leder gemacht—die modischste Facon und perfekte Arbeit — alle beliebten Facons und neue Winter-Zehen—alle Größen für Damen, Mädchen und Knaben — werth $1.50, $2. und $2.50—morgen ein Preis **89c**

Rasier-Utensilien.

Main Floor—Mitte.

Echte Wade & Butcher's Sheffield Stahl, Jos. Rodger's und feine schwedische Rasirmesser — alle fertig zum Gebrauch — garantirt — keine weniger werth als $1.— spezieller Samstags-Preis **25c**



Echte JXL. Rasirmesser — auch Wade & Butchers mittelhohlgeschliffene und Engstroms schwedische Stahl-Rasirmesser — alle fertig zum Gebrauch — Werthe bis zu $1.50 ..... **33c**

Echte JXL. Pipe Rasirmesser — bester Sheffield Stahl — fertig zum Gebrauch — werth $1.50 .... **50c**

Echte Bengal Rasirmesser — Wade & Butcher's „Barbers" Spezial" und Butlers „Key" — beide voll konkav geschliffen — werth bis $2.— Auswahl morgen für **75c**

Echte blaue Stahl Rasirmesser — bei uns geschliffen — keine besseren voll tönender Stahl —harte Schildpatt-Griffe — werth $2.50 .... **98c**

1000 Black Diamond Pferdeleder-Abziehriemen — dieselben die von Supply-Dealers für 75c verkauft werden, uns. Pr. . **25c**

1000 Okatka Borsten-Schaum-Pinsel **5c**

Moderne Hüte.

Main Floor—nördlich.



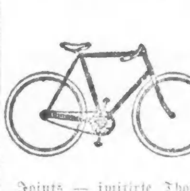
Derbys und Fedoras für Männer — neueste Herbst und Winter Blocks — Seidenfutter werth $2.50—Trutz-Verkaufs-Preis . . **$1.48**

Feinste Derby und Fedora-Hüte für Männer—Dunlap, Knox, Yeoman und Miller Blocks — in schwarz, braun, Pearl und Cedar — Hüte die ebenso gut wie die anderswo für $5 verkauften sind — Qualität garantirt (seht State Str.-Schaufenster) Trutz-Verkaufs-Preis **$2.48**

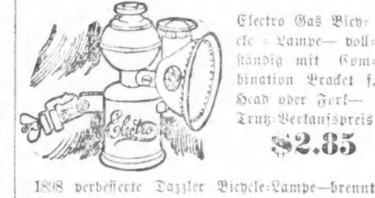
Seidene Hüte — in Dunlap und Knox Blocks — echte $6 Werthe— Trutz-Verkaufs-Preis **$3.45**

Bicycles und Bicycles Sundries.

3. Floor—nördlich.



1898 Bicycles für nur **$9.85**— Gestell aus 1¼zöll. Stahl-Tubing gemacht — spezieller Crank Hanger mit 2½zöll. Drop —durchweg flushed Joints — imitirte Thor Sitz-Post — mit gutem Sattel versehen und garantirte Columbia Tires — hölzerne oder stählerne Handlebars— spezieller Trutz-Verkaufs-Preis **$9.85**



Electro Gas Bicycle-Lampe— vollständig mit Combination Bracket f. Head oder Fork— Trutz-Verkaufspreis **$2.85**

1898 verbesserte Dazzler Bicycle-Lampe—brennt Oel — werth $1.25— Trutz-Verkaufs-Preis **45c**

Jäger-Artikel.

3. Floor—nördlich.



Gute zuverlässige Bar Lock Gewehre (wie Abbildung—voller gezogener linker Lauf—modified Choke gezogener rechter Lauf—positiv das beste Feld-Gewehr, das gemacht wird—völlig garantirt— spezieller Trutz-Verkaufs-Preis **$16.85**

Rauchlose Patronen—U. M. C. lang—verstärkt— 10 Gauge—das Dutzend **$2.** 12 Gauge —d. Dtz. **$1.75**

Patronen-Westen für Männer—aus wasserdichtem Duck gemacht—hält 46 Patronen— Trutz-Verkaufs-Preis **73c**

Kinder-Coats.

2. Floor—südlich.

Wirklich bemerkenswerthe Preise für moderne und allerneueste Kleidungsstücke.

$3.50 Kinder-Coats $1.98 —gem. von Mantelstoff — in neuen und modischen Farben, m. Epaulettes — ausgezackter Kragen— boxplaited Rücken — hübsch besetzt m. Sammet und Schnallen — Sammetgürtel—Trutz-Verk.-Preis . **$2.48**

$5 Kinder-Coats $3.50 — gem. von import. Biber — modische Farben — großer Matrosenkragen u Aermel, besetzt m. Mohair Braid — Box Front — fancy Knöpfe — Trutz-Verk.-Preis . **$3.50**

$6.50 Coats für Kinder $4.98 — gem. von extra Qual. zweifarbigem Boucle — großer Matrosenkragen, eingelegt mit Kersey Cloth — Kragen und Gürtel mit Braid besetzt — Box Front — fancy Metallknöpfe — äußerst modische Coats—Trutz-Verkaufspreis **$4.98**

$6 Coats für Mädchen $3.98 — gem. von Novelty gemischten schottischen Stoffen—Box Front— Nähte sind strapped mit Kersey Cloth und Braid — franz. Aermel—fancy Knöpfe — prachtvoll gemacht — zum Verkauf gebracht morgen zum bemerkenswerth niedr. Trutz-Verk.-Pr. von . **$3.98**

$4.50 Coats für Kinder $2.98—gem. von feinem zweifarbigem Novelty Mantelstoff — großer Matrosenkragen, besetzt mit Braid und kontrastirendem einfachfarbigem Stoff — Box Front — neueste Rücken-Facon — Fancy Hornknöpfe — Trutz-Verkaufspreis **$2.98**

Unterzeug.

Main Floor — nördlich.

Winter-Unterzeug für Männer — schwere wollene gerippte, mittelschwere Cashmere und wollene gefließte Unterhemden und Hosen — drei Partien — werth bis zu $1.25 — Trutz-Verkaufs-Preis **75c**

Schwere gefließte Unterhemden und Hosen für Männer — Jersey gerippt — fancy gemischte Farben — Hosen verstärkt — werth 65c — Trutz-Verkaufs-Preis **39c**

Merino-Unterzeug für Männer — fancy gestreifte Hemden und Hosen — weiche, dauerhafte Qualität — schön finished — 50c Werth — Trutz-Verkaufs-Preis **25c**

Pferde-Waaren.

Basement—nördlich.

Baums Castorine— Qt. Büchse 24c—Pint Büchse **12c**

Pferdedecken—eine großartige Auswahl von etwas beschmutzten Waaren—zu gerade die Hälfte ihres Werthes—Trutz-Verkaufs-Preise rangiren von $6 herunter auf **75c**

Einspänniges Buggy-Geschirr—Full Pad oder Single Strap Sattel — 1zöll. doppelt genähte Traces—Leitseil mit Box Loop, Overcheck und Blinds—werth $12.—Samstag Trutz-Verkaufs-Preis **$6.75**

Zigarren und Pfeifen.

Basement—nördlich.

Alle bekannten 5c Zigarren zu einem Trutz-Verkaufs-Preis—7 für **25c**

El Romano Zigarren—langer Havana Filler— Sumatra Deckblatt—Trutz-Verkaufs-Preis für Kiste mit 50 . **$1.75**

Stag Horn Zigarren—langer Filler—Sumatra-Deckblatt—Trutz-Verkaufs-Preis für Kiste mit 50 .... **98c**

Briar Pfeifen — mit Bernstein- und Amberoid-Mundstücken—zu bedeutend herabgesetzten Preisen ein großartiges Assortiment zur Auswahl.

Grocery-Spezialitäten.

5. Floor — südlich.

Frische „dressed" Spring Chickens — per Pfund **9½c**

Agar Bros. Frankfurter Wurst — per Pfund **8c**

Nelson Morris' gekochter Schinken — per Pfund . . **13c**

Rock Falls Creamery-Butter—5-Pfd. Pail **$1.10**

Fancy Jersey süße Kartoffeln — per Pfund **1½c**

Frische candled Eier — per Dutzend **12c**

Frisch gerösteter Santos-Kaffee — per Pfund **15c**

Neue frühe Juni-Erbsen — Büchse . **8c**

Frisch geröstete Peanuts— per Quart **2½c**

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

ADOLPH LOEB
Zimmer 308 u. 309 - 145 Lasalle Str.
verleiht Geld auf Grundeigenthum.
Hypotheken zum Verkauf vorräthig. 25auglm

PATENTE besorgt, Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. mmfr*

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut..................$2.50
Indiana Lump..................$2.75
Virginia Lump..................$3.00
No. 2 harte Chestnut..................$4.75

Egg, Range und Chestnut zu den **niedrigsten Marktpreisen.**
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

Chicago National College of Music.
Sprecht vor, oder schickt für einen illustrirten Katalog.
Dr. H. S. Perkins, Dir. 26 Van Buren Str. ag29,1m

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVENUE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 18mzfrmomi6mt

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 429. 23mammfrlj

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit.
$5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr,mz16,bw

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. dmg*